Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1928

15.11.1928 (No. 316)

Badimer Beobachter

Bezugspreis: Monatlid 2.80 Mk. frei ins Haus, 2.70 Mk. bei der

Sezugspreis: Monatlid 2.80 Mk. frei ins Haus, 2.70 Mk. bei der Geldchisstelle abgeholt, Mk. 2.80 durch die Post ohne Zustellgebühr. Einzelsungen der Geldchisstelle abgeholt, Mk. 2.80 durch die Post ohne Zustellgebühr. Einzelsungen nur der Geldchisstelle abgeholt, Mk. 2.80 durch die Post ohne Zustellgebühr. Einzelsungen nur der Geldchisstelle abgeholt, Mk. 2.80 durch die Post ohne Zustellgebühr. Einzelsungen nur der Geldchisstelle abgeholt, Mk. 2.80 durch die Post ohne Zustellungen nur der Geldchisstelle in Abbestellungen nur die Angelgentell in Post ohne Zustellungen nur der Gelden der Geldchisstelle im Abbestellungen nur die Angelgentellungen nur der Gelden der Geldchisstelle in Abbestellungen nur der Gelden der

912. 316 (12 Geiten)

Rarlsruhe, Donnerstag, den 15. Rovember 1928

66. Jahrgang

In Kürze

Der gestern in Plymouth eingetroffene Dampfer "Mauretania" berichtet, daß mahrend dreitätiger schwerer Stürme ungefähr 20 Bassagiere leichte Verletungen erlitten.

Noch immer werden 133 Schiffbriichige der "Beftris" vermißt. Man befürchtet zahl-

Das englische Unterhaus hat den von Llond George eingebrachten Mißtrauenantrag mit gegen 162 Stimmen abgelebnt.

Dem Reichstag ift die Handwerksnovelle dir Gewerbeordnung zugegangen, die soeben der Reichsrat verabschiedet hat.

Die Geinigungsberhandlungen in der nordwestdeutschen. Gifeninduftrie werden

hart auf hart

in ber Bangerfreugerfrage.

J. H. Berlin, 14. Rob. (Gig. Ber.) Die politische Lage scheint am heutigen Tage eine Entiparinung erfahren zu haben durch den Beichluß des Aeltzstenrates, vor der außenpolitischen Debatte nunmehr die endgültige Entscheidung in der Panzerfreuzerfrage durchzuführen. Bu dieser Entipannung hat wesentlich unter anderem beigetragen eine Besprechung, die im Laufe des Tages zwischen dem Bentrum und der Sozial-demokratie ftatigefunden hat. Das Bentrum vertrat dabei die Auffaffung, daß es unmög-lich fei, daß der Reichstangler in ber Pangerkreuzerfrage im Reichstag eine andere Antigijum vertreten würde, als der Reichswehrminister. Ueber diese beiden Buntte erichien eine Berständigung mit der Sozial-demokratie etreichbar. Es trat im Reichstag allgemein eine Beruhigung ein und glaubte, daß nun die Panzerfreuzeraffäre sich ohne Schwierigkeiten abrollen wurde. Da trat ein neues Moment in Ericheinung: Der Be-ichlug ber jozialbemofratischen Reichstagsfrattion, der nach einer berhältnismäßig furgen Fraktionssitzung bekannt wurde. Rach diesem sollen alle Mitglieder der Fraktion einschließlich der Kabinettsmitglieder dem Untrag auf Einstellung bes Baues bes Bangerfreugers guftimmen. Die Bentrumsfraf. tion brach jofort nach Bekanntwerden des iozialdemokratischen Beschlusses ihre Bergtungen ab, um vorerst die neugeschaffene Lage zu beraten. Man wird abwarten müßien, wie sich der Reichswehrminister und mit ihm auch der Reichspräfident zu der durch den jozialdemofratischen Beichluß geschaffe-

nen neuen Lage stellen werden.
Soviel steht jedenfalls fest, daß das Zentrum nicht die Aufgabe hat, für andere Parteien immer die Raftanien aus dem Feuer

Wenngleich die politische Lage nach dem iozialdemofratischen Beichluß ernst beurteilt werden muß, so glaubt man doch, daß die Bermittlungsversuche nicht aussichtslos find.

Religiöser Fanatismus in Amerita

Wie amerifanijden Blättern aus Ottama in Rahaba gemeldet wird, haben berbrecherische Sande das Frauenkloster Gatineau Boint Quebec in Brand gesetzt. Drei Nonnen, darunter die Oberin, famen in den Flammen um. Andere find verlett worden. Man erinnert fich daß bor einem Jahre eine gange Reihe von Brandftiftungen an fatholiichen Klöstern durch fanatische Orangemen im Gange waren. Darunter waren auch fatholische Waisenhäuser, wokei Kinder dem Brand gum Obfer fielen.

Bekannt ist auch das Treiben ber Ru Alux Rlans in den Bereinigten Staaten von Amerika, deren Wüten gegen Juden, Neger und Ratholifen icon häufig Anlag zu Melbungen über Berbrechen diefer organifierten Fanatifer gab. Schon öfters mußten fich die öffentlichen Gewalten mit dem verbrecheriichen Treiben dieser Sektierer beschäftigen

In einer Betrachtung über bas Abstimmungsergebnis der amerifanischen Prafidenwahl fürst die Rewnorker

Eine bedeutsame Aussprache im englischen Unterhaus

Lloyd George als Antlager ber tonfervativen Bolitit

London, 14. Dob. 3m Unterhaus führte Lloudt George bei Ginbringung bes Digtrauensantrages gegen bie Regierung wegen bes englisch-frangöfischen Ronpromiffes u. a. aus: Bahrend Deutschland feine Abruftungs. berpflichtungen erfüllt habe, feien bie Mliterten ihren biesbezüglichen feierlichen Berfpredungen nicht nachgefommen. Die Rüftungen Franfreichs und Italiens feien im Gegenteil feit Locarno verftarft worden, und auch bie englischen Ruftungen hatten fich bermehrt. leber bas englisch-frangofische Flottentom. promiß feien wohl nach Bafhington, Rom und Totio, nicht aber nach Berlin Roten gefandt worden. Llond George wies fodann auf bas ungeheure Hebergewicht ber frangofifchen Urmce gegenüber ber beutiden bin und widerlegte in eindrucksvoller Beife bie frangöfifche Behauptung, das Deutschland als großes Induftrieland im Stande fei, im Rriegsfalle bas nötige Material herzuftellen. Bebor eine einzige Saubite in Dentidland hergestellt werben fonne, würde bie große frango. fifde Armee Berlin und jebes bentiche Inbuftriegentrum befest haben. 10 Jahre nach bem feierlichen Abruftungsveripreden habe England Frantreich gugefagt, daß es fein riefiges Beer nicht gu berminbern brauche und ban 7/8 biefes Seeres in ber Abruftungstommiffion gar nicht erörtert werben follten. Die Abruftung fei bie einzige Garantie ber Sicherheit, benn fo oft es in Guropa eine borherrichende Dilitarmacht gegeben habe, habe fie ihre leberlegenheit immer gum Unheil ihrer Rachbarn gebraucht.

Bremierminifter Balbwin ermiberte, England habe zwar versucht, die Länder mit allgemeiner Dienftpflicht gu feinem Standpuntt Bu befehren, boch betrachte Frankreich die allgemeine Dienftpflicht als einen wefentlichen Teil ber Demofratie. England wünfche, baf bas Rheinland geräumt werde, fonne aber bie Raumung nicht erzwingen. Gine Burud. giehung ber britifchen Truppen allein wurde bie Schwierigfeiten nur noch vermehren. Er glaube, bağ Soffnung beftehe, biefe Frage in nicht allugulanger Zeit gu regeln.

Bum Schluß feiner Musführungen beichaf. tigte fich Baldwin noch eingehend mit ber Feitstellung Lloyd Georges, bag bas englifd. frangofifde Rompromiß in Amerifa Digtrauen hervorgerufen habe. Balbwin erflärte, es beftehe auch nach feiner Unficht ein Dangel an gegenseitigem Bertrauen amifden Guropa und ben Bereinigten Staaten. Seiner Unficht nach fehle es an Gelegenheit gu eingehenber Musipradje zwijden amerifanifden und europäischen Statsmännern. Jebesmal wenn bie europäifchen Staatsmanner Belegenheit hatten, miteinanber in enge perfonliche Fuhlung gu treten, verkehre man mit Amerifa auf telegraphifchem Bege, was fich immer viel ichwerer geftalte, gu einer Berftanbigung au fommen.

Cowjetruffifder Getreibebantrott

Mostan, 14. Nob. Rugland, die frühere Kornfammer für europäische und außer-europäische Länder, hat heute nicht mehr genug Brotfrucht für die eigene Ernährung. Die Getreideernte im Raufajus, im Rubangebiete und in der Ufraine ift heuer mehr als fläglich ausgefallen. Im Gouvernement Cherjon gibt es jogar Hungergebiete, wo allein etwa 300 000 Kolonijten buchftäblich ohne Brot find. Für die Rinderernährung in der Ufraine mußten eine Million Rube ausgeworfen werden. Es fehlt faft überall an Saatgetreide, ganz Rufland foll etwa 300 000 Tonnen nötig haben. Die Qualität des Brotes ift erschredend zurückgegangen, die Preise für Butter, Milch, Gier, Gemüse usw. sind enorm gestiegen. Bisher hat die Comjet-Union auf Roften einer lebensfähigen Landwirtschaft gewaltige Summen für industrielle Großunternehmungen aufgewendet. Jeht ichellen die roten Gerren einzusehen, nochlässigung der Landwirtschaft das ganze Bolf zugrunde gehen muß. Raigedrungen will man daher jest mit den industriellen Großmachtplänen bremsen und der Land-wirtschaft, der einstigen Goldquelle des Landes, mehr Aufmerksamkeit widmen und grö-Bere Geldmittel gur Berfügung ftellen. Ob diese Silfe von Dauer sein wird, darf bei der landwirtschaftsfeindlichen Wirtichaftstheorie des ruffischen Gozialismus fehr beweifelt werden, sodaß es wohl mit der ruffischen Landwirtschaft und infolgedeffen auch mit dem bedauernswerten ruffischen Bolfe

Auch ein Kampf um den Rhein

weiter bergab geben wird.

Bruffel, 14. Nob. (Gig. Ber.)

Ueber die auf dem ersten belgischen Kongreß für Binnenschiffahrt erörterte Wasserverbindung wischen Untwerpen und dem Rhein kann noch berichtet werden, daß es belgisches Ziel ift, auch Gent an den Rhein anguschließen, fo daß Untwerpen und Gent Konfurrenten ernfter Urt Rotterdam und Umfterdam würden. Der belgische Minister der öffentlichen Arbeiten, Baels, legte großen Nachdruck auf die wirt-schaftliche Bedeutung des neuen Kanals zwi-schen Antwerpen und Lüttich, der auf 800 Millionen fres. zu stehen kame, dabei aber den Weg über hollandisches Gebiet (Maastricht) vermeiden würde. Bemerkenswert ift, daß der Binnenschiffahrts - Kongreß ausgesprochen flä-mische Mehrheit auswies, die nun in Konflift mit dem ftammverwandten Holland gerät. Es wurden von den flamen ziemlich heftige Ungriffe auf Bolland gerichtet, weil diefes feine vertraglichen Derpflichtungen nicht erfülle und den seit Jahrzehnten fälligen Kanalbau Unt-werpen — Moerdyd systematisch verhindere. Die belgische Binnen- und Seeschiffahrt ift tatfächlich in flämischen, also niederdeutschen

Tolerang, auf der andern engititnig und jeder Setze und jedem Schwindel zum Opfer Bei einer Zusammenkunft bon Presseleuten in Amerika wurde kurglich allgemein der Standpunkt verworfen, daß die Preffe fich ruhiger Sachlichkeit au befleigigen habe und der Sensation abhold fein ioll. Es hieß, das amerikanische Publikum wolle den zournalist milse dem Publikum gegenüber so schreiben, als habe er es etwa mit lauter Bierzehniährigen zu tun. Eine solche Stellungnahme der Preffe hat denn doch eine ftarke geiftige Unmündigfeit in weiten Bolfsmaffen gur Borausiehung. Und daraus erflären fich fowohl die neuerdings in Amerika in Erscheinung getretenen Ausbrüche von religiöjem Fanatismus, der indes wenig von wahrer Religion an sich hat, wie auch die Gläubigfeit des amerikanischen Publikums gegenüber den Kriegsgreuellügen, mit denen po-litische Gewiffenlofigteit einst im Weltfrieg die Bevölkerung gegen Deutschland verhette, um die richtige Rriegsstimmung ju berbrei-

Das find duntle Seiten im amerikanischen Bolfscharafter und Bolfsleben, die zweifellos auf starke Mängel in der öffentlichen Er-ziehung hinweisen. Die amerikanische öffentliche Schule mit ihrer geradezu ängstlichen Neutralität gegenüber jedem positiben dristlichen Besenntnis führt zu anderen Er-gebnissen, als zur wahren Toleranz.

Der 50. Beburistag des Abgeordneten Joseph Joos

Um 13. November vollendete ber Bentrumsabgeordnete Joos das 50. Lebens-jahr. Den aufrichtigen Glückwünichen, die ihm in der Reichstagsfraktion und bon Parteianhängern aus dem ganzen Lande ausgesprochen worden find, schließen wir uns von ganzem Gerzen an.

Abgeordneter Joseph Joos ist eine vas Litische Personlichkeit, deren wir wenige besitzen. Die Gabe der Rede, die ihm in seltenem Waße eigen ist, hat er stets in den Dienst seiner überlegenen, sielsiche-ren, babei immer bornehmen Arbeit gestellt. Wer Joseph Joos irgend eine politische Situation mit scharsdurchdachten Worten sezieren hörte, war erstaunt über die Universalität des Wissens, aber auch ergriffen von der inneren Rraft der Ueberzeugung, die aus allem, was Joos fagt, immer wieder herbor-tritt. Biele schwierige Situationen hat Joos bei aller Wahrnehmung des Grundsätlichen durch seine ausgleichende Arbeit überwinden helfen. Bon dem Ansehen, das Joos in der Fraktion genießt, gibt ja der Umstand am besten Zeugnis, daß er zum Mitglied des Vorstandes berufen wurde und bei der Erörterung aller grundfätlich und politisch wichtigen Aftion als stets geschätzter Berater in vorderfter Linie fteht.

Wir munichen Abgeordneten Joos eine wie bisher erfolggesegnete Arbeit auf noch viele Jahre hinaus jum Rugen ber gangen

Bor versammelter Fraktion widmete der Borsikende des Zentrums im Reichstag, Herr Abgeordneter Stegerwald, dem Abgeordneten Joos herzliche Worte der Beglüdwünschung. Stegerwald wünschte, daß Joos noch viele Jahre mit Erfolg in der Partei wirken möge. Die Partei danke ihm, mas er in feinem arbeitsreichen Beben geschaffen have und wünsche ihm, daß ihm guch weiterhin ähnliche Erfolge beschieben fein möchten. Die Fraktion begleitete diese Aus-führungen mit lebhaftem Beifall. Abgeordneter Joos dankte mit einfachen schlichten Worten und versprach auch weiterhin, alle seine Kräfte für die Partei einzuseten.

Ohrfeigen in einer Stadtverordnetenber Banne-Eidel, ben 13. Rob, Bor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Stadtverordnetensitzung in Wanne-Eidel kam es zu einem tumultartigen Auftritt. Der Stadtverordnete Schulte von der Wirtschaftspartei trat auf den Berleger des Bentrumsblattes von Wanne-Eidel zu und verfette diefem eine ichallende Ohrfeige, Der Brund gu diefem Berhalten foll fein, Daß

r betreffende Stadtverordnete megen perbulicher Angriffe in dem Blatt ihn beleidigt hatte. Der forderte den Stadtverordneten Schulte auf, ben Situngsfaal zu verlaffen, was dieser ablehnte. Darauf verließen die Sozialdemokraten, das Zentrum und Deutschnationalen das Haus, fodag Sigung bertagt werden mußte,

Nems" aus, es habe fich aezeigt, daß Smith bon den neuen Wählern mehr gu fich beriibergezogen habe als goober. Benn ber "treue" Guden wirklich treugeblieben ware und fich von den "Geipenstern des Rombaffes" nicht hatte icheuchen laffen, würde Smith ftatt Hoover ins Beige Saus einziehen. Das Blatt erinnert an die Meugerungen des Rektors der Columbia University, Dr. Butler, der 14 Tage vor Be-endigung des Wahlkampfes gesagt hat, nur aur Beit der ibanischen Inquisition und ber Begenverbrennung fei berart ber fonfeifionelle Fanatismus entfacht gemeien wie bei den amerifanischen Bahlen.

Wenn man dieje Ericheinungen betrachtet, jo fommt man gu dem Ergebnis, daß die nordamerikanische Bebolkerung bei weitem nicht in dem Mag aufgeklart und vorurteilsfrei ift, wie man in Europa vielfach angunehmen geneigt ift. Aller technische Fortichritt, in dem ja Amerika sicherlich von keinem andern Sand übertroffen wird, berbin dert nicht, daß dort viele Menschen innerlid, unter der Herrichaft dunkler Gefühle stehen, was nicht selten zu fanatischen Ausbrüchen führt. Auch in dieser Beziehung ist Amerika das Land feltsamfter Biberipriiche und Gegenfate: auf ber einen Seite manchmal großgiigig und vormrteilslos in borbildlicher

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Handwerksnovelle ist da

der "Entwurf gur Menberung ber Gewerbeordnung", wie die Sandwerksnovelle amtlich firmiert, nach Buftimmung bes Reichsrats augegangen. Der Entwurf bringt nach brei Richtungen grundfaslich neues ..

Bahrend bie urfprunglichen Bestimmungen für ben Sandwerksmeifter und feinen eigenen Betrieb galten, wird heute oft ein Sandwerksbetrieb bon einer juriftifden Berfonlichteit, fei es in Form ber G. m. b. S. ober anderer Bufammenfetung betrieben. Der Entwurf regelt die Gingliederung biefer Betriebe, ihre Beitragspflicht und bas Bablredt. Die Staatsaufficht wird neu geregelt und gegenüber ben bisherigen Beftimmungen gelodert. Bahlrecht und Bahlpflicht wird auf alle Sandwerter unter Befeitigung ber bisherigen Borgugsftellung ber Innungen und Gewerbebereine ausgedehnt. Mus biefem Grunde und gur Erleichterung ftatiftifder Erhebungen und rechtlicher Streitfragen foll ein albhabetifches Bergeichnis aller Sandwertstreibenben geichaffen werben. In anderen Bestimmungen werden ichlieflich Fragen ber Bugehörigkeit und Bahlbarfeit innerhalb ber Innungen und 3mangsinnungen geregelt, foweit bie bisher geltenben Borfdriften Zweifel gelaffen ober fich als ungwedmäßig erwiefen haben.

Der Eifentonflitt im Reichstag

Berlin, 14. Nov. Die Gifenkampfdebatte wird fortgesett.

Abg. Löberich (Chriftl. Bauernpt.) führt aus: Der Bauer könne nicht berstehen, daß er ichuften muffe ohne Gewinn, mabrend der aus öffentlichen Mitteln unterftigte Arbeitelose mit der Zigarette im Schnabel herumspaziere. (Erregte Zurufe bei den So-Bialdemokraten und Kommunisten). Die Christliche Bauernpartei könne nicht die borliegenden Antrage unterftüten, weil diefe Antrage eine einseitige Stellungnahme für die eine der fampfenden Barteien erfennen

Schmidt Berlin (Goz.) meint Stellungnahme des Borredners laufe praftisch auf eine Unterstützung der Groß. industrie hinaus. Selbst bon den Rednern der Rechten sei die Berteidigung der Unternehmer fehr matt geführt worden.

Mbg. Rientimp (3.) begründet einen Untrag, es mogen bie Schädigungen feftgeftellt werben, bie Sandwert, Gingelhandel und Landwirtichaft aus ber Aussperrung ermachien find, und es moge bem burch bie Musiperrung geschädigten gewerblichen Mittelftanbe mit Steuererleichterungen und Rotftanbefrediten geholfen werben.

Mbg. WIbric - Beftfalen (R.) teilt mit: Die aussperrende deutsche Giseninduftrie erhalte vom internationalen Stahltruft monatlich 8 Millionen Mark. Damit werde der Kampffonds gegen die Arbeiter geftärkt.

Abg. Mollath (Birticaftsp.) ftimmt dem Zentrumsantrag zugunften bes gewerblichen Mittelstandes zu und erweitert ihn durch einen Zusakantrag, wonach im Aus-iperrungsgebiet der auf den 15. November fallende Steuervorauszahlungstermin für die Gewerbetreibenden fofort aufgehoben

Damit ichlieft die Aussprache.

Der fommunistische Antrag auf Ausdehnung des Schlichtungswesens wird abgelehnt, ebenso gegen die Kommuni-sten und Kationalsozialisten der kommuni-stische Mißtrauensantrag. Mie übrigen An-träge werden dem Sozialpolitischen Ausidus überwiefen.

Gegen 17.45 Uhr vertagt sich das Haus auf Donnerstag 15 Uhr. Auf der Tagesordnung fteben die Antrage auf Ginftellung bes Baues des Panzerfreuzers A.

Reine Arbeitslosenunterfügung für die Ausgesverrten

Berlin, 14. Nob. Der Spruchjenat für Arbeitslosenunterstützung beim Reichsbersicherungsamt hat sich als oberfte Instanz für Fragen der Sozialberficherung heute mit der Angelegenheit der Arbeitslosenunterstütgung für die ausgesperrten Metallarbeiter beidaftigt, die, von der Spruchkammer des Bandesarbeitsamtes in Duffeldorf gur Berbeiführung einer grundfählichen Enticheibung an ben Spruchsenat verwiesen worden war. Nach längerer Beratung fam der Spruchsenat zu dem Ergebnis, daß es fich bei bem Kampf in der nordwestdeutschen Gruppe nicht um eine Stillegung, fondern um eine Ausiperrung handele, also ein Arbeitstampf im Ginne bes Arbeitslofenber-

Berlin, 14. Rav. Im Reichstag ift nunmehr | sicherungsgesetes vorliege und demzufolge die Bablung der Arbeitslofenunterftusung nicht in Frage tommen fonne. Da die Begründung des Spruchjenats in rein rechtlichen Fragen der Form nach bon der Entscheidung ber Spruchkammer abweicht, die grundfäglich benfelben Standpunkt eingenommen hat, mußte eine Zurudweisung an die Sprudtammer gur anderweitigen Berhandlung er-

Duisburg braucht wöchentlich 250 000 Mart Unterftügungsgelder

Duisburg, 14. Rob. Der Finangausichuf ber Stadt Duisburg beschäftigt fich in feiner heute nachmittag abgehaltenen Sigung mit der Frage der Unterstützung der durch die Ausiperrung in der nordweftlichen Gruppe erwerbslos gewordenen Metallarbeiter und jette die wöchentlich notwendige Unterfühungsjumme auf 250 000 Det. feft. Der Ausschuß ichlug vor, diese notwendigen Gel-ber auf bem Anleihewege zu beschaffen. Den Ausgesperrten werden augerdem auch Raturalien gewährt werden. Ferner ift beabsichtigt, vielen die Hauszinsfteuer zu ftunden!

Der Intergang der "Bestris"

einiger weiterer Passagiere und nach einigen Todesfällen infolge Erschöpfung werden die Ueberlebenden der "Bestris" auf 206 bis 220 geschätt. Die Bahl ber Bermiften burfte etwa 118 betragen. Das Schlachtschiff Wyoming" sowie die Küstenkutter erhielten Auftrag, die Suche fortzuseten. Ueber bas Schicfal des Rapitans der "Beftris" herricht Ungewißheit. Einigen Nachrichten gufolge wurde er gerettet, während ein Mitglied bes argentinischen Konfulats in Newyork, ber felbst als einer der letten von dem rasch finkenden Dampfer absprang, ihn noch auf dem Brad gesehen haben will. Den Berichten der Ueberlebenden zufolge wurde das Schiff am Samstag von einem ftarfen Sturm erfaßt, ber große Unordnung an Bord anrichtete. Darnach legte fich das Schiff auf die Seite und alle Berfuche, es wieder aufzurichten, blieben ergebnislos. Die Mehrzahl der Ueberlebenden landete heute vormittag in Newhork, wo sie von zahlreichen Aerzten und Krankenpflegern in Empfang genommen wurden.

Zahlreiche Todesopier

Newhork, 13. Nov. Der an Bord bes Schlachtschiffes "Whoming" befindliche Bigeadmiral Laplor funtte einen Bericht bes Dampfers "American Shipper", monach insgesamt acht Rettungsboote und ein provisorisches Rettungsfloß die "Beftris" verliegen. Bon diefen Rettungsbooten fippte eines um. Von den ing Baffer gefallenen Insaffen wurden einige aufgefischt. Inzwiichen wurde eine Anzahl herumschwimmenber Leichen gefichtet, wodurch die Befürchtung bestätigt wird, daß viele Versonen umgekommen sind. Das Rettungsflog brach offenbar infolge ber ichweren See auseinan-Ein Rettungsboot fenterte geftern abend 6 Uhr und die Infassen trieben seitdem umber.

Wie der Lloyd-Dampfer "Berlin" funkentelegraphisch mitteilt, ift es ihm gelungen, nachdem er bereits 22 Ueberlebende des Schiffsbruchs ber "Bestris" gerettet hatte, noch in letter Stunde einen gewissen Carl Schmidt aus Chicago zu bergen, der 22 Stunden im Wasser umhergetrieben war, Nach Mitteilung der Schiffsleitung befinden sich alle Geretteten verhältnismäßig wohl. Niemand ist verletzt worden. Das Baffer in der Rabe der Unglüchtelle ift noch immer mit Bradftiiden befat. Angesichts ber Melbungen über bas in der Gegend ber Ungliidsstelle herrschende rauhe Better beginnt die Hoffnung auf die Rettung der Bermiften su ichwinden. Ueber die ichred. lichen Erlebniffe ber Ueberlebenben, bie einen Tag und eine Nacht im Rettungsboot liegen mußten ober, fich an Holzstücke flammernd, von der bewegten Gee umbergetrieben murden, find bisher nur furge Berichte durchgedrungen, da die Funkeinrichtungen aus-schliehlich dem Rettungswerk dienten. Der in der Paffagierlifte des gesunkenen Dampfers erwähnte Reichsbeutsche Her mann Rüdert ift gerettet worden. Er befindet sich an Bord bes Dampfers "American Shipper". Es handelt sich um einen Bertreter ber Leipziger Papierfirma Karl

Der Bericht eines Augenzeugen

Newyork, 14. Nov. Affociated Breg erhält einen Drahtbericht von dem Kangler des argentinischen Konsulates in Newhork, der sich auf der "Beftris" befand und von dem Llond-dampfer "Berlin" aufgenommen wurde, in dem es heißt: Bon Samstag an gerieten wir in einen leichten Sturm, ber eine Steuerbordichlagseite berbeiführte, die sich allmählich bis zu 30 Grad erweiterte. Die Saltung der Mannichaft ber "Beftris" war ausgezeichnet. Jeder hatte den Gindrud, daß die einzige Störung durch die mangelnde Bertrautheit mit der Handhabung der Rettungsboote bestand. Einige wurden zu ftark besetzt, sodaß

Newhork, 14. Nov. Nach der Rettung | ins Baffer fpringen mußten, mabrend die Mannschaft die Boote nicht losmachen fonnte. Der Schiffsingenieur legte am Montag frühzeitig alle Majchinen mit Ausnahme der Dynamomotoren ftill und verhütete baburch eine Reffelexplofion, bei ber faum jemand mit dem Leben davongekommen ware. Die Baffagiere bewahrten die Faffung, weil fie erft den Ernft der Lage erfannten, als fie ausgebootet waren. Die Frauen fingen gu weinen an und gerieten in Angit und Schreden über das Schickfal derer, die bon ibnen getrennt worden waren.

In einem hier aufgefangenen Funtspruch berichtet Rapitan Cummings bon "American Shipper" über die Rettungsarbeiten für die "Bestris": Wir kamen um 10.30 Uhr abends an der von der "Beftris" angegebenen Stelle an und begannen die Guche. Bir freugten bis ungefähr 3.40 Uhr morgens, als das erste Feuerzeichen gesichtet wurde. Um 4.05 Uhr war bas erfte Rettungsboot längsfeits genommen. Bir bargen im gangen 5 Boote mit vollzähliger Befatung. Um 7.80 Uhr bemerkten wir bei ber Fahrt burch die mit Brafftuden überfaten Bogen einen Mann und eine Frau. Wir setten ein Boot aus und nahmen die beiben, die sich 18 Stunden im Baffer aufgehalten hatten, auf. Wir fahren freug und quer über die Unfallftelle und fuchten bis gur Mittagsftunde nach weiteren Ueberlebenden. Dann festen wir die Fahrt nach Newport fort, nachdem fich mehrere andere Schiffe am Schauplat ber Rataftrophe eingefunden hatten.

Der Dampfer "Berlin" mit Beretteten in Rewyort

Rewhork, 14. Nov. Der Dampfer "Berlin" ift heute früh mit 23 Geretteten und einem Toten der "Bestris" an Bord hier eingetrof. fen. Die "American Chipper" folgt ber "Berlin,, in kurzem Abstand. Sie hat 125 Geret-tete an Bord. Die Sanitätsbehörden haben Anweifung erteilt, daß beide Schiffe vor allen anderen Schiffen die Quarantanelinie durchfahren dürfen.

Die sauldfrage

Newhork, 14. Nov. Es bestätigt sich die Meldung, daß der Kapitan der "Bestris" mit dem Dampfer untergegangen ist. Er hatte es abgelehnt, einen Rettungsversuch zu unternehmen, nachdem burch bie berfpateften Rotfignale ber Untergang bes Damp. fers besiegelt gewesen sei.

Der Vertreter des WD. in Newyork hatte Gelegenheit, verschiedene der Ueberlebenden der "Beftris", die heute vormittag um 9 Uhr Nemporfer Zeit von Bord best Lipod-Dampfers "Berlin" an Land gingen, gu fprechen. Bon ben 25 Geretteten maren fünf Baffagiere, ber Reft gehörte ber Befatjung an. Gie bestätigten übereinstimmenb, daß in der Zeit vor dem Untergang des Schiffes an Bord keinerlei Panik oder Erregung herrichte. Alles wickelte sich zunächst in bester Ruhe und Ordnung ab.

Gine Panit entstand erft, als es sich infolge des Ueberhängens des Schiffes nach einer Seite als unmöglich erwies, einen Tell der Rettungsboote gu Baffer gu laffen und als die ersten Boote, die zu Basser gebracht wurden, fenterten, wobei die darin befindlichen Frauen uid Kinder in Baffer geschleu-

Die Lifte ber an Bord befindlichen Baffagiere und Mannichaften konnte erft im lets ten Augenblid bor dem Sinken des Schiffes in die Boote gebracht werden. 3mei der Bajfagiere erklären, die Schiffsleitung hatte ihre Silferufe mindeftens 5 Stunden früher ergehen laffei müffen, da icon feit Sonntag nacht die Kühlräume des Schiffes voll Bajfer gelaufen wären und die Bumpen beinahe verfagten, sodaß die Mannichaften versuchen mußten, das eingedrungene Baffer mit Eimern auszuschöpfen.

Mit besonderer Schärfe wird die verspätete Absendung des SOS - Rufes von dem Ingenieur Mad aus Wyoming verurteilt, der ich ebenfalls unter den Paffagieren befand. Er bezeichnet diese Verspätung als ein Berbrechen, ja als Mord. Sätte, so führte Mad aus, Rapitan Carn den GDS-Ruf um fünf Stunden früher, um 5 Uhr ftatt um 10 Uhr ergehen laffen, fo wären famtliche Baffagiere gerettet morden.

Unalückfälle und Bergehen

Schwerer Bauunfall. Rheine (Beftfalen), 14. Nob. Im benachbarten Neuenfirchen ereignete sich heute bei Reparaturarbeiten am Dach ber bor mehreren Bochen durch Brand geschädigten Pfarrfirche ein ichwerer Unfall. Ein Dachdedergeselle mar mit bem Transport einer ichweren Rolle Dachbabbe beichäftigt. Als er auf dem Dach des Chores die lette Sprosse der Leiter beftieg, brach diese und der Geselle fiel auf das Dach des Seitchichiffs, wo er schwerverlett liegen blieb. Bei dem Sturg rif er einen Kollegen und einen fünfzehnjährigen Dachbederlehrling mit fich. Während der Rollege fich im letten Augenblid retten konnte, ftürzte der Lehrling in die Tiefe und blieb mit ichweren, lebensgefährlichen Berlegungen liegen. Sein Zustand ift hoffnungslos.

Explodierender Feuerschutzapparat. Ber-lin, 14. Nov. Bei einer Filmgesellschaft in der Friedrichstraße ist heute vormittag im Borführraum ein Feuerichutapparat aus noch unbekannter Urface explodiert. Dabei wurde ein im Raume anmesender Borführer

Betriebsunfall im Leipziger Gleftrigitats. werk. Leipzig, 14. Nov. Als im städtischen Eleftrigitätswerf ein 35000 Kilogramm ichwerer Turbogenerator mit einem Flaschenaug hochgezogen werden follte, rif plöglich das Drahtseil, sodaß der Generator herunterftürzte. Ein Arbeiter wurde vollständig unter ihm begraben und zerdrüdt, drei andere Arbeiter wurden schwer verlett.

Somerer Antounfall. Augsburg, 14. Nov. Geftern abend fuhr an der Kreuzung ber Staatsftrage Augsburg-Ulm mit einer Nebenbahn ein mit fünf Perfonen befester Rraftwagen in die Lokomotive eines Zuges, wurde bon ihr erfaßt, beifeite geworfen und ftart beidabigt. Die fünf Infaffen, ein Reijender aus Stuttgart, drei Berren und eine Dame aus Gungburg, wurden mehr ober weniger ichmer verlett. Einer von ihnen, der Frifeur Josef Schneider aus Gungburg, schwebt in Lebensgefahr. Die Lokomotive bes Buges wurde nur gering beschäbigt und fonnte die Fabrt fortfeten.

Bum Ginbrud in einem Berner Boftamt. - Der Tater ein Babener. Bern, 13. Rob. Bor einigen Tagen wurde, wie wir melbeten, in einem hiesigen Postamt eingebrochen, wobei dem Täter ein größerer Barbetrag in die Sande fiel. Der Tater fonnte nunmehr in der Person eines gewiffen Murer, 18 Jahre alt, aus dem Babifchen stammend, verhaftet werden Murer hatte in Bern noch vier weitere Einbrüche begangen und wird auch von der badifchen Polizei wegen einer Anzahl fcmerer Einbrüche, begangen in Bauernnaugern im September und Oftober dieses Jahres steckbrieflich verfolgt. Er war am 1. Oktober in Stuttgart verhaftet worden, konnte jedoch bei der Vorführung entweichen.

Raubüberfall auf einen Boftbeamten. Gelienfirden-Buer, 14. Ropember. Dienstag abend murde ein Bostbeamter, ber im Begriff war, mit ber Strafenbahn bie Post vom Bahnhof Buer-Resse nach dem Bahnhof Herten zu bringen, von zwei maskierten Männern überfallen. Ein Räuber bedrohte ihn mit der Viftole, der andere entriß ihm den Postsad. Die sofort alarmierte Boligei konnte die Tater nicht mehr faffen. In dem Poftsad befand fich, wie mitgeteilt wird, fehr wertvolle-Poft, da in Reffe heute Lohntag war und im Postamt viele und ziemlich hohe Beträge eingezahlt worden

Bandalismus eines ehemaligen Boligeibeam. ten. Schwerin, 14. Nov. Der frühere Boligeiwachtmeister und jetige Kaufmann Hugo Schwarz wollte geftern im medlenburgischen Ministerium bes Innern ben Chef ber Sanbespoleizei iprechen, weil feine Forderung auf Gewährung von Berforgungsgebühren bom Ministerium abgelehnt worden war. Er drang in das Zimmer des abwesenden Polizeichefs ein, nahm einen an ber Band hangenden Degen und warf ihn durch die Fensterscheiben auf die Strafe. Dann teilte er seine Tat telefonisch dem Ministeralbirektor Dr. Schlefinger und dem Minifterpräfidenten Schröber mit und erflärte, er mare noch au anderem fähig, wenn ihm nicht Gerech. tiafeit widerfahren wurde. Trot der beruhigenden Worten bes Minifterpräfidenten fette Schwarz seine Drohung sofort in die Tat um. Er begab fich ins Landesmujeum und zerftörte bort mit einem boldgartigen Meffer ein Gemälbe im Werte bon über 15000 Mt. Schwarz wurde verhaftet und ins Schweriner Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Rovemberempfang 1928

Das haus des Zaren - Ueberbrüdung politischer Gegenfage durch Kaviar -Einleitung der Wintersaison durch die "Internationale"

Der Novemberempfang der sowjetrussischen ungssystem der hier Geladenen eine hervorotschaft ist auch in diesem Jahre der breite ragende Rolle spielt; denn als die Türen zu Botichaft ift auch in diesem Jahre ber breite und prächtige Auftakt der gesellschaftlichen Saison der Reichshauptstadt gewesen. Die Exflusivität der Diplomatischen Empfange ift durch den Botichafter Kreft in sti seit langem erfolgreich gesprengt, weil der Robemberempfang zum Tage der Gründung des neuen ruffischen Staates offensichtlich als Glied der umfaffenden und vielartigen Rette in der Berbearbeit für den Staat betrachtet

Die Kommuniften find ichon beshalb bei Diesem glangenden Empfang in ber Minderzahl. Aber es wird niemand vergeffen. Bon dem wuchtigen breitschultrigen Landtagsabgeordneten Gohlfe, der infolge seiner allzu scharf bervorgehobenen Fähigkeiten als parlamentarischer Fauftkämpfer gegen den Wirtschaftsparteiler Ponfid erst jett von einem viermonatigen Ausschluß aus dem Parlament einschließlich des bitteren Entzuges der Gifenbahnfreifahrkarte gurud. gefehrt ift, bis zu der überaus verfeinerten Frau bes Bolfsbeauftragten Bunaticharsti, die jest in Berlin fleißig filmt und an diejem Abend wieder durch eine allerneueste Parifer Modeschöpfung die gesamte anwesende Damenwelt überstrablt. ift niemand ausgelaffen.

Dulbsamfeit hat der Zeremonienmeister der Botichaft bei diesem Empfang gang befonders gegenüber - ber Gozialdemofratie geübt, wenn auch Scheidemann und der seit dem letzten Empfang Kanzler gewordene Müller nicht ericbienen find und Breitich eid nicht wieder eingeladen worden ist, weil er in öffentlicher Bolksversammlung die reich bedeckte Tasel auf Grund seiner an ihr als Gaft gewonnenen Kenntnisse agitatoriich ausgewertet hat. Auch heute macht sehr bald ein Bonmot die Runde, das an dieser Tofel zwischen zwei feindlichen Brüdern gefallen sein soll. Ein Sozialdemokrat, dem wohl die Berichte über schwierige Lebensverhältnisse in Moskau besonders gegenwartig gewesen sind, hat einen Kommunisten gefragt: "Saben die ruffischen Arbeiter auch io reichlich Lachs und Kaviar jum Speisen, wie man das hier sieht?" — "So biel nicht!", war die Antwort? "So reichlich füttern wir nur die Agenten der Bourgeoisie!"

Go treffende Antworten erweden immer immpathifierendes Bergnüngen, gang abgesehen davon, daß der Kaviar-Genuß in Rugland naturgemäß den breitesten Bolks-schichten zugänglich ist. In den großen rusfischen Städten bekommt man ihn fogar im Stragenhandel wie bei uns Kirichen und Bananen und dann gleich auf Brot und Butter. Man hat auf die Fragen der Sand-Ier nur zu bestimmen, ob viel Brot und menig Butter oder wenig Brot und viel Butter, und gablt für eine Raviar-Portion, die bei uns mindestens 6—8 Mark kostet, nicht einmal den zehnten Teil.

In Deutschland ift er selten, daß er in der Borftellungswelt und bald auch im Berdau-

den wegen ihrer geschmacvollen Bracht stets bewunderten Brunffalen der Botichaft geöffnet werden und fich eine junge Dame bei ihrem Begleiter nach Name und Art der bon einem Ginfonieorchefter intonierten "Internationale", die ja die russische National-hymne von heute ist, erkundigt, höre ich die Antwort: "Das ist der Kaviarmarsch der rusfischen Revolution!"

An der langen Tafel mit dem falten Buffet, das nach ruffischer Art ftebend attaffiert wird, gewinnt man einen ungefähren Ueberblic über die "Kanonen" unter den Gaften. Der Reichsprafibent ift burch den Staatssekretär Dr. Weißner, der Außenminister Dr. Stresemann durch den Staatssekretär Dr. Schubert offiziell vertreten; aber auch Frau Käthe Strese. mann nimmt in ihrer beweglichen Art die Intereffen des Außenminifters perfonlich und vermutlich auch politisch mahr.

Chenfo ftarte Aufmerkfamkeit wie fie findet auch eine andere Käthe, ausnahmsweise einmal nicht die hier gleichfalls heimische Ratharina v. Kardorff-Oheimb, fondern die erste weibliche Trägerin des Professortitels, Frau Rathe Rollwis, die weltberühmte

Wenn man fich darauf einläßt, Namen gu nennen, bringt man sich in die Gefahr uferlos zu werden; benn aus Wirtichaft, Politif, Runst, Literatur und aus der Reichswehr — Seedt in Zivil, Hepe in Uniform — sind Hunderte der besten Namensträger zugegen.

Gesprochen wird vor allem über die einst-weiligen Berfügungen unserer höchsten Gerichte gegen die Berfteigerung des bom ruffischen Staat über die Firma Lepke auf den Markt gebrachten Kunftbesites privater Herfunft und über die lange Reihe der fürst-lichen Antragsteller, zu denen auch Fürst Fussung upoff gehört, der den Mönch Rasputin ermordete, um einen Sonderfrieden bes Baren mit Deutschland zu verhindern, der bermutlich alle die sich geschädigtfühlenden Fürstlichkeiten vor der Emigration bewahrt bättentegreis tim milion asimmete a

Jest figen ihre im Burgerfrieg fiegreich gewesenen Landsleute im Hause des Baren auch in Berlin; denn die Berliner ruffische Botichaft ift - im Gegenfat zu den für die diplomatischen Vertretungen erworbenen Gebäude aller anderen Staaten - nicht Staatsbesit gewesen, fondern der Bar perfönlich war als Grundeigentümer des Saufes Unter den Linden 7 im Grundbuch eingetragen. Run fonnte jemand aus der hinterbliebenen Bermandtschaft des Baren fich sein Besitprecht auf diefes Haus erfämpfen wollen. Bielleicht fommt es auch einmal zu diefer besonders pitanten Note im Berlauf ber Prozesse, die gegen die Enteignungsmaßnahmen der ruffischen Revolution vor deutschen Gerichten mit Sicherheit au erwarten find.

Baden

Beiden der Beit!

Durch die verschiedenen, dem Reichstag vorliegenden Anträge, welche auf Erleichterung der Cheicheidung und anderes abgielen, ift die Gefahr für unfere Rultur eine afute geworden. Die Bentrumspartei fampft nicht ohne Schuld der gablreichen Nichtwähler einen ichweren Rampf für die driftliche Auffassung für die Zufunft unseres Bolfes, das neben den Feinden seiner Berfaffung im Lager der Berfaffungsparteien einen großen Prozentsak geschworener Feinde christlich-deutscher Kulturauffassung besitzt. Wie ge-fährlich die Situation und wie verworren die Dinge heute in Deutschland sind, beweist die Tatsache, daß immer mehr in aller Offenheit aus Amerika importierte Borichlage gur "Chereform" diskutiert werden. Die Ka-meradschaftsehe, ja jelbst die Polygamie erhielt schon manches bezeichnende Kompliment Geradezu bedrückend aber wird die Tatsache, das neuerdings in der Boffischen Zeitung ein Brofessor der ebangelischen Theologie an der Universität Berlin, M. F. Stolzenburg, die Kameradichaftsehe d. h. die She auf Kündigung und ohne Nachwuchs für diskutierbar erflärt. Die Berworrenheit der Begriffe dieses Theologieprofessors ift tatfächlich nicht mehr zu überbieten. ben Beiten ber Ronfordatshete mare es gewiffen Kreifen nahegelegen, fich um die eigenen Dinge gu befümmern und die Befahren zu bannen, die mit Unterstützung des Staates von offiziellen Angehörigen ber evangelischen Kirche weiter verbreitet werden.

Die Pangerfreugerfrage

Mus dem Reichstag wird uns geichrieben: "In der Pangerfreugerfrage ift am Dienstag insofern eine außerordentlich wichtige neue Lage eingetreten, als jest der Reichs-wehrminister in einer offiziellen Denkschrift an den Herrn Reichspräsidenten und an die Führer der Parteien herangetreten ift, und auf das bestimmteste erklärt hat, daß er im Falle der Ablehnung des Bangerfreuzers seine Demission gebe. Der Reichswehrmini-ster hatte auch mit dem Herrn Reichspräsidenten am Dienstag eine Unterredung, und das Ergebnis war, daß der Reichspräsident sich mit dem Reichswehrminister olidarisch erklärt hat. Ueber den Ginn dieser Solidaritätserklärung ist man allerdings nicht vollkommen im flaren, im besonderen hat der Reichsprösident durchaus ver-mieden, sich über die politischen Folgerungen auszusprechen, aber es ist doch sett eine auherordentlich fritische Lage geschaften, die auch die Parteien zu eindringlicher Stellungnahme nötigt.

Dazu möchten wir folgendes als unfere Meinung bemerken: Wenn ber Reichswehr-

Setzen Sie Hirem Kaffee
Quieta zu oder trinken Sie Quieta allein: Sie werden staunen, wie gut er Ihnen be-kommt, wie fein er schmeckt und wieviel Sie dabei sparen!

When 300 000 (notar begl) Amerkennungen!

minifter Gröner eine Denkidrift über Die Banzerfreuzerfrage erscheinen ließ, so hat fich der Reichstag und haben sich die Parteien jelbstverständlich mit dieser Denkichrift und den Gründen, die der Reichswehrminifter für die Notwendigkeit des Baues des Panzerfreuzers anführt, gewiffenhaft zu beschäftigen. Es ist zur Gewohnheit geworden, mit dem üblichen Agitationsargument, der Bangerfreuger fei fo überflüffig wie ein Rropf, die ganze Frage abzumachen, Nun möge man den Minister Gröner zu der Frage hö-ren, der ja kein Militarist ist und sich befanntlich bezüglich seiner politischen Gesin-nung und seiner Einstellung zur Republik auch des Bertrauens der Sozialdemofratie erfreut. Wenn diefer Minifter die Bangerfreugerfrage für jo wichtig halt, daß er von jeinem Amt gurudgutreten gewillt ift, falls der sozialdemokratische Antrag angenommen wird, dann hat bor allem die Gogialdemofratie das erste und größte Interesse daran, die Frage auf Grund der Dentichrift des Ministers noch einmal ernftlich gu prüfen und dann fich darüber gu enticheiden, ob fie ihren Antrag aufrecht erhalten will oder nicht; jumal es ja feststeht, das ihr Antrag eigentlich nicht ihrer fachlichen leberzeugung entspricht, sondern nur den taktischen Zwed verfolgt, ihr das Bertrauen ihrer Wählerschaft, das durch die widersprucks-volle Behandlung der Ranzerkreuzerfrage vor der Neichstagswahl und nach der Bahl ichwer erschüttert ift, wieder zu fichern. Auch die Sozialdemofratie hat nach 1918 immer daran festgehalten, daß die Möglichkeiten, die uns durch den Bertrag von Berjailles gelaffen find, ausgenütt werden follen. Bier bei ber Pangerfreugerfrage gilt es für fie, die Konsequenz daraus zu gieben.

Run ift die Sogialbemofratie allerdings jest in einer eigenartigen Lage. Ihr Antrag widerspricht jelbstverftandlich der Dentichrift Gröners. Wenn fie nun ihren Antrag ohne weiteres aufrecht erhält, dann fagt fie damit: Bas auch der Behrminifter und andere fagen mögen, und wie gut oder schlecht ihre Grunde für den Bau des Bangerfrenzers fein mögen - wir bleiben bei unserem Agitationsantrag. Damit würde sie offen zugestehen, daß sie in diesem Falle keine sachliche Politik, sondern nur Agitationspolitif treibt. *

Dann aber wird für das Zentrum von neuem die Frage dringlich: Will man der Sozialdemokratie den Beg zur solchen Ugitationspolitif ebnen, indem man ihr den Ge-fallen tut, für die Ablehnung ihres Antrags besorgt zu sein, sodaß sie sich nachher darauf berufen fann, fie fei überftimmt und damit der Bau bes Pangerfreuzers gesichert morden? Wir find entichieden der Meinung, daß gu folder Gutmütigfeit fein Unlag vorliegt. Die Sozialdemofratie foll die Suppe, die fie fich unter ben beftigften Angriffen auf bas Zentrum während des Wahlfampfes eingefocht hat, auch felber auslöffeln. Das Bentrum murde nach unferer Meinung trot allem einen Fehler begehen, wenn es etwa mithälfe, den jozialdemokratischen Agitationsantrag niederzustimmen und damit der Sozialdemofratie einen Dienft zu erweifen. Die Sozialdemofratie foll feben, mie weit fie mit folder Agitationspolitik kommt.

Wenn fie es tragen fann, daß allenfalls Gröner bon feinem Minifterpoften tritt und es ristiert, daß auch der Reichspräsident die Frage seines Rudtritts erwägt — sicher ist das keinesfalls — bann

Der Tiger vom Mercato

Gin Roman aus bem bunfelften Reapel Bon Bans Boffendorf.

Copyright by 23. Bobad & Co., G. m. b. S., Leibeig. Feirilleton Bertrieb: C. Sandmann, Literar. Buro, Leipeig.

"Ah, jo? Run, gar jo ichlecht wird's ihm wohl dort nicht gehen," meinte Don Filippo. Und da er icon langit gemerkt, daß er es mit der Frau eines Camorriften zu tun hatte, fügte er gleichmütig hinzu: "Man fagt doch, daß die Camorramitglieder auf den Berbannungeinseln einen gang ichonen Tag leben auf Roften der anderen Gefangenen?

Davon weiß ich nichts!" ftief die Frau muhiam herbor, denn ploglich überfiel fie eine lähmende Angft, der Priefter wolle fie aushorchen. Und fie wußte nur zu genau, was demjenigen drohte, der absichtlich oder fahrläffig ein Geheimnis des Berbrecherbundes preisgab: einem Manne der fichere Tod; einer Frau ein paar Schnitte mit dem Rafiermeffer quer übers Geficht, damit fie für ewig berunftaltet und gezeichnet fei.

"Dann wift Ihr weniger als jedes Kind,"
gab der Geiftliche mit spöttischem Bedauern zurück. "Aber Euch selbst mag's wohl schlechter gehen als Eurem Manne. Seit der König to biele Berren bon der "ichonen und geehrten Gesellichaft" auf die Inseln geschickt und dadurch so viele Camorristenstrohwitwen gemacht hat, werden sicher an den Pensions. fonds der Gesellichaft hohe Anforderungen geftellt?" In einem Tone, als handle es fich um die natürlichsten Dinge von der Welt, tat Don Filippo seine Fragen. Seit zehn Jahren war er in dem düfteren Hafenviertel tätig und daher mit der Wesensart dieses niederen Bolfes, mit allen seinen Tugenden und Laftern vertraut.

Aber seiner Frage ausweichend, sagte die Frau nur furs und bitter: "Wir sind nicht mehr weit bom Berhungern."

"Und wann erwartet Ihr Euren Mann aurück?"

"Für sechs Jahre haben fie ihn nach Tremmola geididt. Wir werden uns wohl faum wiedersehen."

"So, meint Ihr? Nun, foll ich Euch etwas verraten?" fragte der Priefter gutig lächelnd. Schon in wenigen Tagen werden Eure Rleinen ihren Bater wiedersehen. Fast alle Berbannten und Gefangenen kommen in diefen Tagen frei. Morgen früh wird man's ichon in ganz Neapel wiffen.

Mit einem Rud blieb das arme Beib stehen, frallte seine mageren Finger in das Gewand des Geiftlichen und starrte ihm mit weitgeöffneten Augen ins Gesicht. "Ist das wahr? Wißt Ihr das genau? Ich werde meinen Wann wirklich wiederhaben?" fam es stogweise von ihren trodenen Lippen. Und als es ihr der Priefter abermals versicherte, da fiel fie mitten auf der Gaffe auf die Knie, recte die Hände gen Himmel und ichrie aus vollem Halse: "Heiligste, süßeste Madonna del Carmine, ich danke dir, daß du unserm König den rechten Weg gewiesen! Hilfreiche, Wundertätige, hier auf dieser Gaffe, in diefem Augenblick gelobe ich dir, daß ich an deinem Altare zehn Kerzen —

Aber ehe fie ihre verzückte Rede beenden konnte, zog fie der kräftige Arm Don Filippos empor. "Bringt nachher Eure Gelübde dar!" jagte der bisher jo milde Priefter mit ungeduldiger Stimme. "Und bergegt nicht, daß Ihr mich ju einer Sterbenden führen follt, und daß Gile vielleicht fehr nottut!"

Und während die Frau etwas verblüfft, aber gehorsam neben ihm weiter schritt, fuhr er in strengem Tone fort: "Und bildet Euch blok nicht noch ein, daß sich die beilige Ma-

donna del Carmine für euch Salunken beim Könige verwendet habe! Die Cache liegt etwas anders: Um das Land und feinen Thron vor dem anrudenden Gegner zu retten, will der König mit den Liberalen Frieden ichließen und alle Gefangenen, die seit Jahren in den Kerkern und auf den Infeln schmachten, freilaffen. Daß durch diefe allgemeine Aninestie auch alle Camorristen und Spigbuben ihre Freiheit wiedererlangen, das, gute Frau, ist für diese "ichone und ge-ehrte Gesellichaft" eine große Gnade, ein letter Winf der Madonna, auf dem Bege gum Berderben umgufehren. Gelobet meinetwegen der Madonna so viele Kerzen, als Ihr wollt; das ift ganz gut und ichon. Aber bor allem gelobt Ihr, daß Ihr tun wollt, was in Guren Kräften fteht, um Guren Mann, wenn er gurudfehrt, wieder gu einem anftandigen und ehrlichen Menschen zu machen!

Einige Augenblide ichwieg die Burechtgewiejene. Dann flüfterte fie gerkniricht: "Berr, wir waren jo furchtbar arm. Nur dadurch ift mein Mann joweit gekommen, daß

Da zudte dem Priefter auch ichon wieder das Mitleid um die Winkel feines weichen Mundes. Aber er wollte es nicht merten laffen und unterbrach unwirsch: "Ach was! Ich war auch ganz armer Leute Kind. Mein Bater war Laftträger in Caftellamare. Und tropdem ift mein Bruder heute dort ein mohlhabender Maffaronifabrifant und dabei ein ehrlicher Kaufmann. Und ich bin ja auch gerade fein Strold geworden. - Doch wir find wohl am Ziel. Run zeigt mir ichnell das Bimmer der Rranfen!

Sie waren während feiner letten Worte in ein gang furges Sadgagden eingebogen, bas durch eine hohe und ichwärzliche fenfterlose Mauer abgeichloffen murde. Es mar eines der scheußlichsten Massenquartiere dieses Viertels, der "Fondaco degli Schiadi".

Durch einen dufteren Gang gelangten fie in einen Sof. der ober ichon mehr einer

Kloafe glich. Der seit Jahren hier angesammelte Unrat, Abfalle und Rehricht, alles Schmutmaffer aus den ungahligen Bohnlöchern Diefes feuchten Gemäuers bilbeten hier eine ftinkende Schlammgrube, in der es von Ratten und Ungeziefer aller Art wimmelte. Und nach diefem Sofe gu mundeten alle unmittelbar in die Wohnräume führenden Türen diejes Hauses. Die halb unter der Erde liegenden Stuben des unterften Geichoffes waren nur durch hohe Steinschwellen por dem Eindringen des Schlammes geschütt. Bei starkem Regen aber strömte der Unrat unaufhaltiam in die Gemächer ber Bewohner. Bu den Stuben der vier übrigen Stodwerfe gelangte man über wadlige Treppen und hölzerne Galerien, die sich außen an der Hausmauer entlang zogen. Gegen dreißig Türen wies diefes Gebäude auf; alle ftanden weit offen und liegen die eflen Dünfte einbringen, benn diese Türen woren die einsige Eingangspforte für Luft und Licht. Fenster gab es hier nicht.

Auf der Solggalerie des dritten Stodwerkes angelangt, deutete Donna Giufeppa einladend auf eines der dufteren Löcher: "Bitte, hier hinein!" Der Priefter betrat den elenden Raum und ichaute blinzelnd umher. "Immer gerade burch! Der lette

Raum!" wies ihn die Frau weiter. Bwischen Betten, Rüchengeräten, Bafchwannen, schlafenden Kindern und Raten hindurch taftete fich Don Filippo borwarts. Mit jedem Schritt murde es dunfler, denn die hinteren Räume empfingen ihr Licht nur durch die Tür des erften.

Im dritten Zimmer blieb Donna Ginieppa für einen Augenblick steben. "Seht Herr, hier wohne ich!" Und auf ein Bett deutend, von dem her leise Atemzüge hörbar wurden, fügte fie ftolz und zärtlich hinzu: "Meine Kreaturen!" (Bolfsausbruck für "Kinder").

(Fortfetung folgt.)

tonnen auch wir uns auf den Standpunft stellen: wir wollen zwar dies nicht, aber wir haben auch feinen Grund, in der deutschen Reichspositif den Zustand weiter zu erhalten, daß die Sozialdemokratie, trochdem sie Regierungspartei ift, wenn es ihr gerade gefällt, reine Agitationspolitik treiben kann. Diefer Buftand ift ungefund und unerträglich und je unzweideutiger man zeigt, daß man ihn ablehnt, desto besser. Andernfalls gesunden un-iere parlamentarische Berhältniffe nie. Und davon hat ichließlich die Republif den Schaden.

Sonderbare Friedensliebe

Man schreibt uns: Bir beichäftigen uns nicht gern mit Streit. fragen unferen enangelischen Mitbiirgern gegeniiber. Aber manchmal gebietet uns diese Beschäftigung doch die Pflicht der Selbst-achtung. So eine Gelegenheit ist gegeben, wenn das ebangelische Gemeindeblatt "Die Kirche", das heute doch in recht viele Haushaltungen kommt, fich in der Form mit der Mainzer Domweihe beschäftigt, wie es dort geschieht. Es wird berichtet, daß eine Anzahl deutscher Bischöfe und Aebte sich dabei be-teiligten und die Weihe der Altare vor-nahmen. Dabei wird es mit sonderbaren Bemerkungen iiber die internationale Einstellung be rRirche vermertt, daß auch der fransösische Armeebischof sich beiteilgte. Es ift fein schönes Bild von der Friedsertigkeit einer großen religiösen Gemeinschaft, die sich gerade in den letten Tagen wieder mit dem Friedensproblem beschäftigte in Rarlsrube, wenn wir recht berichtet find, burch ben Berrn Stadtpfarrer Maas in Beidelberg, wenn fo ichnell darauf eine derartig verhetzende und fränkende Bemerkung möglich ift. Was würde die Kirche erst dazu sagen, wenn sie erführe, daß es im Kriege möglich war, daß in einer großen frangöfischen Rathebrale an einem Oftersonntage deutsche und franzö-sische Geistliche an deutsche Soldaten und frangösische Bevölferung das Gottesmahl der Ofterkommunion austeilten? Bir Ratholifen freuen uns, daß wir eine so über den Nationen stehende Kirche haben, die in einer Zeit, wo ein übertriebener Nationalis. mus zum Berderben ber ganzen Welt mab-ren Frieden vereitelt, friedlich ihre Dberhirten fo beiligen Dienft verrichten läßt, wie wir ihn in einer Kirchen- und Altarweihe sehen. Wir sind darüber hinaus der Weinung, daß, wenn der in der Bahrheit boch internationale Christusglaube lebendiges Gemeingut wäre, es icon längst eine beffere Bojung internationaler Begiehungen befonders den früheren Feindstaaten gegenüber gegeben hatte. Und noch eine zweite Fest-stellung möchten wir für ein Kirchenblatt machen. Es gibt heute Kreife genug, Die Schiffbruch leiden an ihrem Glauben, meil fie an feiner Richtigfeit zweifeln eben gerabe deshalb, weil in einem nach ihrer Meinung driftlichen Europa es nicht möglich ift, auf dem Boden chriftlicher Grundsätze einen brauchbaren Frieden zu schließen. Bir Ka-tholiken find auf solche Leistungen hin unferem heiligen Bater in Rom doppelt dankbar dafür, daß er in seinen Rundschreiben auch met aller Deutlichkeit vor dem Unbeil des Rationalismus, der eine Uebertreibung nationaler Gefinnung und mahrer Baterlands. liebe daritelli gewarni gai

Adam Röder

Bum 70. Geburtstag.

Der Senior der badischen Journalisten, Chef-redafteur Adam Röder, bollendet heute, am 15. November, sein 70. Lebensjahr. An diesem Tage blidt er auf eine fast Sojährige journalistische und schriftstellerische Tätigtett zus journalistische und schriftstellerische Tätigkett zurüd. Fünf Jahrzehnte im Zeitungsdienst! Nur
wer felbst den aufreibenden, nervenzerrüttenden
Journalistenberuf ausübt, wird den Ehrentag
richtig zu schähen wissen und den Jubilar beneiden, der in so ungewöhnlicher Frische des
Geistes, man möcke sagen, auf der Söhe seiner
Schaffenstraft den Jubeltag erleben durfte. Was
der schneidige Nedatteur, der geistvolle Schriftiteller, der ersahrene Barteimann, der weitausichauende Politiker und Volkswirtschaftler, der
feinstunige Theater- und Kunstritifer Röber feinstunige Theater- und Kunstfritifer Röber mahrend biefer langen Zeit in unermublicher, emfiger Arbeit frei und unabhängig auf fich felbft und feine 3beale geftellt, in ben bon ihm geleiteten Organen geleistet hat, tonnen wir hier nicht naher ausführen. Gein Lebensgang fagt aur Genüge, daß er überall seinen Mann gestellt und sich stets als das betätigt hat, was man bon einem Journalisten verlangen muß, als charakterboller Führer des Bolkes im besten Sinn.

Geboren am 15. November 1858 in Rirchheim bei Beidelberg, verlebte Rober seine Jugendzeit in Karlsruße und Durlach. Schon mit 18 Jahren betätigte er sich literarisch. Mit 28 Jahren ging er, seiner Reigung und dem guten Kat eines Zeitungsfachmannes, der seine ungewöhnliche Befähigung zum Journalistenberuf erkannte hatte, folgend, vom ingenieurwiffenschaftlichen Studium zur Journalistif über. Am 1. April 1881 übernahm er die Leitung des "Hildesheimer Kurier", dem seine gewandte Feder "Otldesheimer Kurier", dem seine gewandte Feder bald großes Ansehen verschaffte. Am 1. April 1890 sehrte er in seine Baterstadt Karlsruhe zurück und leitete hier sast ein Jahrzehnt hindurch das konservative Barteiorgan, die "Badische Bandpost". Bom 1. Oktober 1899 ab mar er Chefredatteur des "Meinischen Kurier" in Biesbaden und der 1 April 1900 bis 1 Oktober 1912 leitete und bom 1. April 1909 bis 1. Oftober 1918 leitete er bie "Deutsche Reichspoft" in Stuttgart. Dann überfiebelte er wieber nach Karlsruhe und rief hier die "Siidbeutsche Konservative Korresponbeng" ins Leben, die er noch heute im Saupt-

Freiburger Brief

Freiburg i. Br., 14. Nov.

Seit mehr als einem Jahre find in Frei-burg die Arbeiten gum Umban des Personenbahnhofes und der damit verbundenen Berlegung der Sollentalbahn und bes Bahnhofs Biehre in Angriff genommen. Mit unermüdlichem Fleiß schaffen Hunderte von Arbeitsfräften an dem Werk, das die Freiburger Bahnanlagen modernisieren Insbesondere an zwei Stellen find die Arbeiten icon außerordentlich weit porgeichritten, einmal ift der neue Lokomotiv- und Abstellbahnhof an der Unterführung der Landftraße Freiburg—Basel zum Teil fertig, zum anderen find die Arbeiten im Lorettotunnel im vollen Gange. Der Abftellbahnhof wird im Beften begrengt bon ber neuen Sollentalftraße, im Diten wird er durch die Rheintalbahn abgegrenzt. Am Südende des Ab-stellbahnhoses erhebt sich der große Loko-motivschuppen, der durch ein Werkstättenund Berwaltungsgebäude ergangt wird. Der Lotomotivichuppen ift im Rohbau fast feriggeftellt, das Bermaltungsgebäude wird bei günstiger Bitterung noch dieses Jahr unter Dach gebracht. Neben diesen Gebäuden ist es notwendig, daß das Gelände, wie überhaupt das ganze Bahnhofsplanum um etwa drei Meter aufgeschüttet wird. Die Aufschüttung erfolgt fortlaufend mit der Fertigstellung der Bauten. Der Lokomotip-ichuppen soll 32 Maschinen beherbergen, im Innern fieht man die fertiggestellten Fundamente der Arbeitsgruben, die darauf warten, die Gleise aufzunehmen. Für die Dach-aufbauten ift Hols verwendet. Dieser Bauftoff wurde, wie bei allen modernen Anlagen dieser Art, verwendet, weil er von Rauchgasen der Lokomotiven nicht so angegriffen wird wie Gifen oder Beton. Der Mittelteil bes großen Gebäudes enthält die Schiebebuhne, mit der die Lokomotiven in die verichiebenen Stände der Reparaturmerfftätten gefahren werben. Zwei große Schornfteine von 40 und einer von 30 Meter Bohe bienen jum Abjug ber Rauchgase. Durch Anichlug an die besonders für diefen 3med hergeftellte Bentilationsleitung wird jeder Lokomotivschornstein mit den großen Schloten verbun-den und der Rauch abgesaugt, damit Schuppen und Werkstätten möglichst frei von Rauchgasen bleiben. Die Gleisanlagen für Lokomotiv- und Abstellbahnhof sind ebenfalls ichon in Angriff genommen. Giidlich der Dreisambrücke wird eine neue Drehicheibe gebaut. Um den gefährlichen Weg neben den Hauptgleisen zu vermeiden, wurde für das Werkstätten- und das Rangierpersonal als Zugang zu ihrer Arbeitsstätte in ber Rähe der Drehscheibe eine Unterführung gebaut. Ueber die Dreisam muß etwa 50 Deter weftlich der jepigen Dreisambrude eine neue Brude gebaut werden, die die Sollen-talbahn aufnimmt. Diese Bahn wird in einem nach Often offenen Bogen über Die Basler Landstraße in der jest icon bestehenden Brüde über die Reichsbahnstrede Freiburg-Bafel hin jum Lorettofunnel geführt. Sie wird bom Hauptbahnhof und burch beibe Tunnel (Loretto- und Sternwaldtunnel) ameigleifig bis jum Bahnhof Biehre burch-geführt. Der Lorettotunnel, fünftig der gafte Tunnel der Höllentalbahn, erhält

Röbers schriftstellerische Tätigkeit war äußerst

fruchtbar, er berfaßte eine große Anzahl von Romanen, Novellen und Bühnenwerke und schrieb

Nomanen, Nobellen und Buhnenwerle und schrieb über 10 000 (!) Leitartifel für Zeitungen und Zeitschriften, Essatz und Zeitschriften, Essatz und Keisebilder aus Amerika usw. Von seinen zahlreichen politischen Schriften seien genannt: Ein neues Keichstagswahlrecht, der ebangelisch-sozale Kongreh 1906, Kulturkonserbatismus, Konserbative Zukunfisspolitik, der deutsche Konserbatismus und die Mehalution. Reue Werke hat der Unermitbliche

politif, der deutsche Konservanismus und die Revolution. Keue Werke hat der Unermübliche in Vordereitung, u. a.: "Die Mentalität des 20. Jahrhunderts, eine Feststellung und Fiel-setzung". Im Laufe der Jahre ist Köder mit allen führenden Kolitikern (Miquel, Bülow, Besh-mann-Hollweg, Hertling, Prinz Max), in den letzen Jahren als Keichstagsabgeordneter auch mit den Kührern der jungen Republik in person-

mit ben Führern ber jungen Republik in perfon-liche Begiehung getreten. Röbers fcriftstellerische und journalistische

Leistungen zeichnen sich aus burch einen bienben-ben Stil, sie zeugen bon feiner Beobachtungsgabe,

großem Wissen und reicher Erfahrung in Bolitit, Bollswirtschaft, Kunft und Theater. In allem

offenbart sich eine aufrichtige Ratur, ein gerader, offener, männlicher Charafter, auf den die deutsche Bublisistit stols sein darf.

Die Robelpreistrager

Unger für Literatur, deren Preisträger — Bergson und Sigrid Undset — wir gestern mitgeteilt haben, sind auch wieder die Preise sür Obestreis für Chemie für das Jahr 1927 erhielt Heinrich Wieland, Prosessor in München, und für das Jahr 1928 Abolf Windaus, Prosessor in Göttingen. Falls der Aobelpreis für Physistica der Undelpreis für Physistica der Medien follte, würde sin C. M. Richards on in Kondon erhalten.

ihn O. W. Richard fon in Sondon erhalten.

Ueber bie por einigen Jahren jum Katholigis.

mus übergetretene Literaturpreisträgerin Sigrid Und fet feien noch folgende Daten nachgetragen: Sigrid Und fet wurde 1882 in Kallundborg in

Danemart als Cochter des bedeutenden normegi-

eine Länge von 500 Meter. Bei dem jest begonnenen Bau Diejes Tunnels ift Richtstollen etwa 214 Meter weit porgetrie-110 Arbeiter find in Tag- und Nachtschicht an der Durchtunnelung angesetzt. Der Richtstollen hat eine Abmessung von 3,5 auf 3,2 Meter. Auf feiner Gohle ift das Fordergleis verlegt. Bon diesem Richtstollen aus wird zur Zeit im Innern der Tunnel durch Ausbruch der Felsmassen beiderseits und darüber bis zu dem vorgesehenen Profil zur Aufnahme der Ausmauerung ausgeweitet und fortlaufend mit ichmeren Stämmen abgeftütt. Gine Strede ift in Diefer Beife don durchgebaut, sodaß in der kommenden Woche mit den Ausmauerungsarbeiten begonnen wird, was wieder einer größeren Anzahl von Facharbeitern Arbeitsmöglichkeit verschafft. Das Gestein im Tunnel besteht übereinstimmend mit dem geologischen Gutachten auf einer Länge von 200 Meter aus Sandstein, dann aus Gneis. Der Bau foll bis jum Spätjahr 1929 beendet jein. Dann muß die Durchquerung des Günterstales norgenommen werden, wo die Trace 10 Meter tiefer als die Oberfläche jum Sternwald. ed geführt werden soll. Ein fleinerer Tun-nel burch ben Sternwald führt direft jum neuen Bahnhof Wiehre; in der Nähe des Balbiees ichließt dann die Trace an die jetige Höllentallinie an. Sobald die Bahnbauten auf dem Anstellbahnhof beendet find, und dieser in Betrieb genommen werden fann, wird auch der Umbau des Hauptbahnhofes in Angriff genommen. Einstweilen ift man dabei, den sublicen Bahnsteigtunnel nach Besten zu verlängern. Dort soll ein Bahnsteig III geschaffen werden. Nach dem Umbau des Hauptbahnhoses wird dieser südliche Tunnel als nördlicher Tunnel für den Gepächerkehr Berwendung finden. Daraus ergibt fich, daß man einfach fämtliche Bahnsteige nach Suben, etwa bis zur Stühlingerbrude berlegt. Die Arbeiten ichreiten im allgemeinen gut vorwärts.

Goziales

Beihilfe ju Fürsorgemafnahmen für blinde Rinder.

Troppem die Fürforge für hilfsbedürftige Minderjährige Pflichtaufgabe der Fürforgeverbande ist, hat fich die Landesper-ficherungsanstalt Baden entschlosfen, ben Kreis ihrer freiwilligen Leiftungen auf dem Gebiete der Kinderfürforge gu ermeitern und neben der Fürforge für Kruppel- und taubstumme Kinder auch eine folche für blinde Kinder mit sfofortiger Wirkung aufzunehmen. Berüdfichtigt werben blinde Rinder von Berlicherten, die in der Badifchen Blindenanstalt Ilvesheim zur Berufsaus-bildung Aufnahme finden, ferner solche Kin-der, die sich zur Aufnahme in die Badische Blindenanstalt Ilvesheim im Alter vom 6. bis 8. Lebensjahr eignen. Gegegebenenfalls werden auch Beiträge zu Heilmagnahmen für blinde Kinder gewährt. — Die Berufsausbildung muß erfolgen in einer ber Lehr-werkstätten der Badischen Bindenheilanftalt Alvesheim: Ausnahmen hiervon können unter bestimmten Voraussetzungen zugelaffen werden. Bedingung ist, daß das Lehrver-hältnis nicht erst nach Beendigung des 17.

Lebensjahres begonnen hat. Die Höhe des Beitrags der Landespersicherungsanstalt Baden richtet fich nach den Berhältniffen des einzelnen Falles und wird die Salfte bes täglichen Berpflegungsaufwandes nicht überichreiten. - Bu ber bereits begonnenen Berufsausbildung kommt eine Beitragsleistung nur dann in Frage, wenn das Lehrverhält-nis frühestens Oftern 1927 begonnen hat und ein diesbezüglicher Antrag bis spätestens 31. Mars 1929 gestellt wird. Antrage auf Rostenbeteiligung find junächst bem Geschäfts-führer des Babiichen Blindenvereins, Landesblindenpfleger Banoli in Freiburg i. Br. vorzulegen, welcher sie der Landesverfiche-rungsanstalt Baden zur weiteren Entschliegung zuleitet.

Rirdliche Radrichten

Bolfswallfahrt ins Beilige Land.

Die bom Deutschen Caritasberband in biejem Frühjahr veranstaltete Volks mall-fahrt ins Heilige Land hat so großen An-klang und eine unerwartet zählreiche Beteili-gung gefunden, daß eine Wiederholung zu den denkbar billigsten Preisen auch für das nächste Jahr (vom 8.—28. April 1929) ge-plant ift. Ausgangspunft Genua, End. punft Benedig.

Reiferoute: Genua — Neapel -- Haifa acht Tage Aufenthalt in Balästina — Ferusalem (sechs Tage in Jerusalem mit Besuch sämtlicher Teiligtümer, Autofahrt zum Oelberg, nach Bethlehem, St. Johann im Ge-birge, nach Jericho, zum Jordan und Toten Meer) — zweitägige Autofahrt durch Samaria (Jakobsbrunnen, Nablus (das alte Sichem) und Galiläa (Nazareth, Cana, Tiberias, Tabaha, Chapharnaum) — Saifa — Corfu ober Ragufa — Benedia.

Ausführliche Proipette find erhältlich bei der Pilgerabteilung des Deutschen Caritats. verbandes, Freiburg i. Br., Werthmann-haus. Dorthin find auch Anmeldungen zu richten. Wegen Sicherung der Plate emp-fiehlt fich baldige Anmelbung.

Thereje Reumann in Konnergreuth. Ritter von Lama ichreibt:

Die Kirchweihzeit, die leider in ihrer Berweltlichung zum Festtag der Sünde gewor-den ist, brachte Therese Neumann erhöhte Leiden. Das Chriftfonigfest brachte ihr zwei Bissonen; die eine entsprechend dem Evange-lium vom Zinsgroschen, in der zweiten ichaute sie den Derrit auf dem Wege nach Bethanien, wo er bei Lazarus einkehrte und ein Mahl nahm. Immer wieder kommen uns angebliche Katastrophenprophezeiungen zur Renntnis, die auf das bestimmteste Therese zugeschrieben werden; so soll sie einem uns bekannten Bischof für 1982 einen großen Rirchen- und Klosterfturm vorausgesagt haben. Wir find ermächtigt, mitzuteilen, daß alles frei erfunden ist. Leider beteiligen sich nicht nur weibliche Klatichbajen mit Bergnigen an der Berbreitung folder Nachrichten. Herr Sanitätsrat Dr. Seidl von Waldsaffen wird in Amsterdam vor dem Berbande fatholifcher Aerate über Konnersreuth bom argilichen Standpunkt aus iprechen.

Ingvald 11. geboren. iden Urchäologen Dater 11. befaßte fich besonders mit urgermanischen funden und war der erfte Erklarer der nordischen Tierornamentik. Als Direktor des National-museums in Oslo starb er frilh und ließ seine Fa-milie in Armut zurück. So mußte Sigrid U. von 1899 bis 1909 als Kontoristin einer Elektrizitätsfirma felbft das tägliche Brot verdienen.

Inzwischen hatte sie aber schon vorher begon-nen zu schriftstellern. Ihre ersten Arbeiten "Martha Gulie" (1907) und "Das gliedliche Alter" (1908) offendaren sie schon als große Frauenschil-derin, sielen aber noch nicht weiter auf. Dagegen wurde sie schon bekannter durch den 1911 erschienenen Roman "Jenny" (1921 ins Deutsche übersetzt). Es folgten einige Bände Legenden, Kindergeschichten und 1919 ein Ruch "Im Gesichtspunkt der Frau", in dem sie einen kämpferisch seministischen Standpunkt, dem sie wohl sich früher genähert hatte, gusdrüstlich ablehrt. In den Tahren 1922 ausdricklich ablehnt. In den Jahren 1920—1922 erschien dann ihr bisheriges Hauptwerk, die Romantrilogie "Kristin Cavransdatter" (I: Der Kranz, II: Die Frau, III: Das Kreuz). Es gibt die Schilderung eines norwegischen Frauenschid-fals, gwar im außeren Rabmen des 14. Jahrhunderts, aber mit Schidfalen und Geftalten unferer Teit. Das Wert hat in Norwegen unge-Es ist ein erfolggekrönter Lebensabschnitt, den ber Chefredakteur und Schriftsteller Röder nunmehr erreicht hat. Wir enthieten dem Judilar die innigsten Elücke und Segenswünschel Wöge es ihm vergönnt sein, noch viele Jahre in ungeschwächetr Körperkraft und Geistesfrische in seinem Beruse zu wirken! heures Auffehen gemacht und (bei nur 2,6 Millionen Einwohnern) schon eine Auflage von 200 000 erreicht. Es wurde in alle norwegischen Sprachen, ins Englische, Französische und Hollan-dische übertragen. Ins Deutsche ist erst der erste Band übersetzt (1925, Frankfurt a. M., Autten und Köning). Die beiden anderen sollen 1929 solund Soning). Die beiden anderen follen 1929 folgen. für biefen Roman erhielt Sigrid II. 1925 gen. für diefen Roman ergent Digt barby und in Konturreng mit Olab Dun, Thomas Barby und Chomas Mann den Nobelpreis für Literatur, den bisber noch eine frau erhalten hat. Im Jahre 1925 ericbien von ihr weiter der zweibandige Roman "Olav Audunsfon von Beftoiten". Beld ericeint als das mannliche Gegenstild gu Kriftin Capransdatter. Sigrid U. ift mit dem Maler c. a. Sparftad verheiratet und bat 3 Kinder. Sie wohnt in Sillehammer (Mormegen).

Auer Dult

Am Südende Münchens, auf dem anderen Ufer der Jar, liegt die "Au". Diese Borstadt könnte gut stromadwärts getragen und eine Bahnstunde entfernt niedergesetzt werden. Es würde ihr nichts zu einer kleinen Landstadt seh-

Ien. Alles ift ba, was ftabtische Gewichtigkeit inmitten bauerlicher Umgegend verleihen fonnte: ein Amtsgericht, bas baselbst feinen haglichen, aber an Umfang beträchtlichen Git genommen: eine Brauerei baneben, bamit es und die Bebol-ferung der Arbeit nicht ermangle; und die Rirche ferung der Arbeit nicht ermangle; und die sträde als drittes der Bahrzeichen. Biele Häuser, zwei-stödig, spitzgiebelig, mit Holz verschlagen siehen nach von Dorfes Zeiten her; dazwischen, wahllos wie Bauabfäll der großen Stadt hingeworsen, hohe, verruste, vielsenstrige Mörtelklötze — so wie die Bevölkerung ein Gemisch ist aus Bauerntum und Proletariat, beides in einem.

Eine Kleinstadt hat ihren Jahrmarkt und alle Oftober hat die Au ihre Dult. Kings um die Mariahilftrige, auf dem Klape beim Antsgericht und der Brauerei, sind die Buden aufgeschlagen. Die ungleichen häufer stehen im Dämmer herum und schleen sich aneinander und die Käumesperizen die kahlen Finger und lassen die keiten gerben. Witter bereitsten Aufgeschen Matter bereitsten und den Kälter bereitsten Matter bereitsten der Beiten die Balter bestehen Matter bereitsten der Beiten die Beiten der Beiten de gelben Blätter herniedermehen. Unter ben holgernen Berdeden leuchten lauter fleine Laternen und bilden eine Straßenflucht der prächtigsten Anslagen: Ingverplatten und Kokosscheiben und Metenbrote und türkischer Honig und Schweinswürstel brozeln und Obstweine werden aus bem Faß geschenkt. Aber die Dult ift vor allem ein nüglicher Martt, mo die Männer aus der fernen Welt den Frauen der Au Borträge halten, wie man mit den neuesten Maschinen Gier schlägt und Kartoffel schält, wo echte Japaner sogar gekom-men sind, Porzellan feilzubieten und die Männer erfahren, wie man es macht, ftets einen fauberen Rragen zu befiten. Die Saufer haben fich geoffe net und ihrer Inwohner Sausrat ausgeschüttet und diefe tommen und holen ihn fich aufs neue herein. Möbel und Bilber und ketten und Kasen und Assen und Assen und Bischer und Sticke und Briefebeschere und Bücker und Sticke siegen in wirren Hausen und ach — der wertvollen Funde aus Großväterzeiten, um deretwillen die Kenner einst tagelang in den Buden der Dult kramten, sind immer weniger geworden und alles ist nur noch verstaubter Ramich ber Fabrifen: Affen, Raben und Ragen aus Borgellan.

Die armen Leute deden fich ein mit schlechter Bare; ein Karuffel spielt für die Kinder; auf dem Trapeze schwebt ein Afrobat wie ein roter Bogel und schlingt die Beine um den Hals. Es kostet zwanzig Pfennige, um zuzusehen; denn "das sind auch Arbeiter, die leben wollen", sagt die die Frau, die das Geld bei den Umstehenden

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

S Sill Big

fig

in to

550 Q

fol (S

De her for sur oft

Chronif

Die Leiche des Regierungsrats Dr. Bollmer gefunden

Karlsruhe, 14. Nov. Auf württembergischem Gebiet wurde heute früh etwa 4 Kilometer vom Kurhaus Ruhstein entsernt im Wald abseits des Weges die Leiche des seit dem 4. November vermisten Reg.-Rat Dr. Eugen Vollmer von württembergischen forstbeamten unter Umständen gesunden, die das Vorliegen eines Verbrechens ausschließen. In Ermangelung jedes anderen Beweggrundes sieht sest, daß der Verstorbene ein Opferseiner im Krieg erlittenen schweren Kopsperletzung geworden ist.

Großfeuer in Durmersheim

Durmersheim, 14. Nov. Heute nacht 0.34 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr Karlsruhe nach Durmersheim gerufen, wo Großfeuer ausgebrochen war. Man konnte den Feuerschein bereits von Karlsruhe sehen. Bei Ankunft des Löschzugessstand ein ganzes Quadrat, das im wesenklichen von der Mödelfabrik Moser mit Schreinereiwerkstätten und Salekenrhäten kelest ist Moser und Salekenrhäten kelest ist den Salekenrhäten kannt den Salekenrhäten kelest ist den Salekenrhäten kelest ist den Salekenrhäten kannt den Salekenrhäten kelest ist d ftatten und Solglagerplaten belegt ift, in Mammen. Sier mar nichts mehr a relten, die Silfe kam gerade rechtzeitig um zu verhindern, daß die gewaltige strahlende Wärme die Gebäude jenseits der 3 Strahenfronten in Brand setze. Am gefährlichsten war die Situation an der nördlichen Grenze des Brandplates, der nicht an eine Strafe stieß, sondern direkt auf landwirtschafkliche Gebäude, die zum Teil bereits brannten und bas Feuer mit dem Binde weiter auszubreifen brohten. Sier wurde der Brand junachst zum Stehen gebracht. Alsbann hatte die Berufsfeuerwehr unterftunt durch die freiw. Feuermehr des Ories und bon Bietigheim mit drei 7ber Schlauchletiungen mehrere Stunden zu tampfen, lediglich um die gefährdeten Gebäude naß zu halten und einen Nebergang des Feuers zu berhindern. End-lich gegen 2 Uhr war die Gewalt des Feuers soweit gedampft, daß an bas Mblofchen bes eigentlichen Brandherdes herangegangen werden fonnte. Während der Löscharbeiten explodierten mehrere Benginfaffer unter bumpfem Rnall; in einem Falle flog, der entsetzten Zuschauermenge deutlich fich bar, ein Fagboden etwa 100 Meter hoch, um dann mitten auf die Straße zu schlagen. Gegen 6 Uhr konnte die Berufsseuerwehr Karlsruhe ab-ruden und das Beitere der Ortsseuerwehr überlaffen, die bis dahin ebenfo wie die freiw. Feuerwehr Bieligheim in ausgezeichneter Beise mitgearbeitet hatten. Außer der Möbelfabrit Mofer find noch verschiedene landwirtschaftliche Bohn-und Rebengebaube vernichtet. Der Schaben burfte erheblich fein; über bie Urfache murbe nichts Näheres befannt.

Dagu wird weiter gemeldet:

Die Urfache des Groffeners, das heute nacht in der Badifchen Mobelfabrit Mojer & Co. gun Ausbruch fam, tonnte bisher noch nicht ermittelt mit rasender Geschmindigfeit aus und fant in den größen Solzvorräten und fertigen Röbel-jtuden reiche Nahrung. Die weiteren Brand-geschädigten sind der Schuhmachermeister August Beingariner, jowie die Landwirte Karl Fröhlich und Anton Riefer. Die Octonomiegebäude wurden böllig ein Raub der Flammen, mährend die Bohnhäuser nur jowere Beschön nut nech die Mauerreste. Die in den Trodenräumen lagernden Bretterborräten brannten heute morgen noch lichterloh. Bon ben fertigen Möbeln, die in ben oberen Räumen aufbewahrt worden waren, fonnte nichts mehr gerettet werben. Auch ift ein neues Laftauto ben Flammen jum Opfer gefallen, mahrend zwei andere Kraftwagen in Sicherheit gebracht werben fonnten. Much das Rich rechtzeitig in Sicherheit gebracht worden. Glüdlicherweife mar um die fritische Beit windftill, fonft hatte bas Unglad wahrscheinlich noch größere Dimensionen angenommen und man glaubt, daß ber Schaden fich weit über eine Million begiffert.

Rheingold-Expres und Beuwagen.

Redarau, 14. Nov. Gerade als man die Schranken schließen wollte, weil der Mheingold-Expreß herannahte, stürzte auf einer Begesiberfahrt in Nedarau ein Heuwagen um. Der Zug konnte noch einige Weter vor dem Findernis

Forchheim bei Karlsruhe, 14. Nov. (Kircheweiheschaften bei hson nicht ag.) Da am letzen Sonntag schon in der ganzen Umgebung die Kirchweihe stattgesunden hat, so machte dieses Mal Forchheim allein eine Ausnahme. Unsere Kirchweihe sindet deshalb am kommenden Sonntag, den 18. Nov., statt. Tanzlustige sowie Fußdallsportler können an diesem Tage voll und ganz auf ihre Rechnung kommen. Nachmittags 18 Uhr sindet ein großes FußdallsBerbandsspiel statt. Der Fußdallverein Sportsreunde empfängt den Fußdallverein Badendos. Da die Einheimischen gegen diesen Keuling noch nicht gespielt haben, so ist ein seprintereisantes Spiel zu erwarten. Also heißt die Karole am kommenden Sonntag: Auf nach Forchheim!

Untergrombach, 12. 27op. (Selbftmord.) Um Sonntag abend legte fich eine fremde Dame beim Bahnhof auf das Bleis. Bahnbedienftete fichteten die Derzweifelte, noch bevor der felbfige wählte Scharfrichter einfuhr. "Derschmähte Liebe" foll die Urface fein; denn es war Kirchweih! -(Frecher Diebftabl) Ein Kerwegaft benutte in einem unbewachten Augenblid am Montagnacht im Gafthaus jum Michaelberg bier die Gelegen beit und ftabl aus dem daneben liegenden Met. gersladen ungefahr 50 Pfund Schweinefleisch. Der Dieb entfam in der Dunkelheit, wurde aber heute vom Wirt, welcher den sauberen Kunden kannte, dingfest gemacht. Um den in Bruchfal wohnhaften Dieb wird fich die Polizer annehmen, 3umal derfelbe fich in der gleichen Wirtschaft icon oft "frangösisch" verabschiedete und dabei verdiedentlich den Beimweg immer durch die Met-

Menzingen (21. Bruchfal), 14. Nov. (Dermißt.) Seit 10 Tagen wird der 25jährige Tiegeleiarbeiter Engelhard huber (ein Sohn der

Der Raubmord im Bräunlinger Wald

Ber bon Bräunlingen über Oberbränd nach Reustadt geht, erblidt bald nach Eintritt in den Braunlinger Balb rechter Hand den Leopolbstein, beffen Inscrift bem Kaifer Leopold von Oesterreich den Dant ausspricht für die Rettung bes herrlichen Baldes, welcher ber Stolz und Reichtum der Gemeinde Brannlingen ist. Bei diesem Denkstein führt rechts ein Seitenweg ab und in etwa einer Biertelstunde gelangt man auf ihm gur alten Fohlenweide, in stiller Berborgenheit und idullischer Balbeinsamfeit gelegen. Da fteht, der Gemeinde Braunlingen gehörend, ein einftödiges Bohnhaus mit Stube, Kammer und Rüche. Shedem diente es dem Bächter der in-zwischen eingegangenen Johlenweide zur Unter-Bis bor wenigen Bochen war es unbewohnt. Am letten Conntag follte biefes Balbhaus zum Schauplatz einer ruchlofen Bluttat, eines schredlichen Raubmordes werden. Kurz vor Merheiligen zog der 58jährige, ledige Rudolf Belte dort ein, der meistens im Bräunlinger Stadtwald arbeitete. Gine mabre Hünengestalt war Rubolf Belte, berfügte über eine Riesenkraft und konnte mit jedem fertig werden, der in offenem, ehrlichem Rampfe ibn angriff. Gine Löwennatur war er, still zurüdhaltend, nicht bösartig; wer ihn aber reizte, der zog den fürzeren. Bei all dem war er ein eigenartiger Sonderling. Schon längst zog's ihn zur Einstedelei auf der Fohlenweide hinaus, die ihm nun zum Verderben geworden.

Am Sonntag, den 11. November, plauderte Rudolf Belte nachmittags noch vergnügt mit zwei Fürstl. Fürstenbergischen Jagdaufsehern, die ihn in seiner Behausung besuchten. Sonntäglich angezogen, richtete er eben die Erdöllampe für die heraufziehende Nacht, als die beiden ihn verließen. Anderen Tags fand ihn einer der beiden Jagd-

aufseher mit gespaltenem Schädel, in der Stude, neben dem Ofen auf dem Boden liegend, noch im Sountagsanzug. Die Erdöllampe stand noch gefüllt und undenützt auf dem Tische. Das der rechtigt zu dem Schlusse, daß der Mord vor eins getretener Dunkelheit volldracht wurde. Der Mörder hat offendar sein Opfer von außenher belauert und gewartet, dis dasselbe sich zur Ofentüre niederbüdte, um das Feuer zu schüren. In diesem Augenblick muß er den Uhnungslosen meuchlings von hinten der überfallen haben. Mit der Schneide der Art, die dem Ermordeten selbst gehörte, führte er den ersten tödlichen Streich nach dem Hinterlopfe. Die Brandwunde auf der Seite des Gesichtes rührt ohne Zweisel daher, das Rudolf Welte gleich nach dem ersten Streich am heißen Ofen hinabsant.

Wit der Art hat der Täter auch den Schrank gewaltsam geöffnet; auch das Bett war dis in die tiessten Gründe durchwühlt, ofsendar um Geld au suchen. Der Mörder sand aber sobiel wie nichts. Der Erlös des Hauses, das Welte in Bräunlingen um einige Tausend Mart derstaust hat, war kurz vor dem Umzug nach der Fohlenweide bei der Kredikläse in Bräunlingen angelegt worden. Auf dieses Geld hat der Mörder es vermutlich abgesehen gehabt. Es will scheinen, daß er mit den Verhältnissen seines Opfers ziemslich gut bekannt war. Ein landfremder Mensch hätte in jener abgelegenen Gegend seine menschliche Wohnung und in der niederen Hitse keine Meichtlimer vermutet. Ob und welche Anhaltspunste die Staatsanwaltschaft hat für Verdacht und Ersassung des Täters, ist uns unbekannt. Wöge zur Beruhigung der erregten Gemüter bald Licht in das unheimliche Dunkel sommen und die schredliche Tat bald ihre Sühne sinden. Die Ehre und Sicherheit unseres Schwarzmaldes verlangt das gebieterisch.

Wwe. Huber hier) vermißt. Alle Nachforschungen waren bisher vergeblich.

helmsbeim (21. Bruchfal), 14. Aon. (Codesfall.) Nach einem langen Leiden ist gestern Bürgermeister und Mühlenbesitzer Rudolf Steiner bier im 60. Lebensjahr gestorben. Er hat sein Amt gerade eine Amtsperiode hindurch versehen.

heidelberg, 14. Nov. (Ein gemeiner Bursche, de,) Gestern nachmittag gegen halb 5 Uhr wurde ein junges Mädchen aus Mannheim im Geisberggelände von einem Mann, der in unanständiger Bekleidung auf einer Bank saß angesprochen und mit unsittlichen Unträgen beläsigt. Als das Fräulein slüchtete, versolgte sie der Täter und würgte die sich Wehrende mehrmals am Halse. Glüdlicherweise kam in diesem Augenblick eine Untodroschke den Fahrweg herauf, worauf sich der Bursche in die Büsche schlug. Der Krastdorschkensührer benachrichtigte eine des Wegs kommende Reiterstreise der Polizei. Diese und das alarmierte Astrussonmando durchsuchten das Terrain und es gesang ühnen, den Täter in der Person des verh. Wishtigen wiederholt mit Juchtbaus vorbestraften Taglöhners Peter Gabler zu ermitteln.

Muggensturm (Amt Rastatt), 14. Nov. (Rotlandung eines französischen Postflugzeuges.) Vorgestern nachmittag 3/8 Uhr mutte ein französisches Kostslugzeug auf dem Versuchsseld der Firma Weber, Plantagen A.G., wegen Motordesetts notlanden. Verlett wurde niemand, das leicht beschädigte Flguzeug wird abmontiert werden.

Offenburg, 14. Nov. (95 Jahre alt.) Heute vollendete Frl. Clara Ruf, wohl die älteste Person der Stadt, ihr 93. Lebensjahr. Sie ist am 14. Nov. 1855 als Cochter des Cagwerters Georg Ruf geboren. Ostern 1842 trat Clara Ruf in die damals noch konfessionelle und von Klosterfrauen geleitete Volksschule ein. Damals waren es 50 Schulkinder des Mädchenjahrganges. Crotz ihres Alters ersteut sich Clara Ruf einer staunenswerten geistigen Rüstigkeit und weiß aus vergangenen Cagen Interessantes zu erzählen.

Saufach, 14. Nov. (Besichtigung ber Schwarzmalbbahn burch einen Jaspaner.) Die Schwarzmalbbahn ist dieser Tage durch einen Bertreter des japanischen Verkehrsministeriums besichtigt worden. Der japanische Beamte war von Vertretern der Reichsbahn begleitet und ließ sich über alle Einrichtungen der Linien eingehend informieren.

Gewertichaftliches

Tenbenspropaganda gegen bie Angestelltenversicherung burch bie Brivatversicherungsgesellschaften.

Rach ben Ausführungen des Sprechers der Bridatversicherungsgesellschaften, Dr. Moschif, soll man die Grenzerhöhung bei der Angestellten-versicherung auf 8400 Mark nur borgenommen haben, um einerseits die Fehlbeträge ber Reichsberficherungsanstalt für Angestellie felbst und andererseits Diejenigen im Reichshaushalt bet-tengu fonnen. Unter hinmeis auf die Dentichrift über die Vermögenslage der RFA., die das Reichsarbeitsministerium Anfang biefes Jahres bem Reichstage Bugestellt hat, werden die Dinge fo dargeftellt, als ob die Reichsberficherungs anstalt nur noch bon ber Sand in den Mund lebe und die Beiträge der nunmehr neu einbezogenen Angestellten lediglich bagu bienten, ben Beitpunft bes Bufammenbruchs hinauszuschieben. Und ber Busammenhang mit dem Reichshaushalt wird aus der Tatsache konstruiert, daß sich die RFA neuerdings bereit erklart hat, für 40 Millionen Reichsschahanweisungen au Gelbstberftanblich entbehren diefe Ausführungen jeder tatfächlichen Grundlage. Von einem Zufammenhang im boritehend angedeuteten Ginne tann auch nicht im entfernteften bie Rede fein. Die Erhöhung der Berficherungsgrenze ift einzig und allein auf das Berlangen ber berufenen Ungestelltenvertretungen, der Angestelltenorganisafationen hin erfolgt. Schon bei der Schaffung der AB. im Jahre 1911 find diese für die restlose Einbeziehung aller Angestellten eingetreten und sie haben seitdem diese Forderung immer wieder erneut erhoben. Es trifft auch völlig daneben, wenn behauptet wird, daß das Reichsarbeitsminijterium mit einem Federstrich, also gewissermaßen ohne ausreichende Prüfung der Berechtigung die Grenzerhöhung vorgenommen habe. Schon der alte Reichstag hat dei Beradschiedung der Angestelltenversicherungsnovelle vom 29. März 1928 das Reichsarbeitsministerium um eine Erhöhung der Rersicherungsgrenze ersucht. Im gleichen Sinne lagen Anträge bereits im neuen Reichstag vor. Obwohl also das Reichsarbeitsministerium dei seinem Borgehen nur den Winschen der Beteiligten und des Reichstages Rechnung trug, hat es dennoch die Angelegenheit zunächst im gessamten Reichstabniett zur Erörterung gestellt mit dem Ergebnis, daß man auch dort die Erhöhung gutgeheißen hat. Die Finanzlage der A. B. ist auch nicht so ungünstig, wie sie die bekannte Denkschift darleat.

Die gegnerische Ginstellung der Lebensversicherung gegenüber der A. B. ist nicht verständlich. Kur Kurzsichtige und Unkundige werden in der A. B. eine Konkurrenzeinrichtung für die private Bersicherung erblichen. Die Sozialversicherung wird, da sie auch auf die weniger leistungsfähigen Wertebe und Bersicherten Kücksicht zu nehmen hat, immer nur ein gewisses Mindestmaß von Leistungen gewähren können. Die Leistungsansprüche den individuellen Verhältnissen und Bedürfnissen anzupassen, ist Sache des einzelnen Versicherten und der Privatversicherung.

Umtliches

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.
Ernannt: Die Regierungsassessschein: Dr. Erwin Hahn zum Regierungsrat beim Bezirksamt in Sinsbeim, Johannes Dunge zum Regierungsrat beim Bezirksamt in Karlsruhe, Dr. Hermann Klauser zum Regierungsrat beim Bezirksamt in Waldshut und Klaus Tellendach zum Regierungsrat beim Bezirksamt in Lahr.

Dersett: Regierungsrat Dr. Hermann Kopf beim Bezirksamt in Wolfach an das Bezirksamt in Karlsruhe, die Verwaltungsobersekretäre Karl Fip bei der Candespersicherungsanstalt Baden in Karlsruhe zum Bezirksamt Pforzheim, Otto Kifsel beim Bezirksamt Pforzheim zur Candespersicherungsanstalt Baden in Karlsruhe.

Befördert: Polizeioberwachtmeister Wilhelm hub er beim Bezirksamt — Polizeidirektion — Freiburg zum Polizeifommissär, Polizeidauptwachtmeister Josef ficht in Pforzheim zum Polizeioberwachtmeister, Polizeiassissent Karl Walter beim Bezirksamt Heidelberg zum Polizeissekretär der Derwaltungspolizei daselbst.

Minifterium des Multus und Unterrichts.

Ernannt: Regierungsassessor Dr. Herbert Fuchs von Karlsrube zum Regierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts. Derliehen: Dem Privatdozenten an der Universität Freiburg, Dr. Woldemar Mobity, die

die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Cehrkörper der Universität.

Ministerium der finangen.
Planmäßig angestellt: 211s Bauobersekretäre:

Umtsbezeichnung außerordentlicher Profeffor für

die Baumeister heinrich Dingler in Freiburg und Wishelm Knecht in Korrach. Gestorben: Geb. Hofrat Professor Dr. Klein an der Technischen Hochschule in Karlsrube.

Landwirtschaftliches

J. H. Berlin, 14. Nov. (Eig. Ber. Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat heute beichlossen, im Reichstag folgenden Antrag einzubringen:

"Der Reichstag wolle beichließen, die Reichsregierung zu ersuchen. dem Reichstag sobald wie möglich den Entwurf eines Gesehes vorzulegen, der eine stärfere Berarbeitung von inländischem Brotgestreiden Gernte dem Ausfall der inländischen Ernte durch die Mühlenbetriebe sicherstellt."

Aus dem tatholischen Boltsperein

Friesenheim bei Lahr, 18. Rob. (Jubi läum.) Ein einzigartiges Jubiläum durst unsere hiesige Ortsgruppe bes kath. Bolks. vereins am letten Sonntag seiern: ihr silbernes Jubiläum. Nach Mastatt, welches lettes Jahr diefes Jubilaum ihrer Ortsgruppe feiern fonnte, burften wir die ameiteinzigen sein, benen das bis jest in Baden beschieden war. Wie dort in Rastatt, so leitet auch unser Geschäftsführer, Herr Pfarrer Seit, schon 25 Jahre die hiesige Ortsgruppe. Er war Bründer und ftand bis heute ununterbrochen an ber Spite der Ortsgruppe. Die Reier murbe in zwei Teilen begangen: am Morgen in einem festlichen Gottesbienft, wobei der Diozesanprafes Dr. Fohr die Festpredigt hielt, und am Abend in einer Festbersammlung im Gafthaus gum "Adler", wo bor 25 Jahren auch die Ortsgruppe gegründet wurde. Sier hielt Gerr Juftigrat Saas von Karlsruhe die Festrede. Den gesanglichen Teil übernahm der Kirchenchor und ben unterhaltenden Teil der hiefige Jungmännerberein mit zwei Theaterstüden. Die Zentrale in M. Gladdach hatte sich dem Vertrauensmann Jubilar Landwirt Bilhelm Gdenfels in schönen Diplom dankbar gezeigt und die Diöge-fanleitung übermittelte den anderen Bertrauensmännern, bon benen auch ber jungfte icon gehn Jahre und ber älteste über 20 Jahre bas mübebolle Amt eines Bertrauensmannes begleitet, jedem ein schönes Buch mit Widmung. Die Geladenen zum Feste, die infolge anderweitiger Inanspruchnahme am personlichen Erscheinen berhindert waren, schiedten inhaltstiefe Gratu-lationen, so Krälat Dr. Schofer, Dr. Baum gartner und die Herren Abgeordneten Geu-bert und Eichenlaub. Das war eine denkwürdige Feier, möge sie insofern überaus segensreich gewirft haben, daß unser Mitgliederbestand wieder zu seiner alten Höhe vor 25 Jahren kommt mit rund 800 Mitgliedern! Glud auf, daß das so werde!

Mus dem Berichtsfaal

Der verbotene Glüdfpiel-Apparat.

Karlsruhe, 14. Nob. Gin hiesiger Gastwirt hatte in seinem Lotal einen sogenannten Olympia - Apparat aufgeftellt, mit bem man, wenn man Glud hatte, durch Einwurf eines Zehnpfennigstüdes mehrere Groschen gewinnen konnte. Ihm war bekannt, daß die Bajasso-Apparate, die ihn ähnlicher Beise funktionieren, berboten find, weil es fich bei ihnen nicht um ein Geschicklichkeits, sondern ein Glücksspiel handelt. Der beredte Verkaufer wuhte seine Bedenken vor Ankauf des Apparates durch die Behauptung zu zerstreuen, die Polizei genehmige den sogenannten Olympia-Apparat. Daß auch dieser Apparat als Glüdsspiel-Apparat nicht erlaubt ift, erfuhr er balb barauf. Er erhielt einen Strafbefehl ilber 20 Mart. Hiergegen erhob er Einspruch. Gestern ftand er vor dem Einzelrichter. Der Angeflagte war allerdings nicht herr ber Situation, benn er hatte sich vor der Verhandlung etwas zu stark Mut angetrunten. Der Richter fuchte ihm qunächst baburch entgegenzukommen, bag er ihm in Ausficht ftellte, die Gelbftrafe mit Ginberftandnis des Staatsanwalts auf die Salfte gu ermäßigen. Davon wollte ber Angeflagte nichts wiffen, fondern gab - mit schwerer Zunge seinem Verlangen Ausdruck, die Verhandlung zu hertagen zwecks Einvernahme eines weiteren Zeugen. Dieser Antrag wurde abgelehnt und in die Verhandlung eingetreten. Die Unbeholfenheit, mit ber der Angeflagte, weil er fich ju fehr "gestärtt" hatte, seine Sache bertrat, stellte bie Gebuld bes Richters auf eine barte Rrabe bie harte Brobe, to bag er ihm borhielt, es fei höchft unanftändig, wenn ein Angeflagter in betruntenem Buftande por Gericht ericheine; es mare am Blate, ihn auf 24 Stunden abführen gu laffen, damit er feinen Raufc ausschlafen tonne. Die Frage, ob er die Strafe für du hoch ober fich für un-schuldig halte, beantwortete der Angellagte dabin, erstens sei die Strafe zu hoch und zweitens sei er unschuldig (Geiterseit auf den Zuhörerbanken). Es wurde dann der Berkaufer des Olhmpia-Apparates bernommen, der ben Gindrud machte, als ob es ihm vorwiegend darum ju tun gemejen ware, seine Apparate zu verkaufen, einerlei, ob sie erlaubt waren oder nicht. Ein Polizei-beamter als Zeuge gibt an, daß Versuche, die er an dem Apparate unternommen habe, flar erwiesen hatten, daß es sich dabei um ein Gluds - fpiel handelte. Bei den Aften befindet sich eine gutachtliche Aeuberung des Landesgewerbeamtes, das ben Apparat ebenfalls als einen Gludsfpielapparat fenngeichnet. Der Richter fam gur Berwerfung des Einspruchs. Es bleibt alfo bei den 20 Mart Gelbstrafe. Hingu treten die Roften für die Berhandlung, die fich der Angeflagte hatte erfparen fonnen, wenn er nicht borber ju tief ins Glas geschaut hatte.

Badische Candeswetterwarte Ausgegeben am Mittwoch.

Allgemeine Witterungsübersicht. Ueber der Gbene liegt noch immer eine geschlossene Nebelsbede über die nur der Hochschaft war der geschlossenalt hinaustagt. Eine geringere Wärme ist aber auch in tiesen Lagen eingetreten. Da die Temperaturgegensätze über dem Festland ausgeglichen sind, itehen für uns vorzeit keine nennenswerten Riederschläge bevor. Die Bewöltung wird sich aber nur zeitweilig auflösen. Ueber dem Rordmeer ist ein Polarlustvorsios erfolgt, der die auf Island ankommenden ozeanischen Inflomen in der nächsten Zeil weiter nach Süden ablenken benor.

Wetteraussichten für Donnerstag, 15. Nov.: Zeizweise wolkig, mild und zunächst noch vorwiegend troden, später Niederschläge bei auffrischenden Südmeiswinden

Wafferstände des Rheins: Bafel 50, gef. 15; Schufterinfel 112, gef. 10; Kehl 287, gef. 4; Magau 407, geft. 4; Mannheim 246, gef. 5; Kaub 170, gef. 8.

Handel * Wirtschaft * Verkehr

mittag an den Effektenmärkten überwiegend I

Südwestdeutscher Baumarkt

fm. Karlsruhe, 13. Nov. Während der letzten Monate hat sich die Entwicklung am südwestdeutschen Baumarkt günstig angelassen. Die Bautätigkeit war während der Herbstmonate noch etwas lebhafter als im Sommer. Die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe kann gegenwärtig als noch gering angesprochen werden. Die anhaltend günstige Witterung verhinderte grössere Entlassungen. Am Baustoffmarkt verlief das Geschäft nicht unbefriedigend, die Verladungen haben während der letzten Monate zugenommen; auch das Lagergeschäft entwickelte sich lebhaft. Während der letzten Wochen ist in der Baustoffindustrie eine saisonmässige Abschwächung im Beschäftigungsgrad zu be-obachten. Eine grosse Anzahl von Firmen sieht sich gezwungen, einen grösseren Teil der Produktion auf Lager zu nehmen. Für Pflastersteine gehen nur kleinere Aufträge ein. Da die Absatzgebiete in grossen Ent-fernungen liegen, wird die Pflasterstein-industrie durch die Frachterhöhung schwer getroffen. Einzelne Firmen mussten zu Kurzarbeit übergehen. Das Geschäft in Schotter zeigte sich häufigem Wechsel unterworfen; zeitweise waren die einzelnen Das Geschäft Firmen zufriedenstellend beschäftigt, zeitweise arbeiteten die Werke nur stundenweise und zeitweise lagen sie wieder ganz still. Die Notlage dieses Industriezweiges wird als so gross bezeichnet, dass zu be-fürchten steht, dass etwa 1000 Steinarbeiter erwerbslos werden. Auf den Ziegeleien herrscht nur vereinzelt noch gute Beschäftigung. Die Baustoffpreise erfuhren keine nennenswerten Veränderungen. Der Baustoffindex blieb den Monat Oktober hindurch unverändert 159,3, der Bauindex stieg von 171,1 auf 173,3. Von wichtigeren Baumaterialien notierten Portlandzement je 10 Tonnen frei Darmstadt 531 Mk., frei Karlsruhe 540 Mk., frei Mannheim 521 Mk., frei Stuttgart 560 Mk.; Hintermauersteine je 1000 Stück ab Werk Darmstadt 40 Mk., frei Karlsruhe 42 Mk., ab Werk Mannheim 48-49 Mk., frei Stuttgart 50 Mk.; Stückenkalk je 100 Kilogramm frei Darmstadt 3,00 Mk., frei Karls-ruhe 2,70 Mk., frei Mannheim 2,38 Mk., ab Werk Stuttgart 3,60 Mk.; Putzgips je 100 Kilogramm frei Darmstadt 3,76 Mk., frei Karlsruhe 2,90 Mk., frei Mannheim 3,50 Mk., frei Stuttgart 2,61 Mk.; Dachziegel je 1000 Stück frei Darmstadt 152 Mk., frei Karlsruhe 88—148 Mk., frei Mannheim 79 Mk., frei Stuttgart 85 Mk.; für Fensterglas bewegen sich die Preise je qm Sorte 3 zwischen 2,75 bis 2,95 Mk., Sorte 4 zwischen 2,60—2,70 Mk. Am süddeutschen Baueisenmarkt zeigte sich eine Belebung des Baueisenmarktes zum Teil als Folge der Aussperrung im Rheinland, Am Bauholzmarkt waren keine wesentlichen Preisveränderungen zu beobachten.

Berliner Börsenstimmungsbild

schwächer geworden. Es wurden zur Be-gründung dieser Tendenz noch andere Momente herangezogen, so verwies man auf den unregelmässigen Neuvorker Borsenverlauf, auf die stärker gesteigerte Arbeitslosigkeit in der zweiten Oktoberhälfte, auf die Zunahme der kurzfristigen Auslandsverschuldungen, auf einen ziemlich ungünstigen Maschinenbaubericht, der von einem weiteren Rückgang in der Beschäftigung sprach, und auf das als inoffiziell zu bezeichnende De-menti der Schuckert A.G. Zu Beginn der Börse war man aber schon wieder optimistischer gestimmt, da man hoffte, dass eine innerpolitische Krise dadurch vermieden werkönnte, dass bei der Abstimmung im Reichstag kein Fraktionszwang ausgeübt wird. Für die heutigen Besprechungen in Düsseldorf war die Aussicht auf eine Verständigung ebenfalls grösser, da auf beiden Seiten die Neigung zu einer Einigung in der Zunahme begriffen ist. Zum offiziellen Beginn war das Geschäft zwar noch klein, die Veränderungen gegen gestern mittag blieben aber gering, da der Realisationsneigung der Spekulation, besonders bei Spezialpapieren, in kleinem Umfang Kaufordres des Auslandes gegenüberstanden. Verhältnismässig schwach eröffneten noch Kunstseidewerte, Ilse und Chadeaktien, während der Montanmarkt relativ fest war. Im Verlaufe wurde es aber Farbenmarkt ausgehend allgemein freundlicher. Die Meldung eines Mittags-blattes, nach der man hofft, dass bald eine Wiederaufnahme der früher gescheiterten Interessengemeinschaftsbesprechungen der I. G. Farben mit dem englischen Chemietrust erfolgen werde, regte an. Der Farbenkurs erhöhte sich hieraufhin bei grösseren Um-sätzen um zirka 3 Prozent. Auch Rheinstahl wurden etwa 2 Prozent höher und lebhafter gehandelt. Sonst fielen noch Montanwerte, Salzdetfurth, einige Elektropapiere wie Licht und Kraft und Gesfürel, und Reichsbank durch feste Haltung auf. Schwach tendierten Svenska, Anleihen etwas fester, Ausländer ruhig, aber ebenfalls überwiegend höher. Pfandbriefmarkt nicht einheitlich, im allgemeinen aber gut gehalten. Devisen auf etwas festeres Geld angeboten, Pfund konnte sich auf die lebhafte Goldarbitrage zwischen London und Neuyork etwas erholen. Geldsätze wenig verändert und verhältnismässig leicht. Tagesgeld ist allerdings im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsmedio mit 5,5-7 Prozent etwas gesuchter. Gegen I Uhr entwickelte sich am Schiffahrtsmarkt lebhafteres Geschäft, wobei die heute mittag in Bremen stattfindende Generalversammlung des Nordd. Lloyd anregte. Letztere gingen mit 147 nach 143,25 um.

Frankfurter Börse

Frankfurt, 14. Nov. Die Abendbörse eröffnete in stiller Haltung, da die noch immer ungeklärte innerpolitische Lage und die aus Neuvork gemeldeten unregelmässigen Anvom 14. November.

Hauptsächlich im Zusammenhang mit der innerpolitischen Unsicherheit (Panzerkreuzerfrage) war es gestern abend und heute vor-

Ausnahme einiger Spezialwerte, die zeitweise etwas grösseres Interesse auf sich lenken konnten, minimal. Die Kursveränderungen gingen kaum über I Prozent gegenüber den Berliner Schlusskursen hinaus. An der Spitze standen Elektr. Lieferungen mit 2,5 Prozent. Auch AEG. waren im Verlaufe etwas reger verlangt. Von den Zellstoffwerten konnten Waldhof 1,5 Prozent anziehen. Am Montanmarkt bestand für Buderus mit 1,25 Prozent einige Nachfrage. J. G. Farbenindustrie waren bei kleinen Umsätzen weiter etwas gebessert. Auch Wayss und Freytag konnten auf das Verwaltungskommunique in dem von günstiger Beschäftigung im ersten halben Jahr gesprochen wird, weiter etwas anziehen, sonst war die Kursentwicklung uneinheitlich. Am Rentenmarkt machte sich für Deutsche Anleihen hauptsächlich für Neubesitzanleihe bei anziehenden Kursen lebhaftere Nachfrage bemerkbar. Ausländer still.

Die Giroanleihe nicht genehmigt.

Die Beratungsstelle für Auslandsanleihen hat laut "Vossischer Zeitung" gestern die Bedingungen der zweiten Tranche der amerikanischen Sammelanleihe der Girozentrale nicht genehmigt. Die Beschlussfassung wurde vertagt, um einen für die Auflegung "günstigeren Zeitpunkt" abzuwarten.

Warenmärkte

Landwirtschaftliche Produkte

Berliner Produktennotierungen

vom 14. November.

Weizen, märk. 210-213, pomm. 228,50 bis 229, meckl. 237, schles. 242,50, Roggen, märk. 201-204, pomm. 219-219,25, meckl. 229 bis 229,25, schles. 234—234,50, Braugerste 228 bis 244, Industrie- und Futtergerste 202—210, Hafer, märk. 197—206, pomm. 216—216,50, meckl. 228,75, schles. 238,75, Mais, waggonfrei ab Hamburg 218—220, Weizenmehl 26,25 bis 29,75, Roggenmehl 25,50—28,75, Weizenkleie 14,60—14,80, Melasse 15—15,25, Roggenkleie 14,60—14,80, Raps 340—350, Viktoriaerbsen 44 bis 53, Wicken 27—29,50, Rapskuchen 19,80 20,20, Leinkuchen 24,60-24,80, Trockenschnitzel 14,20-14,50, Soyaschrot 22,40 bis 22,70, Kartoffelflocken 19,30-19,70.

Berliner Metallnotierungen

vom 14. November.

Original-Hütten-Aluminium 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 194, Reinnickel 350, Antimon-Regulus 84—87, Silber 79,50—81, Gold im Freiverkehr per 10 Gramm 28—28,20, Platin im Freiverkehr per I Gramm 9,5-II.

Pforzheimer Edelmetallpreise vom 14. November. Ein Kilo Gold 2790 Mk. Geld, 2814 Mk. Brief; ein Kilo Silber 80 Mk. Geld, 81 bis 82,50 Mk. Brief; ein Gramm Platin 9,40 Mk. Geld, 10 Mk. Brief.

Gan Mittelbaben

Stand ber Fußball - Berbandsfpiele am 11. Robember 1928.

CHO CONTRACTOR CONTRACTOR	Anut	rulle	T			
Bereine !	6pi	ele ge	m. un	ent p	erl. Tore	Dh
Grünwinkel	7	4	3	-	17:12	11
Baden-West	6	4	1	1	22:9	9
Rüppurr	7 7	2	4	1	15:11	8
Beiertheim	6	2	3	1	16:11	7
R'he=Mittelftadt	ŏ	2	2	1	19:9	6
Uchern	6	2	. 2 .	. 2	11:18	6
A'he=West	5	1	2	2	. 12:15	4
Ersingen	6	-	-8	3	14:22	3
Pforzheim=Süd	4	-	2	2	9:16	2
Ettlingen	6	-	2	4	9:21	2
	(Mar.)	C-77-	0			

ad the make	Gaut	laff	e 2.			
ettlingen	5	4	1 .	_	22:4	9
he=Mittelitadt	4	3	1 -	-	20:5	7
düppurr	ŏ	3	-	2	16:11	6
Beiertheim	6	3	S -	3	16:16	6
Baden=West	1014	2	-	2	14:8	4
d'he-West	3	1	-	2	11:16	2
brünwinkel	5	1	Section 1	4	10:16	2
A	Maije	1.	Begirt.	1	Total Control	
Matingains 1	7	0	10000	4	K4 .W	40

Bietigheim 1	7	6	1	1	51:7	12
Baggenau	7	5	1	î	23:17	11
Achern II	6	5		i	23:18	10
Sasbach bei Achern	7	4	1	2	26:33	9
Au am Rhein	7	4	-	3	29:19	8
Dos I	ō.	3	1	1	10:7	7
Detighein.	5	2	1	2	20:14	5
Reichenbach	6	1	-	5	19:20	2
Reuburgmeier	6	1	-	5	11:53	2
Dos II	4	-	-	4	3:12	0
With the Control of t						-

eruchichtigt.						
Amin's Amin's	Rlaffe	2.	Begir	f.		
Phe=Darlanden	5	4		1	25:8	8
Mühlburg	5	4	-	1	25:8	8
Bruchjal I	4	3	200	1	16:5	6
Parisbori	5	2	-	3	9:20	4
Mühlhausen I	8	1	_	2	8:7	2
Wühlhausen II	1	1	10000	_	1:0	2

7:30 2:6

Pforzheim=Nord

Berufung Bietigheim I - Au a. Rh. nicht

D. J. R. Grünwinkel steht an erster Stelle ber Gauklasse. Gleich hinter ihm folgt bie 3. R. Baben-Beft. Relativ ift Baben-Beft mit Grunwinkel punktgleich, und die D. 3. Ruppurr steht als dritter mit 6 Punktberluften in der Tabelle. Karlsruhe-Mittelstadt-Achern und Karlsruhe-Weit halten sich vorerst in der Mitte und der Reuling Etilingen ziert noch das Ende der Tabelle. Bis jest waren es harte Kämpfe um die Führung und die kommenden Spiele werden wohl an Spannung nichts fehlen laffen. Der Potalmeister Beiertheim halt sich vorerst gut hinter der Kührung und wird in den som-menden Spielen noch manche Ueberraschung bringen. Der Reuling Achern mit 6 Kunktver-lusten hält sich wacker, wenn man in Betracht zieht, daß es dieses Jahr doch schwere Kampfe

In der A-Rlasse sind dieses Jahr die Spiele auch schwerer. Im ersten Bezirk sind nicht we-niger als 5 Neulinge, die sich dis jeht ganz gut eingeführt haben. Mit den Leistungen dieser Mannschaften fann man im allgemeinen zufrieben fein. Angenehm überraicht die Mannichaft des Murgtals die D. J. K. Gaggenau, die sich bis heute mit einem Punkt hinter der in Führung liegenden D. J. K. Bietigheim I halt. Aber auch die Reserven Achern haben überrascht, ein gutes Zeichen für die D. J. K. Achern, wenn man jo gute Referben hat. Voraussichtlich werden die D. J. K. Bietigheim I, Gaggenau, Achern II und Sasbach bis zum Schluß dieser Spiele um die Führung ringen. Unliebsame Vorkommnisse find in den letten Spielen in diesem Begirt gu verzeichnen und man hofft, daß in Zukunft diese Dinge unterbleiben. Wir wollen in unserer Bewegung vorwärts, nicht rückvärts kommen. • Es liegt hauptfächlich an ben Bereinsleitungen, berartige Dinge, burch Aufklärung der Spieler in den Spielerversammlungen, abzuftellen. Soffentlich genügt biefer Meine Wint für die betreffenden Abteilungen. Auslassungen geringster Art mussen unnachsichtlich bestraft werden.

Im 2. Bezirf ber A-Klasse sind es 9 Abtei-lungen, die um die Meisterschaft des Gaues Mittelbaden ringen. Karlsdorf, Destringen, Bruchfal und Mittelstadt Ilb haben aus berschiedenen Gründen ihre Mannschaften zurud. gezogen. Wir hoffen, daß die Reserven in der nächsten Spielrunde eine Runde für sich austragen können. Boraussetzung bafür ift, bag noch mehr Abteilungen untere Mannichaften bilben. Im Bezirk 2 fieht man Daglanden und Mühlburg punktgleich an erster Stelle, gefolgt von Bruch fal I. Wenn nicht alles trügt, werben biefe Bereine an der Spike halten. Erfreulich ift, daß die D. J. K. Mühlhausen, der Verein, der an der äußersten Nordgrenze liegt, mit zwei Mann-ichaften durchfält. Es ift dies hoch anguerkennen, gumal die Aufrechterhaltung an diese Abteilung große Opfer stellt. Schade, daß die vorgenannten Abteilungen ihre Mannschaften zurückgezogen haben. Pforzheim-Nord hat migliche Umftande mit dem Sportplat, die den Spielbetrieb hemmen. Hoffentlich haben sie bald das Glück, einen eigenen Sportplat zu befommen. Denn die vielen Spielverlegungen wirken lahmend auf die anderen Abteilungen. Und für Pforzheim selbst ift der Spielbetrieb erschwert. Ein ernstes Wort an den Ortsausschuß könnte in diesem Falle nichts Jaden.

AFB. - Bayern Münden.

Der RTB. hat mit dem fübdeutschen Meifter C. Bayern München auf fommenden Sonntag in Privatspiel nach Karlsruhe vereinbart. Es ist verständlich, daß sich die ganze hiesige Sports gemeinde freut, die wegen ihres hervorragenden und fairen Spieles fehr beliebten Bapern hier wieder zu jehen. Die Münchner bringen erstmals den bielfachen Internationalen Heidlamp mit

Börsenkurse vom 14. Nov. 1928

13. Nov. 14. Nov.

Rerliner Effekten

Sharper construction of	13. Nov.	14. Nov.
Ablösg. m. Ausl. kl		DE 1
Ablösg. dto. gr	51	51
	14.4	14.5
6% Reichsanleihe	87.5	87.5
5% Badenkohl. Wanl.	Sept State of	
7% Drause Kali	6.80	6.83
5% Preuss. Kali 5% Preuss. Roggrtbk	8.82.	8.83
	5.80	5.70
Schantungbahn Südd. Eisenbahnen	119.25	119.25
	SHEET HAT	4 - DO
Baltimore	146.25	148.25
Hambg. Südamerika	181%	182.25
Hansa	178.5	181
Nordd Lloyd	142.1/8	145
Danatbank Deutsche Bank	288.75	228.5
Deutsche Bank	167.25	167
Diskonto-Gesellschaft .	161.25	161.25
Dresdner Bank	167	167
Reichsbank	805	308
Rhein. Kredit	125	125
Akkumulatoren	170	170
Adlerwerke	110	109
A E.G	187%	188 1/8
Augsburg-Nürnberg	91	90.75
Bergmann	223	2221/8
Brown-Boverie	152	152
Buderus	87.5	88
Daimler	88	90 137%
Dtsch Erdől	138	310
Dtsch. Linoleumwerke .	307.25	47,5
Dtsch Maschinen	46.75	90
Dtsch. Petroleum	79.5	79
Eisenhandel	117.5	118
Dynamit Nobel Dtsch. Wolle	53.25	52.5
	201.75	201.75
	249	250.5
	239	289.5
Feldmühle	150	150.5
Gaggenau	13	
Gelsenkirchen	128.5	125.25
Gesfürel.	271.5	278.5
Goldschmidt	96%	96.25
Gritzner	122	121%
	61	60.5
Il mmersen	139	139
Hannov. Maschinen	40.5	41.5
harpener	136	136.5
Hirsch Kupfer	132	134
Holzmann	134.75	133,5
Hösch Eisen	188	135.25
Max Iüdel	118.25	120
Kali Aschersleben	280.75	283.75

the state of the state of the state of		The second
Knorr Heilbronn	144	142
Kollmar & Jourdan	74.75	75
Lahmeyer	167.5	168
Leopoldsgrube	83.25	88.75
Laurahütte	68.25	68
Lindes Eismaschinen .	169	172
Ludwig Löwe	244	246.5
Mannesmann	1281/8	130
Motoren Deutz	68%	67
Oberbedarf	115	116%
Oberkoks	111.5	111%
Orenstein	105.25	106.5
Phönix	91.75	92.75
Rheinstahl	133%	135
Riebeck Montan	140.25	141.25
Schuckert	239	236%
Siemens & Halske	408.25	406.5
Sinner	137.5	138
Stolberger Zink	145	146
Südd. Zucker	149.5	149.5
Svenska	498	492
Tuchfabrik Aachen	133	132.75
Ver. Ut. Nickel	169.75	170
Ver. Glanzstoff	583	591.5
Ver. Stahlwerke	94	95.25
Stahl Zypen	188.25	188
Wanderer	130.5	130.5
Westeregeln	288	286
Wieslocher Ton	118	119
Zellstoff Waldhof	273.5	275
Concordia Spinnerei .	112	111.5
Bayrische Motoren	287	238
N. S. U.	22	22
Rhein-Elektr.	158	159
Kilcin Zicken	5 100	

	Geld		2011		
	navon compan	13. No	ov.	14.	Nov.
	Igel anuce	Geld	Brief	Geld	Brief
	Buenos-Aires	1,769	1,778	1,769	1,778
	Kanada	4,191	4,199	4,190	4,198
	Japan	1,947	1,951	1,947	1,951
	Kairo	20,86	20,90	20,858	20,898
	Konstantinopel	2,108	2,112	2,106	2,110
	London	20,889	20,879	20,333	20,373
	Newyork	4,1955	4,2035	4,1950	4,2030
17	Rio de Janeiro	0,500	0,502	0,500	0,502
	Uruguay	4,276	4,284	4,286	4,294
ne	Amsterdam	168,39	168,73	168,31	168,65
5	Athen	5,425	5,435	5,425	5,435
1	Brüssel	58,28	58,40	58,27	58,39
	Danzig	81,30	81,46	81,29	81,45
	Helsingfors	10,555	10,575	10,554	10,574
1	Italien	21,975	22,015	21,965	22,005
	Jugoslavien	7,368	7,382	7,368	7,382
	Kopenhagen	111,80	112,02	111,77	111,99
8	Reykjavik	92,05	92,23	92,03	92.21
	Lissabon	18,88	18,92	18,88	18,92
8	Oslo	111,77	111,99	111,77	111,99
9	Paris	16,38	16,42	16,375	16,415
	Prag	12,434	12,454	12,43	12,45
	Schweiz	80,735	80,895	80,72	80,88
	Sofia	3,027	3,083	3,031	3,087
	Spanien	67,59	67,78	67,57	67,71
	Stockholm	112,13	112.35	112,10	112,32
	Wien	58,94	59,06	58,92	59,04
100	Budapest	73,125	73,265	73,11	73,25

Amtl. Preisfestsetzung für Kupfer. Blei und Zink Berlin, den 14. XI. 1928 (Reichsmark per 100 kg)

	Hupler.	Tendenz:	fester	Bisi. Tend.: fester			Zink, Tend,: fest		
Control of the Contro	Bezahlt	6ria	Geld	Bezahlt	Brief	Geld	Bezahlt	Brie	Geld
Januar	-	188.75	138.25	- A Salaman	42.75	42.25		49	48.—
Februar	-	138.75	138 25		42.75	42.25	-	49	48.50
März	THE PARTY OF THE P	138.75	138.25	_	42.75	42.50	200	49.50	48,50
April	田田田田の日	138.75	138.25	_	43	42.50		49.75	48.50
Mai	(F) (E) (8)	138.50	138 25	_	43	42,50	-	49.75	48.75
Juni	No. Lan	138.75	138.25	_	42.75	42 50	-	49.75	48.75
	138.50	138.75	138 25	_	48	42,50		49.75	48 75
	138.50	138.75	138.50	-	43	42 75	The same	49.75	48 75
August "/" 7	200.00	138.75	138,50		48	42.75		49.75	48.75
September *		138.75	138,50	100	48 _	42.50	1 4 4	49,75	48.75
Oktober	10 E 10	139	138.—	The Lates	43	42.50	1	49	48
November	THE REAL PROPERTY.	138.75	138.25	10 425	42,50	42.25		49	48

Drenfuß & Siegel nach dem Ambau

Rarlsruhe i. B.

Spezialgeschäft für Möbelstoffe, Teppiche, Vorhänge

Kaijerstraße 197

Das Haus der Firma Drehfuß & Siegel fiel ichon am Lichtfest durch seine geschmackvolle, orientalisch bunie Leuchtberzierung mit Sonne, Mond und Stern angenehm auf. Es war noch rechtzeitig gegludt, wenigstens bie außere Fassabe beim Umbau bes alten Geschäftes so weit fertig zu stellen, daß sie sich harmonisch in das Straßen-bild einreihen konnte. Die letzten Arheiten sind nunmehr auch fertiggestellt, sodaß am Dienstag

Befichtigung der neuen Räume

erfolgen konnte. Unter den Gästen konnte man u. a. sehen Oberregierungsrat Schütz, Dr. Doederlein als Vertreter der Handelskammer, Reichsbankburektor Wilhelm, Präsischent Bilser vom Landesverband des Einzelhandels, den Borstenden des Karlsruher Einzelhandels Freundlieb, Direktor Steinel. Kommerzienrat Dr. Straus, die Bankdirektoren Meher und Ellern.

Der jetige Geschäftsinhaber herr Aosensthal begrüßte die erschienenen Gäste aufs herzlichste und gab dann das Bort dem Architesten des Umbaus, herrn Dr. ing. R. Fuchs, zu einem in seinen Sinzelheiten recht interessanten Bortrag über die Baugeschichte des alten, von Geheimtat Dur m erbauten Haufes, dessen frühere Fasiade aus dem Bild ersichtlich ist. Dr. Juchs schilberte die Schwierigkeiten beim Umbau des alten Hauses, dessen Grundriß an und für sich gut war, dessen Grundriß an und für sich gut war, dessen öbere Stodwerke außerordentlich schlechte Lichtverkältnisse aufwiesen. Das frühere Büro mutzte zum Lager umgewandelt werden, das Büro selber zog ein Stockwerf höher. Schwierigkeiten ergab der Einbau des Fahrstuhls und vor allem die Fassade.

Es folgten dann die Glückwunschreden, bei denen Herr Frschent Wilser für den Landesbertand, herr Freundlieb für den Ortsbertand, herr Freundlieb für den Ortsbertand des badischen Einzelhandels, herr Dr. Doederlein im Namen der Handelskammer, herr Architekt Brunisch als erster Vorsihender der badischen Architektenschaft der strebsamen Firma einz gesunde Weiterenswickung im discherigen Sinne münschen. herigen Sinne wünschten.

herigen Sinne wünschen.

In einer anschließenden Besichtigung der aussgedehnten Geschäftsräume wurden den Gästen Kunstwerte an alten, kostbaren Teppichen vorgeführt und Proben der deutschen und aussländischen Möbeltoffindbustrie gezeigt. Es war außerordentlich befriedigend, nicht nur zu hören, daß die deutschen Möbelstoffe den französischen Konturrenten aus dem Felde zu schlagen im Begriffe sind, sondern auch zu sehen, wie gesichmacholl und vornehm die neue Richtung nur noch durch die sorgfältige Auswahl von Farben durch die sorgfältige Auswahl von Farben mehr durch Zeichnungsmuster wirkt.

Ueber den Werdegang der Firma

ift folgendes zu fagen:

In dem Alt-Karlsruher Haus, das dis zum Jahre 1878 an dieser Stelle stand, betrieb bereits die Familie Drehfuß seit mehreren Generationen einen Herren-Mode-Bazar. Es gab dort Hüte, Röde, Strümpfe usw. zu kaufen, und da und

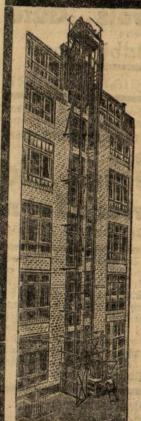
dart gibt es noch einen ganz alten Karlsruher, der jeinen Hochzeitszhlinder bei der damaligen Firma S. Drehfuß erworben hat. Im ersten Band des Handelsregisters aus dem Jahre 1863 sindet sich der erste Eintrag über die Firma S. Drehfuß, und eine weitere Eintragung aus dem Jahre 1869 bejagt, daß in diesem Jahre Samuel Drehfuß seinem Sohn Max Drehfuß



Profura erteilt hat. Nach Beendigung des 1870er Krieges verlegte sich die Firma mehr und mehr auf ihr heutiges Spezialgebiet. Die einheimische Möbelstoff- und Teppich-Industrie war damals noch schwach entwidelt. Das Meiste mußte noch nog jamag enknitæli. Das Meiste muste noch aus dem Ausland bezogen werden. Frankreichs Einfluß war vorherrichend. Aus Frankreich kamen Bezugsitoffe, Wandbioffe, Portieren, Tournatzeppiche, aus der Schweiz kamen gestickte Garbinen, aus England Arminster-Teppiche und Tüll-Borhänge. Das Luzusbedürfnis ersuhr in den Jahren nach dem 7der Kriege eine gewaltige Steigerung. Der Konsum an Aurusögisch necht den Jahren nach dem 70er Kriege eine gewaltige Steigerung. Der Konsum an Luzusgütern nahm zu. Damals wurden zunächst versuchweise die ersten Orient-Teppiche eingeführt, ein Geschäftszweig, der alsdonn ständig an Bedeutung zunahm. Im Jahre 1873 assozierte sich Samuel Drehfuß mit Julius Siegel, und aus dieser Zeistammt die Firmenbezeichnung Drehfuß & Siegel. 1878 wurde das alte Haus abgerissen und an seiner Sielle entstand nach Entwürfen von Baurat Durm der sur damalige Zeit höchst ansehnliche Reubau. Das Geschäft hatte damals sichon erhebliche Bedeutung und gutes Kenommee, was liche Neubau. Das Geschäft hatte damals ichon erhebliche Bedeutung und gutes Kenommee, was durch Verleihung des Hosslieferantentitels im Jahre 1879 an die Kausseute Samuel Drehfuß und Julius Spiegel zum Ausdruck fam. Rachbem inzwischen Samuel Drehfuß aus der Firma ausgetreten war, trat im Jahre 1889 Gustab Kosen, thal als Teischaber ein und führte das Geschäft, nachdem auch Aulius Siegel im Rakre 1909 sich thal als Teilhaber ein und führte das Geschäft, nachdem auch Julius Siegel im Jahre 1909 sich ins Privatleben zurüdgezogen hatte, als Meineinhaber weiter bis zu seinem allzu frühen Wieben im Januar 1923. Seine Witwe Hebmig und sein Sohn Karl sind die derzeitigen Inhaber. Der Geschäftsumfang hatte im Laufe der Jahre ständig zugenommen Den Kern des Geschäfts bildeten der Eroßhandel in Mödelstoffen und Deforationsstoffen sowie die Einfuhr von Orientteppicken, worin die Firma in ganz Deutschland eine sührende Stellung einnimmt. Deute verstügt die Firma über zirla 30 Zwischenläger, Musterläger und Vertretungen in allen größeren Städten Deutschlands und in den wichtigken Städten Mitteleuropas. Hauptaussuhrartifel sind hochwertige Mödels und Deforationsstoffe. Städten Mitteleuropas. Hauptausfuhrartifel sind hochwertige Möbel- und Deforationsstoffe. Die Entwidlung des Geschäfts führte dazu, daß auch edie ursprünglich für Bohnzwede dienenden Räume nach und nach für Geschäftszwede desansprucht werden mußten. So wurde im Jahre 1908 der 2. Stod in einen gewaltigen Teppichsaal umgebaut und im 3. Stod Hüros und Möbelsstofflager untergebracht. Im Jahre 1924/25 wurden im Hintergebäude erhebliche bauliche Ermeiterungen bezoenammen. Im saufenden Erweiterungen borgenommen. Jahre wurde auch der 4. und 5. Stod für Büro-zwede beansprucht, sobah nunmehr das ganze Hous mit seinen umfangreichen Hintergebäuden Geschäftszweden dient. Gleichzeitig wurde einem

Am Umbau und an der Einrichtung beteiligte Firmen:

Das alte Saus por bem Umbau.



HEBEZEUG- UND MOTORENFABRIK A.-G.

IE-DULACH Drahtanschrift LIFT, Karlsruhebaden - Telefon 3544

Spezialfabrik für ELEKTR. PERSONEN- U. LASTEN-AUFZUGE "System Schindler"

ELEKTRISCHE AKTEN- UND SPEISEN-AUFZUGE

> UMBAUTEN REPARATUREN

WARTUNA UND PFLEGE **VON AUFZÜGEN**



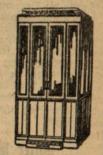
AUFZUGSMASCHINE

LIEFERUNG ELEKTRISCH BETRIEBENER SCHNECKENRADWINDEN

ELEKTRISCHE KNOPF- U. HEBELSTEUERUNGEN

BREMSMAGNETE

MOTOREN JEDER STROMART





KABINE

Theodor Trautmann

Baugeschäft

Stefanienstr. 19 Karlsruhe Tel. 113, 3232

Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau

Spezialgeschäft für Umbauten jeglicher Art.

Gegr. 1828 Adlerstr. 7 Tel. 1258 Bauschlosserei

und Eisenkonstruktions - Werkstatt Spezielität im Bau von

Rollgitter - Markisen.



Ludwig Seiderer

KARLSRUHE, Kriegsstrasse 82

Schautensteranlagen Ladenaushauten

Glasschleiferei / Spiegelbelegerei Drahtglasdächer / Auto - Windschutzscheiben

Gipser- und FRIEDRICH RATZEL Karlsruhe Stukkatur-Geschäft FRIEDRICH RATZEL Karlstr. 63, Tel. 3215

lange schon vorhandenen Bedürfnis Rechnung getragen durch Ginbau eines komfortablen Per-jonenaufzuges. Der Umbau und die Modernitierung der Fassade im Erdgeschoß bilbeten den Abschliß der unter Leitung von Dr. ing. Richard Ruchs von Mars bis November biefes Jahres mahrenden Umbau-Beriode.

Die Firma Bebegeng. und Moiorenfabrit 2... Saris. uhe betreibt als Spezialität den Bau moderner elet-isicher Sicherheitsaufgilge, sowie elektrischer Steuerungen ierzu auf Erund langjähriger Erfahrungen.

bierzu auf Erund langjähriger Erfahrungen.

Das Werf, am Anfang Bulads, nur durch die Mld don Karlsruhe getrennt, ist auf das modernste eingerichtet; die Hadrilation nach modernsten, rationellen Ardeitsmeihoden dirb daselbit durchgesührt. Die Fadrilation dieser Jirma zeichnen sich durch drädie Ausführung und selbeste Konstruktion aus, so daß die Erzeugnisse die gedähren der derbornieben ist noch deienders, daß die Firma in ihrem Werte nicht nur die maschinelle, sondern auch die somblette elektrisse Ausführung sir die von der ersellten Anlagen daut und infossebessen von der ersellten Anlagen daut und infossebessen von das ersellt wird.

Durch die undeschränkte Kombinationsmöglicheit der Durch die unbeschränkte Kombinationsmöglicheit der

Durch die unbeschänkte Kombinotionsmöglichfeit der Serienerzeugnisse dieser Firma ist diese in der Lage, kursfrisig sowohl den keinsten Speisen oder Alkenaufzug, als auch den schwersten Lastenaufzug zu liefern. Schwersten Lastenaufzug zu liefern. Erweisigediet ist der Bau moderner Versonenaufzüge nach den neuesten behördlichen Borschriften und mit allen Sicherheitseinrichtungen, den neuesten Forthertien der Lechnik entsprechen, die solche für Hotels, Warenhäuser, Geschüftsbäuser und Vrivathäuser denditzt werden.

Aarlsruhe

ben 15. November 1928

Der hund vor der haustür

"Burudbleiben, Seftor!" befahl ber Berr, ber eben aus der Haustur trat, und die erste Rauchprise einer frisch angebrannten Zigarre behaglich von sich blies. Die ausgelassenen Freudesprünge ichlankbeinigen Schäferhundes brachen jah aufammen. Schlieflich bemühte fich das Tier mit geducktem Ruden, flein zu werden. Er umkreiste ein paarmal die Fußmatte, auf die der gestraffte Arm bes Herrn wies, und stredte sich dann aus, die Schnauze zwischen die Norderbeine kuschelnd. Aber sofort hob sich der Kopf wieder, als der herr ging. Erft als er in eine Seitenftrage eingebogen war, gab Hefter die Hoffnung, mitge-nomnien zu werden, auf und begann sich's be-quem zu machen. Bie eine Schlummerrolle auf dem Diwan lag er da. Nur die Ohren zucken hin und wieber gespitt auf und berfolgten den Sall

eines Schriftes.
"Kijl Kijfl" zischte es mit einemmal von der Straße herüber, daß Sektor unmutig den Kopf tiefer stedte. Doch das Gezisch wiederholte sich, lauter und stärker. Sektor hob den Kopf und verbat sich gutmütig bellend die Störung. Allein den den etwa achtjährigen Bengel schien gerade bie Ruhe des Tieres zu reizen. Er wagte fich näher heran und irat sogar gegen Gettor. Der begann mutend die Zähne zu fletschen und brobend nich dem borgeschlenkerten Bein gu fcnappen. Gein Grimm murte jeboch nur ben Gifer des breiften Rnaben.

Plöklich traf seine Fußspize — er erschraf, als er das weiche Fell spürte — die Flanke des Hundes. Der stieß einen spizen Schmerzensschrei aus und padie vorstürzend das Bein des kleinen Qualers oberhalb bes Stiefels. Der Ergriffene tonnte im erften Augenblid weber einen Schritt tun noch schreien. Dann aber gellten Angst und Entsehen aus bem bleichen Geficht.

Bielleicht war es auch ein fleiner Schmers. Aber die Spur der Zähne war taum zu fehen. Settor haite zweifellos gar nicht zugebiffen. Mit lautem Bellen berteibigte er fich bon feiner Matte aus gegen die Drohungen und Beschulbigungen der raich Bufammengeströmten.

Aber der gurudgefommene berr, ber ben Knaben mit in seine Bohnung nahm, hatte feinen Blid für sein freudiges Bedeln, mit dem er bei ihm Recht suchte. Bielmehr klatschie einen Augenblid später die hartstriemige Beitsche auf feinen Ruden, daß er wehklagend aufwinselte indeffen ber fleine, ichon wieder heile Bengel la= dend in feine Schofolade big, bie ihm ber Berr geidentt hatte.

Bater Branwara: Das Befen Der Religion

2. Abend: Innerlichfeit und Rultus.

Satte der Redner am ersten Abend Religion, das Verhättnis zwischen Gott und Mensch, von beiden Seit m aus betrachtet als religiöse Humanifat und Gottesdienst einander gegenüber-gestellt, so baute er am zweiten Abend in der-selben Ordnung beginnend, spstematisch Baustein auf Bauftein jegend, die beiben nächften Begriffe Innerlichteit und Rultus auf und auf Baufiein sesend, die beiden kachselt Segerste In nerklichkeit und Kultus auf und seite sie einarder gegenüber. Die Innerkich et it, die Keligiosität des Kämmerleins muß ausgebrochen sein zu Gott. Wohl sit sie eine Stille, aber nicht sich in sich selbst schließend, sondern hinauskauschend, Innerkichkeit nur soweit, daß Stille herrscht zu Gott hin: "Rede, Herr, dein Diener hört!" Dann muß eine "Aussehr" im Sinne der deutschen Mhstilt in das Keich Gottes sein, ein Streben, Gott zu sinden in allem, die Welt als den Tempel Gottes zu sehen. "Auskehr" ist der Ausklang langer religiörer Entwickung, ist Keise von Innerkichkeit, nicht aber Wurzel der Innerkichkeit. Dadurch sommen wir zum Kultus hin, dessen Protochp die Isaastission ist, der aber nicht ein Kultus ist, der Gott gegenüber geschieht, sondern ein Witselfen der Gott gegenüber geschieht, sondern ein Mit-schwingen mit der Unnahbarteit Gottes felber: Der Menich tollgieht ben Dienft Gottes. Go wird jeder Kultus eine antecipafio vitae aeternae, aber auch ein Sinauswollen aus ben Grengen Zeit, ein Hineinstreben in Die Herrlichfeit, ungunstigen Betters an diesem Tage gufrieden-Gott felber ift. Der Grundgedanke bes stellend mar. Referentin mar Frau Dr, Elfa

Aus dem Zagebuch des Antoniusheimes

Rarlsruhe, 18. Rob.

Ein falter Binierabend fentte fich über die Großstadt. Zeder suchte mit beschleunigten Schritten sein warmes Heim zu erreichen. Ein älterer Mann mit seiner Frau und zwei Kindern wandert, so rasch es mit den Meinen und der müden Frau möglich war, einer Straße zu, die zu einem ftilleren Stadtteil führte, wo ein Zufluchtsheim itand. Der Mann fannte es, hatte er doch ichon oft, wenn er mittags ben weiten Weg bon der Arbeitsstätte nach hause nicht machen konnte, ein warmes Effen bon den freundlichen Schwestern erhalten, er und mancher Ramerad.

Und nun waren er und bie Seinen in großer Not. Die Frau war lange krank, und bas kostete viel Geld; die Miete war monatelang nicht dedt, es wurde ihm gefündigt, und er hatte feine Wohnung gefunden. Seute abend, als er bon ber Arbeit tam, fand er Frau und die Kinder weinend im talten Sausflur. Der fleine Sausrat stand im Sof! Bohin nun? Bohl wußte er, daß er in irgend einer Barace Aufnahme finden murbe, aber mogin heute Racht? - Da fiel bem Manne bas Zufluchtsheim ein, und rafch entichloffen wanderte die fleine Familie dahin. Die Pförtnerin ichaute erstaunt, als bier Bersonen bor ber Ture standen und fie die Bitte bes Mannes hörte und bie flehenden Mugen bon Frau und Rindern fah: "D bitte, behalten Gie mir Frau und Kinder nur so lange, bis ich Unterlunft für sie habe, — nur jetzt nicht ab-weisen!" "Gewiß nicht," sagte mitleidig die Schwester, "wohl weiß ich nicht, wo alle drei unterbringen, bas haus ift befett, aber ich fehe, da muß geholfen werden."

Frau und Der Mann ging bantend fort; Rinder, gitternd bor Froft, erholten fich im warmen Zimmer, agen eifrig die gute fraftige Suppe, und icon fielen ben armen Rindern die

Augen zu. Die guten Schwestern hatten unterbeffen im geräumigen Babezimmer ein Rotbett und ein Rinderbett aufgeschlagen; bald sentte sich ruhiger Schlaf auf die drei Beimatlofen und ließ ihre Not vergessen. — Nach einigen Tagen holte ber Mann Die Geinen ab. Unter Tränen bantte bie Frau für die forgenlosen Tage, ach, o gerne maren fie noch eine Beitlang unter bem ichütenben Dache geblieben.

Eben wollten bie Insassen bes Bufluchts-heimes sich zur Ruhe begeben, als die Hausglode ertonte. Gin Compmann ftand mit einem 16jährigen Mädchen, dem man das Landfind an-jah, vor der Tür. "Bitte, Schwester, bewahren Sie das Mädchen, bis ich wiederkomme." Damit ging er fort. Angstvoll, mit verweinten Bliden, icaut Klara bie Schwester an, die sofort merkt, daß das Kind ein schweres Erlebnis hinter fich "Romm mit, bu fannst mit ben andern Madden noch essen, dann schlafe dich gut aus." Ohne Antwort ging Klara mit, stumm saß sie bei Tifch, ftumm manderte fie mit zwei alteren Madchen in das Zimmer, wo man ein drittes Bett eingeschoben hatte. An audern Morgen hatte Klara ein ruhiges Aussehen, und als die Schwe-ster sie in das trauliche Sprechzimmer führte,

und sie liebevoll fragte, wie sie in die Stadt ge-kommen, brach sie in Tranen aus und erzählte: "Neine Eltern sind arm, wir sind 7 Geschwister, ich die Aeltesie. Der Bater meinte, ich sollte fort, um etwas zu verdienen, benn ich habe ber Mutter überall im Saushalt geholfen und lernte babei twas. Den Lohn sollte ich nach Hause schiden. Eftern und Geschwifter, fuhr gestern gang fruh von daheim fort, um recht bald in ber Stadt zu fein und eine gute Stelle gu finden. Der Bug war sehr besetzt, ich wurde mit all den vielen Menschen rasch zum Bahnhof hinausgetrieben. Da stand ich nun! Im Zug stand an der Wand gesichrieben, daß es Schwesternhäuser gibt, wo man Stellen erfragen kann. In ein solches Haus wollte ich gehen. Nach stundenlangem Suchen fand ich des Jaus fand ich das Saus; die Schwester gab mir auch einige Abressen, und nun wanderte ich wieder einige Gunden burch die Strafen, biefe gu finden, wurde aber, weil ich gu jung und unerfahren fei, nirgends angenommen. Co wurde es Abend, todmude und hungrig fat ich in einem schönen Garten auf einer Bant. Da tam ein feiner Herr und fragte mich, ob ich hungrig sei, und als ich dies weinend bejahte, sagte er: "Komm mit, ich gebe eben zum Abendessen, leiste mir Gefellicati." Ich bachte, so gut wie dieser herr war heute noch niemand mit mir. Ich ging also getrost mit ihm, wir traten in eine hubsche Wictichaft und fagen allein am Tijd. Ich hatte großen Sunger und auch Durft. Der Gerr be-itellte guten Bein und weil ich Bein ju trinfen nicht gewohnt bin, wurde ich luftig und ergählte von daheim alles mögliche. Der herr lachte viel, nannte mich sein liebes Kind, und das freute mich sehr. Ich dachte, es wäre der Bater. So wurde es spät, und mit Schreden siel mir ein, daß ich ja fein Obbach habe. Der herr beruhigte mich und beriprach, mich in eine gute Galafftelle gu führen. Wir wanderten ziemlich weit, ber herr legte seinen Arm um mich, da wurde es mir auf einmal angft und bange und ich bachte, was

wohl der Bater dazu fagen murde. Go kamen wir in eine enge Strafe, in ber eine große rote Laterne brannte, auf der der Name eines Gafthaufes ftanb. Raid trat ber Berr hinein, ich zögerte, er faßte mich fest an, um mich in ben Hausgang zu schieben. Angiwoll wehrte ich mich. Da trat aus einer bunkeln Ede ein Cousmann, nahm meine Sand. Er jagte: Sie gehen mit mir," und in dem Augenblid war ber herr berfcmunden. Run mertte ich, bag er es nicht gut mit mir geneint hat. Ich weinie bitterlich und bat den Schukmann, mich doch zu guten Leuten ju führen, weil ich boch fo fremd in der Stadt fei. Er nidte, und wir ftiegen in die Stragenbahn, bis wir gu Ihnen, liebe Schefter, famen. Bie danfte ich heute Racht Gott, daß ich ein Seim gefunden, wo ich bor fchlimmen Men-ichen bewahrt bin. Bitte, suchen Gie mir eine Stelle bei einer rechtichaffenen Familie. bahin behalten Gie mich im Beim. Damit war auch der Coupmann einberftanden, ber ein paar Stunden später fam, um nach dem unerfahren n Rinbe gu fchauen, bas er im lebten Augenblid ben Sanden eines Rupplers entriffen hatle.

geschrieben hat. — Bon großer Bedeutung ift auch das richtige Atmen, das entspannend auf Körper, Seele und Geist wirft und die Herztätigfeit ftartt. Dem weiblichen Gefchlecht empfiehlt die Bortragende bringend Körpergymnaftit und Sport und folieft mit bem hinmeis, bag eine jung und forperlich und geiftig leiftungsfähig erhaltende naturgemäße Lebens. und heilmeise auch im Intereffe des Aufbaues unferes ichmer heimgesuchten Baterlandes liege. Starter Beis war ber Dant ber Buborer. Der Borftand ber Arbeitsgemeinschaft Berr Raden fprach ber Referentin noch besonderen Dant aus und machte barauf aufmertfam, daß die Geriften der Frau Dr. b. Golfieri und überhaupt die einichlägige Literatur bei den Bereinen gu haben Bie icon bie Referentin, lud bringend jum Beitritt gu ben bie Arbeitsgemeinfcaft bilbenben Bereinen auf.

Die Internationale frauenliga für frieben und freiheit, Ortsgruppe Karlsrube, veranstaltete am Dienstag abend im Gartenfaal des Stadigartens eine Gedachtnisfeier jum 100. Geburtstage Colftois, die einen würdigen Derlauf nahm. grau 21 dmorffi. Soubert (Beidelberg) referierte über Colfrois Einstellung jum Krieg. Sie wurde babei der schwierigen Aufgabe, Widersprüche in des ruffijden Dichters zwiefpaltiger Matur gu entwirren, vollauf gerecht. Denn Tolftoi ift bekannt-lich nicht für alle Zeiten der Verächter des Krieges gewesen, der er nach Teilnahme an verschiedenen feldgügen erft wurde. Unfänglich ichwelgte ber Künftler Colftoi in dem Genug der finnlichen Schönheit des Kriegspielens. Erft die Wirkungen des graufigen Mordens erwedten in ihm Abiden aus religiofer Ueberzeugung heraus. Der Urquell feiner Unichauung über den Frieden ift die Dernunft, die ibn zu der Frage bringt: Konnen denni die Menschen nicht friedlich leben? Denn der Mugen ift verschwindend gering, obwohl der Krieg durch Einfluffragen meift bedingt ift. Sein Bewiffen treibt Colftoi dagu, den Menichen gur Kriegsdienftverweigerung zu raten, da feiner Unficht nach nur fo der Mord, als den er den Krieg fymbolifiert, verhindert werden fann. Uber wenn auch der Menich Colftoi fo dentt, feine fünftlerifche Matur bleibt bei der Derberrlichung des finnlich iconen Bildes, das der Krieg in Szene fetzt. Der Dorfrag wurde von Regitationen aus des Dichters Werfen umrabmt; frau Elly 5 ch mab -Soneider las fich mit warmem Empfinden in die Bergen der gablreichen Suborer.

Bum 60. Geburistag von Generalfonful Men-ginger. Namens bes Babif den Berfehrserbanbes übermittelte ber ftellbertretenbe Brafibent Dr. Gugelmaier - Mannheim an Generalfonful Menginger folgendes Glüd wunichfdreiben: In ben letten Stunden bes Lebensabiconittes, ber fich morgen für Sie mit 60 Jahren rundet, möchte ber Babijde Berschreberband Ihnen, seinem hochberehrten Bor-sitzenden, Dank sagen für all das von Ihnen seit-her Geleistete. Ihre überragenden Kenntnisse in allen Angelegenheiten des Verkehrs, die liebenswürdige tollegiale Art ihrer Berhandlungsleitung und der Gifer, mit dem Gie fich unferer Sache angenommen haben, sichert Ihnen bei allen Mitgliebern bes Berbandes in biefen Tagen ein renes Gegenfen. Unfer herglicher Bunfch ift, daß Sie in gleicher Frische und Ristigkeit wie feisher auch fünftig dem Berband vorstehen.

Golfieri aus Berlin, eine überzeugte und Unerreicht beredte Bertreterin ihrer Lehre. Seute, wo die Kräfte der Menschen so rasch aufgerieben merin Preis und Güte den, ift die Frage des Themas bon besonderer Wichtigkeit. Die Grenze des Alters bezeichnete die Bortragende als dehnbar: der 40jährige Mensch fann schon altern, der 70jährige noch jugenblich sein; bei uns liegt es, die Grenze Goldbirkenen möglichst weit zu steden. Jugendlich ift der Mensch, unabhängig vom Alter, folange er sich Schlat-Zimmer Die Spannfraft bes Rorpers, der Geele und bes Beiftes erhalt. Um eine bolle, gefunde Lebensmit Frisiertoiletten und Schränken bejahung in uns zu pflegen, ift notwendig, daß von 180 cm und 2 Meter Breite Auf Wensch Z hlungs Erleichterung Den belafteten ertennen und befolgen. Rörper durch Ausscheiden der Krantheitsstoffe befreien, heißt heilen, wie es die Raturheil-Kriegsstr. 200 methode forbert. Die allopathische Medizin bagegen ift zu einseitig und mechanistisch eingeftellt; aber eine Ginigung der beiden Richtungen wird fich vollziehen. Wir werden zu fruh frant, au früh alt und sterben zu früh. Nach einem Naturgesetz werden alle Säugetiere sieben mal so alt, als sie brauchen, bis sie vollreif sind; auf

Sie gefallen mir! So wird man heimlich und offen fagen, wenn Sie Ihrem Geficht mit ber erquidenben Marhlan-Creme mohltun. Gie werden beglüdt sein über das prangende Blühen Ihres Gesichts! Marglan-Creme beseitigt auch halten und unschöne Saut. Anwendung sehr leicht. Keine Schälfur! Probieren Sie kostenlog. Sie befommen eine Brobe und bagu ein Buchlein über fluge Schönheitspflege, beibes toftenlos und portofrei, wenn Sie an den Marylan-Bertrteb, Berlin 471, Friedrichstraße 24a, fchreiben.

gl. Ecke Westendstr. - Kein Laden

Karlsruher Standesbuchauszüge.

Sterbefälle. 13. Rob.: Silbegard Adermann, 2 Jahren alt, Bater Ludwig Adermann, Goneiber, Pfort; Rolf Steinfilper, 2 Tage alt, Bater Steinhilper, Raufmann, Bretten; Berta Lebtig, 80 Minuten alt, Bater Hermann Lebtig, Fabritarbeiter, Berghaufen; Unna Theresia Jung, Chefrau von Josef Jung, Landwirt, alt 30 Jahre, Oberweier. — 14. Rob.: Johann Bahler, Chemann, Steuereinnehmer a. D., alt 59 Jahre, Khilippsburg; Karolina Eppele, Chemann, Frijeur, alt 39 Jahre, Beerdigung: 16. Non., 13.30 Uhr; Karl Gröhbühl, Chemann, Schuhmacher, alt 71 Jahre, Mühlburg.

katholischen Kultus ist, daß der Mensch gewordene Gott jelber Hoherpriester ist nach der Ordnung des Melchisedech. Unser ganges Leben muß ein Beiterflingen bes Gottesgedantens fein, priefterliches. Darin ift aber eingeschloffen, bag Rultus in feinem Dienstgehorfam ift, ein Entructfein in den himmel, den himmel auf Erden, allerdings in der Zucht des Dienftes. Das gilt für jeden, daß sein ganzes Leben bis in die scheinbar prosansten Sandlungen hinein eine sich auswirfende liturgische Sandlung ift. Auf der anderen Seite aber heifts "nobis cooperantious", mit unferen armen Menichengebarden, alfo in Demut, die die unferem Dienft unterscheibet.

Die Löfung gibt uns Gott felber im neuen Testament: Der eine strenge Rultus Christi liegt in dem Kultus der Eucharistie, alles Gaframentale baut sich wie ein Gotteshaus drum herum. Aber eingeset ist er im Zeichen des Wortes: Daran joll die Welt erkennen, daß ihr meine Jünger seid, in dem ihr tut was ich auch getan habe. Bas hatte er getan: Ginen Dienst den Jüngern geleistet, die Fühe ihnen gewaschen. Die Einsehung des Kultus im Zeichen dieser. Borte ist auch die Verfestigung dieser Worte: Ich gebe euch diesen Kultus, indem ich euch den allergeringften Dienft erweise, ben Dienft, euch Speife und Trant gu fein.

So ist Kultus, das Grundlegende aller Frömmigkeiten und Religiosität, eine Teilnahme am Engelsdienst, nicht zum Bohlergeben der Geelen, sondern "in gloriam Dei", in Demut, ber Menfchen untereinander und ber Menfchen Bu Gott, ber ewige Rultus.

Wie bleiben wir jung und leiftungsfähig?

trop Sorgen und Neberanstrengung? ist eine Frage, beren Beantwortung das Inter-esse der Menschen erregt hat, so lange eine Kultur besteht. Die "Arbeitsgemeinschaft ber vereinigten homoopathifden Bereine von Karlsruhe und Umgebung, des Natur-heilvereins und des Kneipp-Bereins Rarlsrufe" hatte auf Montag abend zu einem Bortrag über diefes für jedermann fo bes deutungsbolle Thema in den Saal des Künftlerhauses eingelaben, beffen Besuch angesichts bes

reichen, wie es bei einem fittenrein lebenben Stamm in Indien auch der Fall ift. Jede Berfündigung gegen die Naturgesetze und damit gegen die Lebenstraft wird bestraft; ihre Befolgung aber belohnt. Bichtig ift bor allem die Ernährung. Mäßigkeit ist da geboten; nur das gibt dem Menschen Rraft, was er berdaut. Ueberernährung ift eine biel größere Gefahr als Unterenührung. Neberernährung hat eine fortgesetzte Bergiftung dur Folge — also mäßige und richtig zusammengesetzte Kost und vor allem für einen richtigen, ungehemmten Stoffwechfel forgen! Gelegentliches Faften empfiehlt die Bortragende besonders; freilich ift Fasten indibiduell. Dann Obitturen und nicht gu viel Bleifch. Unfere hertommliche Nahrung ift zu einfeitig (Gimeiß, Kohlehndrate und Gett), gu faurehaltig und zu wenig basenhaltig (zu wenig Gemuse). Unsere Hausfrauen sind darüber noch zu wenig aufgeklärt; Deutschland könnte, mit weniger Alleischenuß, auf seinem Boden 200 Millionen Menschen ernähren. — Aber auch die Seele soll ber Mensch jung erhalten, sonst wird auch der Körper alt. Der Mensch soll sich seelisch positib

ben Menichen angewandt, mußte biefer also ein

Alter bon burchichnittlich 130-150 Jahren er-

aufbauen, morüber die Bortragende eine Broichure Sules und sparsames Kochen Wenige Tropfen verbessern schwache Suppen, Soßen, Gemüse, Salate usw.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

75. Geburtstag. Die in weiten Rreifen befannte frühere Damenichneiberin Frau Rlara Soneiber, geb. Bennhöfer, Ludwig Bilhelm-ftrage mohnhaft, feiert heute ihren 76. Geburtstag, biefelbe ift foon über 40 Jahre Leferin unjerer Zeitung, hat, trosdem ihr Gatte schern über 30 Jahre tot ift, ihre fämtlichen Kinder durch ihrer handen Menschen erzogen, mas in der heutigen Zeit gewiß anerfennenswert ift. Bir gratulieren bon Bergen!

Die argtlichen Chrengerichte. Das Minifterium des Innern gibt die Ernennung der rechts-gultigen Mitglieder und Stellvertreter der argt-lichen Shrengerichte für die Ihre 1928 bis 1981 befannt. Il. a. murben ernannt für bas argiliche Ehrengericht Konstant einannt für das atzniche Ehrengericht Konstant Konstanz, Stellbertreter ger beim Bezirksamt Konstanz, Stellbertreter Regierungsrat Dr. Kaufsmann, für das ärziliche Chrengericht Freiburg Polizeibireftor Bär-Freiburg, Stellbertreter Regierungsrat Belmut Müller - Freiburg.

Man fährt wieber II. Rlaffe. Die bisherigen Grfahrungen nach vierwöchentlichem Bestehen ber neuen Regelung der Bagenklaffen und Fahrneuen Regelung der Wagentiassen und gastpreise haben gezeigt, daß die erwartete Auswanderung in die II. Klasse zwar eingetreten ist,
allerdings noch nicht in erheblichem Umfange.
Insbesondere nach näher gelegenen Keiseielen
wo der Fährpreisunterschied zwischen II. und
III. Klasse nicht erheblich ist, konnte eine Aufmandagung der hiskerien Reisenden III. wanderung bon bisherigen Reisenben Rlaffe in die II. Klaffe beobachtet werden. Die starkere Reisezeit über Beihnachten und Neujahr wird zeigen, ob auch der Fernverkehr in sicht-barer Beise eine gleiche Entwicklung nimmt.

Rue im Rauchabteil bart geraucht werben! Bei dem reifenden Bublitum besteht vielfach noch Die Ansicht, bag auch in den Nichtraucherabteilen und Frauenabteilen bas Rauchen gulässig jei, wenn alle Mitzeisenden im gleichen Wieil bazu ihre Zuftimmung geben. Dieje Meinung ift irrig. Rach den geltenden Bestimmungen ist das Rauchen ausschließlich ir den Raucherabteilen gestattet. Die Beamten sind angewiesen, auf strenge Durchschrung des Raucherbotes in den anderen Abteilen zu achten und bei llebertreium anderen Abteilen zu achten und bei Nebertreiumsgen des Verboies eine Kauchbuße von 2 MM. ohne borherige Verwarnung zu erheben. Sowohl bei der Holze wie bei der Poljerklasse wird die Köstler ungerechnet die Frauenabteile — den Richtrauchern vordehalten; der übrige Teil sieht den Kauchern zur Versigung In den Richtraucher-Bagen, die durch Schilder gekennzeichnet sind, ist das Kauchen auch in den Aborten und auf den Plattformen nicht erlaubt. Auch in den Eängen, in denen durch Anschlag auf das Kauchperbot hingewiesen wird, ebenso wie in den Triedwagen ohne wiesen wird, ebenso wie in ben Triebwagen ohne Raucherabteil ift bas Rauchen nicht gestattet.

Die "Siesta" permietet Reisekssen. Die Siesta-Gesellschaft, deren Politersitze bekanntlich seit Ansang Oktober nicht mehr in den Zügen angedracht werden durfen, ist seht dazu übergegangen, den Reisenden Kissen auf Berfügung zu stellen Gegen eine Leitgebühr von 1 Mark vermietet sie weiche Kissen in der Größe von 40 × 55 Zentimeter, die mit einem weißen Bezug versehen sind. Ihre Berwendungsmöglichseit ist als Sisunterlage in der Folzstasse auch infolge ihrer Aushängevorrichtung als Kopf. Küden- oder Armstütze in der Kolsterklasse recht vielseitig. Da diese Kissen nur in verschlossenen Papierbeuteln abgegeben werden, haben die Kapierbeuteln abgegeben werden, haben bie Reisenden eine Gewähr für eine hygienisch einmandfreie und faubere Reifebequemlichfeit.

Schwerer Unfall.

Am Mittwoch vormittag furz nach 8 Uhr ereine te sich an der Kreuzung Rhein- und Hardthabe ein schwerer Unfall. Der verh. 44 Jahre
alte Reg.-Med.-Rat Dr. Ernst Starf wollte
auf seinem Fahrrab aus der südlichen Hardstraße
tommend dicht hinter einem in der Richtung nach
ber Stadt sahrenden Straßendahn die Kheinstraße überqueren, als er auf einen Schnellasttrastwagen auffishr, der in diesem Ausenhlich die fraftwagen auffuhr, ber in diesem Augenblid bie Hardiftrage im Buge ber Rheinftrage bon Often nach Westen k. eugte. Dabei stürzte er und blieb mit schweren Berletzungen bewutstloß liegen. Er wurde mit dem Krankenauto ins städt. Krankenhaus verbracht, wo Geheimrat Brof. Dr. Bed einen Schabel. und Schluffelbeinbruch, eine Gehirnerschütterung und einen Bruch bes rechten Unterschenkels feststellte. Bis zum Nachmittag hatte sich an dem bedenklichen Zustande des Schwerverletten nichts geanbert. Rach ben Beugenaussagen hatte er ben Unfall jelbit verfculbet, weil er unmittelbar hinter ber ihm bie Sicht bersperrenden Stragenvahn über bie Rrengung gefahren war.

Berfehrsunfälle. Dienstga bormittag wurde bie Chefrau eines Schneibermeisters von hier, als fie bei der Philippstraße über die Kaiferallee gehen wollte, von einem aus Richtung Mühlburg toms-menden Transportdreirad erfaßt und auf den Gehweg geworfen. Bei dem Sturz zog sie sich einen Bluterguß im linken Bein, eine Riswunde über dem rechten Auge und mehrere Sautabschürfungen im Gesicht zu, sodaß sie sich, geitüst bon einem Passanten, zum Arzt begeben mußte. Die Schulbfrage ist noch nicht geklärt. — Kurz bor 4 Uhr nachmittags geriet ein Rabsahrer, der beim Einbiegen von der Kriegsstraße in die Karl Friedrichstraße nach links die Ede schnitt und fich außerdem über das Borjahrtsrecht hinwegiente, unter die Raber eines Lieferungsdreirabes, wobei er sich am linken Oberschenkel eine größere Fleischmunde zuzog. Beide Fahrzeuge murben

Betrügereien. Am 4. Ottober diejes Jahres tamen zwei herren zu einem Stellwerksmeister bon hier auf die Bloditelle und veranlagten ihn unter ber Borfpiegelung, fie mußten ihm eine

Billiger Gebensmittel-Verkauf

Donnerstag - Freitag - Samstag Hasen-Rücken Pfd. 1.50 Junge Mastgänse Pfd. 1.55 Hasen-Keulen Pfd. 1.45 Junge Hahnen Pfd. 1.85 Pfd. 0.95 Hasen-Ragouts Suppenhühner Pfd. 1.50 Plockwurst in Rin-Gemischte Marmelade | Weizenmehl, Spezial 2 %-Eimer 0.95 5 % 1.05

Apfelgelee 2 &-Eim. 1.30 Thüringer Rotwurst % B 0.40 Oelsardinen in gro-Siedewürstchen 2 P. 0.45 Ber Auswahl Echte Frankfurter Paar 0.35 Hausmacher Leberwurst 1/8 0.35

Kalbsleberwurst 1 8 0.55 Ochsenmaulsalat Dose 0.45 Eisbein ohne Knochen 1/4 B 0.50

Teespitzen, ausgiebig-billig . . 1/8 1.00 Vollfetter Camembert 6tellig 0.95. 3tellig 0.50 Edamer & 0.85 Schweizerkäse % & 0.45 Landbutter 8 1.95

Kabllau & 0.50 Schellfische . . & 0.35

Hartweizengrieß . 8 0.30 Dose 0.75, 0.60, 0.55, Eler-Spaghetti . . 8 0.60 0.48, 0.40, 0.25 Bruch-Maccaroni & 0.45 Heringe I. Gelee 0.20 Feiner Zucker . 5 8 1.45 Bismarckheringe - Rollmöpse - Heringe in Gel. Bratheringe ohne Kopi Kokosilocken . . . & 0.55 a. zarten frisch. Fischen hergestellt Haselnußkerne & 1.30 1 Liter-Dose Junge Schnitt-Brech-

Salatöl Liter 0.95 Tafelöl Liter 1.15 Süßer Desertwein Liter 1.30 Malaga . . . Liter 1.55

Junge Erbsen, gegrünt . . 2 %-Dose 0.80 Kirschen . 28-Dose 1.40 Geräucherter Lachs % B 0.90 Apielmus, tafelfertig Süßbücklinge . 8 0.45

2 8-Dose 0.70

Gemüse-Erbsen

bohnen . 2 &-Dose 0.65

2 %-Dose 0.65

Diamant-Auszugsmehl

5 % 1.20

Garnitur anmeffen, die er bon ber Reichsbahn- | direktion als Reihnachtsgeschent bekame, ein Schriftstud zu unterschreiben. Als sie sich empfohlen hatten, wurde er etst gewahr, daß er einen Bestellschein über 6 Garnituren Leibmajde unterichrieben hatte. Diefer Tage gingen ihm nun die bestellten Garnituren bon einer hier in der Bestellen Sakkillien von einer Frankfurter Wäschefirma zu. — Dienstag wurde hier in der Verson eines 56 Jahre alten Kaufmanns ein Vetrüger sestgenommen und der Staatsanwaltschaft vorgeführt, der sich als Homöopath ausgegeben und verschiedenen Versonder fonen mit zwerfelhaften Angeboten bon Teelieferungen Geld aus der Tajche gelodt hatte.

Beftgenommen wurden: Gin Goloffer bon bier wegen Buhälterei, ein Arbeiter von hier wegen Sittlichkeitsberbrechens, ein Sändler von hier wegen Diebstahls, ein Arbeiter von Unterfürk. beim megen Unterichlagung, ein Bufetier bon Leipzig, ber von ber Staatsanwaltschaft Rempten wegen Sittlichkeitsverbrechens gesucht wurde, ein Dachbeder von Binswangen, ber von der Staatsanwaltschaft Beibelberg wegen Widerstands aus-geschrieben war, ferner 14 Personen wegen berdiebener fonstiger strafbarer Bandlungen.

Beranftaltungen

Babisches Lanbestheater. Bon allen Opern Meyerbeers hat sich "Die Afrikanerin" im Repertoire unserer Opernbühnen noch am besten halten können. In einer Neuinszenierung von Otto Krauß wird sie am Sonntag, den 18. Nobember, aufgeführt werden. Die musikalische Leitung hat Kudolf Schwarz, die Bühnenbilder entwarf Torsten Secht. Der Beginn der Aufführung ist auf 19 Uhr festgesetzt.

Jass auf 4 Flügeln. Die Bortragsfolge bes interessanten Konzeries, das he ute Donners, tag, den 15. November, abends 8 Uhr in der großen Festhalle stattsinden wird, gliedert sich in 2 Gälsten: Bearbeitungen bekannter klassischer und neuerer Kompositionen in modernisserter Form für 4 Klaviere und (im 2. Teil) Original-Fazze. Der erste Teil beginnt mit dem be-kannten "Tambourin" von Rameau, es folgt die große symphonische Dichtung "Mazeppa"
don Liszt. L' Jile joheuse von Debuss und
als Abschluß des 1. Teiles: "An der schönen
blauen Donau", Walzer von Johann Strauß.
Die Jazze des 2. Teiles sind fast alle Bearbeitungen der mitwirfenden Herren L. Mitt.
mann und A. Gelbtunk. Eine Suite "Amerikana" von dem lestgenannten Kompo-nissen bildet den Abschluß. — Dies äußerst vielfeitige Programm, fowie bor allem bie Gingigartigfeit der Darbietung, die in allen großen Städten glangend beurteilt worden ift, beripricht einen anregenden und unterhaltenden Abend. - Wie uns die Rongertbirektion Rurt Reufeldt, bie Unternehmerin biefer Beranftaltung mitteilt,

ist der Borverkauf sehr lebhaft, doch sind noch gute Plate in allen Kategorien erhältlich.

Bur Mufführung ber "Großen Deffe in Es" Bur Aufführung ber "Großen Wesse in Es" burch ben Kirchenchor St. Stephan. Der Vor-besprechung zur firchenmusitalischen Andacht in der St. Stephanskirche hier, Sonntag, den 18. November, nachmittags 1/4 Uhr (Auf-führung der "Großen Messe in Es" für Chor, Soli und großes Orchester von Franz Schubert, † 19. November 1829) ist noch nach-zutragen, daß Herr Prosesson ist noch nach-zutragen, daß Herr Prosesson Gägen Gloria und Eredo eine kurze Ansprache halten wird. Alles Mähere siehe Inserat

Die Bohltätigfeiteaufführung ber Schülerinnen bes St. Josefshauses erfreute sich am Sonntag abend eines zahlreichen Besuches. Gespielt wurde "Regina Orientis" ober "Der Liebe Sieg" ein Drama in 6 Aufzügen von Josef Baible S.J. ein Drama in 6 Aufzügen von Josef Baible S.J.
Das Stüd ist voll gewaltiger Dramatik. Die ganze Durchführung des Dramas ist klar und verständlich und hält die Zuschauer im Banne von Ansang die Jandlung schreitet slott voran. Die Rollen sind gut verteilt; die Hauptrollen liegen in den besten Järden. Die einzelnen Darstellerinnen haben sich voll und ganz in ihre Rollen eingelebt; ihre Aussprache ist ausnahmslos klar und versändlich. Szenerie, Koltüme, Musik und Lieder alles sügte sich zu einem harmonischen Ganzen. Das Stüd wird am kommenden Freitag den 16 Rovember, abends 8 Uhr, wie auch am nächsten Sonniag, den 18. November, nachmittags 184 Uhr und abends um 188 Uhr, wiederholt. Mit Kücksich aus den guten Zwed bieser Wohltätigskeitsaufsührung ist es sehr zu wünschen, daß recht viele Freunde und Gönner des Hause, wie auch sengten Stunden nicht entgehen lassen. Des halb: auf, zum St. Josefskaus!

aus den Bereinen

Rath. Männerperein St. Stephan. Um Donnerstag, ben 8. November, hielt ber Rathol. Männerberein St. Stephan im Saal III ber Brauerei Schrempp einen Bereinsabend mit ber Brauerei Schrempp einen Vereinsabend mit Bortrag der außerordentlich gut besucht war. Der 1. Vorstand, herr Holdich, eröffnete den Vereinsabend mit herzlicher Begrüßung an die Erschiennenen und gedachte mit warmen Worten der verstorfenen Nitglieder Mitscha, Julig und Debold. Herr Facharzi Dr. Franz her beit hierauf einen Bortrag über: "Das Licht im Dien sie der Heilt der Sonne im Allgemeinen und einzelner fünstlicher Lichtquellen im Besonderen in ihrer Wirflicher Lichtquellen im Besonderen in ihrer Wirflung einerseits auf den gessunden und kranken Körper des Menschen, vor allem hirrorische Tuberkulose, Allgemeintuberallem hir italien Rotpet des Beenfagen, der allem hiruroische Tuberkulose, Allgemeintuber-kulose und englische Krankheit. Desgleichen konnte er an lehrreichen Beispielen zeigen, was die Rönigenstrohlen zu leisten bermögen. Er

warnte am Schluß vor fritiksofer Allgemein-anwendung des Sonnen- und fünjelichen Lichtes, da die Lichtbehandlung nur ein Teil, wenn auch ein michtiger, ber allgemeinen Beilfunde fet Der Bortrag, mit vielen Lichtvilbern, fesselte die Zu-hörer. Der Borsibende iprach bem Voriragenden den herzlichsten Dant aus und schlof nach Betannigabe einiger geschäftlicher Mitteilungen ben interessant verlaufenen Bereinsabend.

Rathol. Männerverein Rappurr. Die im Laufe des Sommers erfolgte Biedereinführung bes regelmäßigen Bereinsabends (jeden 2. Donnerstag im Monat) hat sich schon gut eingebürgert. Ein treuer Stamm von Männern dählt vereits zu den eifrigen Besuchern. Die Vereinsleitung ift bemüht, die Abende stets abweige. lungsreich auszugestalten. Am letzten Donners, tag, ben 8. November, hielt herr Stadtrat und Landtagsabgeordneter Kühn einen Bortrag über alle schwebenden Fragen der Reichs- und Landesalle samebenden Fragen der Reichs- und Landes-politik, die er aber ihrer Fülle wegen nur streisen konnte, um wie von ihm beabsichtigt, die Zu-hörer am Schluß zu umso eingehenderer Aus-sprache anzuregen, was auch geschah. Mit einem "auf baldiges Wiederhören" für den geschähten Kedner klang der lehrreiche Abend aus.

Berein taufm. Gehilfinnen und Beamtinnen. Es gibt viele Bereine, es gibt sehr viele Beranstaltungen dieser Bereine, es gibt sehr jehr viel Ritsch dabei. Um so mehr ift man erfreut, wenn man einmal eine blühende Dase in der fandigen Bufte findet, wenn einmal anftelle bes Nührenden Buste sinder, wenn einmal anstelle des Rührenden, Süßen und Neiten eiwas dirklich Schönes der Oeffentlichleit den einem Verein geboten wird. Dies trifft in vollem Maße dem Hauftell des Abends zu, den der "Verein fath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen St. Agnes" am Sonniag im Agneshaus bezanstaltete, den dem Tanzmärchen "Af den dro de!". Die Ausmahl diese Tanzstüdes trug schon sehr viel zum Gelingen des Abends bei, denn es ist einzach, echt, arspruchslos, die geschicht ausgesuchte Mozarimusit des Tanzmärchens ift geeignet, ein persendes Menuett löst das andere ab. Bon der Wiedenschaft ein des Aleiks über ein beiter des Aleiks Wiedergabe gilt ganz das gleiche, sie war einfach und schlicht, ohne jemals das Ballett nachahmen zu wollen, was gerobe so schlimm wäre, als wenn Laienspieler das Theater lopieren. Die einzelnen Vollen sind offe out erfehren. Die einzelnen Rollen find alle gut erfaßt worden. Ein liebes. bescheidenes Aschenbrödel mit einem seinen Solo-tanz, ein majestätischer, zielbewuster Prinz, der sich so lange langweilt, die er die richtige Brauf sindet, Aschenbrödels Bater, ihre bitterböse Stiefmutter und noch schlimmere Stiefscheeftern und der gesamte Hofftaat, sie alle bildeten ein harmonisches Ganzes. Hervorragend war der Hofnarr, der sofort das Publitum für sich gewann. Er tangte fehr gewandt. Bielleicht ein gang flein wenig gurudhaltender, bann wird bie Leiftung bolltommen! Erfreulich war auch die ftilgemaße Ausstattung des Buhrlenraumes. Die Ausführung ber Mufik war für sich selbst schon ein Genuß. Es wäre wünschenswert, wenn am Sonntag, den Robember recht viele gur Bieberholung bes Abends tamen, um sich zu freuen und auch zu lernen, wie man mit bescheibenen Mitteln etwas jehr Schönes juwege bringen fann D.R.

Berein technijder Gichbeamten. Im Sonntag, ben 11. ds. Mts., fand in Karlsruhe die aus dem ganzen Lande zahlreich besuchte diesjährige Hauptversammlung des Vereins technischer Sich-beamten Badens statt. Der Versammlung wohnte ber Direktor des Bad. Obereichungsamtes Dr. Braun bei. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes löste sich eine recht lebkafte Tebatte über die unzulängliche Besolvungsregelung aus. Ganz besonders wurde über die ungerechte Uebergehung bienstälterer Beamten bebattiert. Außerdem murben im Sinblid auf bie gegenwärtige Entwicklung ber Reggeräte. und Meß-majchinenindustrie besonders wichtige Fragen technischer Natur erörtert. Nach Erledigung der Tagesordnung trafen sich die Bersammlungsteil-nehmer in einem hiesigen Lotal zum gemüllichen

Der Berein ehemaliger 111er Rarleruhe hatte feine Mitglieder mit Familienangehörigen gum Herbstausflug nach Durlach eingeladen. Zahlreich waren die Durlacher und Karlsruher Kameraden waren die Durlacher und Karlsruher Kameraden mit ihren Angehörigen erschienen. In der Wirtschaft zum Kslug war bald ein reges Treiben und bei einer guten Unterhaltung berliefen die frohen Siunden nur zu bald. Ganz besonders hat Kamerad Lang mit seinen Angehörigen zur Unterhaltung beigetragen. Der erste Borsitzende des Vereins sprach seine Freude über den so zahlreiden Besuch aus und dankte den Durlacher Kameraden für ihr Erscheinen. Der Beitritt zum "Landesberband" Angehörigen des ehem. Inflükent. M. L. W. (8 Bad.) Rr. 111 wurde von den Turlacher Kameraden kameraden zugesagt, auch dankte der Durlacher Kameraden zugesagt, auch dankte der erste Vorsitzende des Durlacher Militärbereins für die Einladung und wünscht, daß auch weiter-hin die Kameradschaft zwischen beiben Vereinen beiteben bleibt.

Gine überraschende und zugleich erfreuliche Reuigkeit war es, als Bieler vor nahezu 40 Jahren bekannt gab, daß er in seinem Geschäfte eine Puppenklinik eingerichtet habe und diese ber leidenden Buppenmelt empfehle. Der Grundsat: "solide Arbeit und gute Dualitäten" brachte eine große und bankbare Rund-ichaft. Ein Beweis dieser Solidität liegt ichon barin, daß viele Mutter seit Jahren die B: ler-Buppen, mit denen sie selbst in ihrer Kindheit gespielt haben, in die Bieler'sche Puppenkinist bringen und hierdurch nicht unbedeutende Er-sparnisse erzielen. Kein Bunder, daß sich Lie Klinif fehr schnell in weiten Kreisen einfüste und längst als erste und leistungsjähigste Puppenklinik bekannt ist. An fertigen Buppen findet man in dem reichhaltigen Lager alle Arien und Größen von einfachen und feinen Ausfüh-rungen. Auch in Erjasteilen wird die reichite Auswahl geboten.

Gebrüder Himmelheber/

Sehenswertes Ausstellungslager neuzeitlicher Wohnräume I Werkstätten für den gesamten Innenausbau Lieferung zu vorteilhaften Fabrikpreisen.

Lagerbesuch erbeten

Die Bunte Zeitung

Bom Dienstmädchen gur herzogin

In ber St. Anhafirche ju Munchen fiand biefer Tage ein für fonfervative Gefellichafts. anschauungen höchit ungleiches Baar bor bem Traualtar. Der Brautigam, Bergog Rito. laus v. Leuchtenberg, bis 1917 faiferlichruffifder Rittmeifter im Leibgardetofatenregiment und Angehöriger des Generalstabs, ist seit dem Tode seines Baters, der Generalmajor und Flügeladzutant des letzten Zaren war und im Frühling dieses Jahres auf seinen Bestungen in Südscanfreich starb, Ehef des herzoglichen Saufes Leuchtenberg. Die Braut, Fräulein Ella Müller, 22 Jahre alt, stammt aus einer Münchener Kleinbürgerfamilie und war bis vor wenigen Wochen im Saufe der Frau Eugenie Fürst, die in der Münchener Altitadt eine Barfumerie mit Damenfrifierfalon betreibt, als Sausan : geffellte und Silfstraft im Labenverfauf, tätig. Sergog Rifolaus, feit einer Reihe von Jahren Runde der Parfumerie, hat hier die ichar. ntante -junge Münchnerin vor etwa Jahresfrift fennen gelernt und fie fo lieb gewonnen, daß er fie ungeachtet des Widerstandes feiner fürstlichen Berwandtschaft zu seiner Frau machte. Frau Fürst, bei der die nunmehrige Serzogin nahezu zwei Jahre in Stellung war, meint, daß der Serzog eine sehr gute Wahl getrossen habe. Er habe ein hochanitändiges, ungemein häusliches und sparsames Mädchen zur Frau bekommen, eine Hausfrau, wie sie heute nicht jeder finde. Daß diese Liebesheirat in den Kreisen der Münchener und russischen Hocharistokkatie Sen sation erregt, ist allerdings verikändlich. Denn

ber Bergog ftammt in geraber Linie von Bring Gugen Beauharnais, bem Stieffohn Napoleons I., ob der als Bigetonig von Italien Schwiegersohn des eriten baberischen Königs wurde, und ist auch mit einer Reihe anderer fürstlicher Familien verwandt. Seine Urgroßmutter, Großfürstin Maria war eine Tochter bes ruffischen Zaren Nifolaus I. feit jener Beit gabien die Leuchtenbergs mit dem Bunamen Romanowifi gu den anertannten rufifchen Fürstenfamilien und führen ein auf bie Bermandtichaft mit bem Zarenhaus hinweisendes Wappen, wie ihnen auch in Rugiand die Anrede "Raiferliche Hoheit" zustand. Bon ben Schwestern feines Grofpaters Rifolaus war die eine die Gattin des Raifers Dom Bedro ben Brafilien, Die andere als Gattin eines badifchen Bringen Mutter des letten faiferlichen Reichstanglers, Bring Mar von Baben und durch bie Bei-rat einer Schwefter feines Urgrofbaters Mag Eugen Joseph Napoleon Serzog von Leuchtenberg mit dem späteren König Osfar I. ist er auch mit dem schwedischen Königshause verwandt.

Bergog Rifolaus mar übrigens bereits einmal verheiratet, und zwar mit einer ruffischen Für-ifin, die auf der Flucht vor der ruffischen Rebolution in Konjtantinopel gestoben ist. Bon Konstantinopel aus ist der Herzog nach Frankreid und spieler nach München gegungen. Die Hochzeit wurde in sehr schlichter Form geseiert. Außer den durchweg dem Münchener Kleindurgertum angehörenden Berwandten der Braut nahmen daram nur einige persönliche Freunde des Herzogand gogs teil. Bon feinen Bermandten war niemand

Mus Dem fleinen Berfehrsnotigbuch

Die Sugipigenbahn bat bis gum 15. Dezember eine Ruhepaufe, die zur alljährlichen Generalüberholung benutzt wird. Sobald der Stollen von der Jugipite jum Plattferner freigegeben ift, wird man Schneeschube mit binaufnehmen konnen und auf den Brettln bis ins Cal jaujen.

Die Deutsche Lufthansa hat auf der flug-ftrede Berlin - Stettin eine Preis. ermäßigung bei gleichzeitiger Sofung des Bin- und Rudflugicheins eingeführt. Der flugpreis ermäßigt fich dadurch für den Bin- und Rudflug von 50.— auf 40.— Mark.

Swijden Dresden-Kipsdorf-Sinnmald verkehrt jett ein dreiachfiger Autobus, in dem ein taltes Buffet mitgeführt wird. In Tinnwald befteht täglich 6 mal Autobusverbindung nach Teplitz.

Bur Derbefferung der Sicherheit auf den Sandftragen für den großen Durchaanasverfehr fucht der Allgemeine Deutfche Automobilflub (UDAC.) die fuß. ganger von den Landftragen abgu-Tenfen und fie durch eine gute Weg-martierung auf Waldwege und fonstige Abfürzungswege abzuleiten. Eine größere Sahl derartiger fugganger-Wegweisertafeln gelangen gunächft versuchsweise im Bodenfeegebiet bei Lindau gur Aufftellung. Der Club will nach und nach auch in den übrigen deutichen Gebieten folche Tafeln aufftellen.

Zwischen Duffeldorf und Elber-feld wird eine dirette Stragenbahnverbingeschaffen, die den bisherigen Umweg über Dobwinkel mit Uebergang auf die Schwebebahn vermeidet. 20ch vor Weihnachten foll die neue Strede fertig fein,

Die Beilfraft Der Zwiebel

Das gunachft die Beilfraft der 3 miebel betrifft, jo bat fie wie keine andere Pflanze Urznei und Beilkraft. Sie wirkt vorzüglich auf die Mieren; fie gibt dem angeftrengten Behirn Ruhe und Mahrung und ift dabei das befte und harmlofefte Schlafmittel. Schon die alten Griechen rubmen die Kraft der roben Swiebel und ihre gunftige Unregung auf das Blut, auf Magen und Leber. Sogar verleiht fie reinen Teint und frifche Gefichtsfarbe und durch ihren reichen Kohlenstoff und Schwefel "Glauben Sie, daß dies noch nicht genug perleibt fie dem Blut mehr Wärmeeneraie als iff mich für die Reinde meines Baterlandes

OHLFEILE

Während dieser Veranstaltung bringen wir

4 serien billige Kleider

für die Straße, für den Nachmittag und den Abend aus prima Woll- und Seidenstoffen jeglicher Art. darunter auch Strickkleider, je nach Ausführung

14.75 19.75 29.75

Serien billige Blusen

aus seidenen, wollenen und Wasch-Stoffen darunter auch Pullover und Westen

Serie 3 Serie 1

HERMANN

ganismus widerstandsfähig und zerstört alle Keime und Bazillen des Fiebers, Katarrhs und der Influenza. Der ausgepreßte Twiebelfaft verhindert durch Einreiben der Kopfhaut den haarausfall. Mit geriebener Zwiebelmaffe bestreicht man täglich 1 bis 2 mal frostbeule, worauf der Schmerg nachläßt und in 4-5 Tagen beginnt Beilung

Es ift alfo fehr ratfam, Zwiebel den verfchiedenen Gerichten und Salaten reichlich beijumengen — Comatenfalat mit Zwiebeln, je hälftig, ift febr zu empfehlen, wie auch Zwiebelpuree. Bei Blutarmut (Bleichsucht) ift der Genuk von Leber (besonders Kalbsleber) von außerordentlich guter Wirfung.

Gegen Grippe, die oft gefährlich auftritt, wirft Schafgarbentee mit einer fleinen Beigabe von fenchelfornern. Diefer Tee wird falt angefett und muß längere Zeit tochen. Man trinkt ihn 3-4 mal täglich.

Begen Buderfrantheit foll Infulin-Kur gut wirfen. - Gegen Storbut wirft grunes Gemufe und Saft von Apfelfinen oder Citronen. Schweißtreibend wirfen Bollunderblütentee, Kamille- und Lindenblütentee. Salbei-, Pfef-ferming- und Krausemingetee find mild anregende, die Derdauung fordernde Mittel. Balbriantee und Baldriantinktur find vorzüglich frampfftillende und nervenberuhigende Magenmittel und beruhigen das Her3. Bei Halsweh, Katarrh, Schnupfen oder Guften durch Erfaltung ift das befte ein ftarter Salbeitee, dem

honig zugesett wird. Die rechtzeitige Unwendung folch einfacher, leicht beschaffbarer Mittel der Pflanzenwelt hat ichon oft den Ausbruch ichwerer Krantheiten, die ichlimm verlaufen tonnen, verhütet, bei geringen Koften.

Albert haud (Karlsruhe).

Gin Batriot.

Ein nordamerifanischer Matroje war wahrend des Unionsfrieges von den Englandern gepreßt und gezwungen worden, auf einem britischen Kriegsichiffe zu dienen. (Ueber diejes Matrojenpreffen Großbritanniens war ia eigentlich der Krieg zwischen England und Rordamerika ausgebrochen.) Da fich beide Lander bereits im Rriegszuftand befanden, weigerte sich der gekaperte Matroje entschieden, den Feinden seines Baterlandes zu dienen. Als man ihn mit aller Gewalt ins englische Seemannsfleid steden wollte, ergriff er ichnell ein gerade bereitliegendes Beil, hieb fich in der Entruftung über eine fo ichmachvolle Zumutung felbit eine Sand ab und zeigte fie dem Rommandanten mit den faltblütigen Worten

irgend ein Nahrungsmittel; fie macht den Or- | dienstunfahig gu machen, fo hau' ich mir auch noch ein Bein ab." — Man drang nicht mehr weiter in diesen mutigen Matrosen-Mucius Scabola.

29347

Der Beld.

Ein englisches Regiment wurde nach In-dien eingeschifft. Als es an Bord gehen follte, kam ein Soldat eines anderen Truppenteils, das nicht mit zum Transport beftimmt war, in atemlofer Saft gelaufen und den Reihen anschließen. Man wies ihn als nicht dazugehörig zurud. Da wandte er fich in heller Bergweiflung an ben Oberften des Regiments und bat flehentlich, ihn doch mitzunehmen.

"Das geht nicht an!" bedeutete ihm der

Chefoffizier. Ach! 3ch bitte Gie um Gotteswillen!" winfelte händeringend der Golbat.

Ja, weshalb willft du denn eigentlich mit aller Gewalt mit eingeschifft werden? Haft du etwas verbrochen und fürchtest dich vor

"Das nicht," antwortete der weinende Beld, "aber ich bin berheiratet. Chen hab' ich einen Brief von meiner Frau erhalten, daß fie fich auf den Beg gemacht hat, um wieder gu mir gu fommen und vor ihrer Ankunft möcht' ich gar zu gerne in See-

Lite alur

Lebensbilder "....veragenber Ratholiten bes 19. Jahrhunderts. Mach Quellen bearbeitet und herausgegeben von Pfarrer J. J. Hanjen. 3. Auflage, bejorgt von Prof. Andr. Müller. 8°. I. Band VIII und 306 Seiten und 24 Porträts. Seiten mit 24 Porträts. 7.20 Mt., gebunden 9 .- Mt. Bonifatius-Druderei, Baberborn.

In unferer Beit bilden hervorragende Rathoifen die beste Apologie unserer Rirche. Manner und Frauen, die in Staat, Wissenschaft und Runft, Erziehung und Caritas fich auszeichnen und dabei praktisch ihren Glauben bekennen. Es ift daher verdienftliches Unternehmen, folde Beiipiele dem fatholifden Bolfe immer wieder bor Augen gu ftellen und beren Rachahmung gu empfehlen. Dieje Aufgabe erfüllen in furzgefaßter, volksiumlicher Form die Lebensbilder Sanfens, von denen in vojtändiger Neubearbeitung zwei Bände vorliegen. Es find keine langen Biographien, jondern mit großem Geschid werden jolche Einzelheiten und Buge ausgemählt, die bie Eroge biefer Geelen furg fenngeichnen. Das Berf fann besonders der aufftrebenden Jugend wie auch Bolfsbibliotheten nicht genug empfohlen werden. Birflich, wenn wir heute wieder folche Manner und Frauen hatten, - wie not taten fie uns! Bohlan: Rimm und lies und - "gebe bin und

Spiel und Sport

Termine im Triberger Binterfport 1928/29.

Das Bild für den Binter rundet sich und im Schwarzwald kann Triberg das als Bintersport-plat für Sti, Bobsleigh, Eisbahn und Rodel als einziger Plat in dieser umfassenden Beise, zu der man noch Gishoden und Gisichießen rechnen fann, im beutschen Gudwesten erscheint, mit in vorderster Reihe bereits mit den Hauptberanstaltungen an die Oeffentlickeit treten. Die Reihe der größeren Bettläuse, darunter die Verbandsitasseitasseiterschaft des Siklub Schwarzwald über 40 Rilometer, Die fühmestbeutsche Meisterschaft im Eiskunftlauf, hat sich vervollständigt durch ben Giskunitlauf, har jug bervolltandigt outer den Beschlit des Deutschen Bobberbandes, seine Zuniorenmeisterschaft im Zweierdob in Triberg anstragen zu lassen. Stehen die gemanen Daten auch noch nicht alle endgültig sest, so ergibt sich boch schon der Kern des Winters. In zeitlicher Reihensolge werden die Tage Weihnachten, Neu-jahr, Dreifding die Bobrennen bringen, unter denen noch der Große Wanderpreis des Freiherrn bon Benningen-Ullner, der Chrenpreis der Stadt Triberg, ber Gutermann-Banderpreis, der Eh-renpreis des Gewerbebereins Triberg zu nennen fendreis des Geweldebeteins Livetg zu nehnen find. In den Anfang Januar dürfte auch das Rodelrennen um den Silbernen Becher von Tri-berg fallen. Für die Südwestdeutsche Eislauf-meisterschaft im Kunstlauf ist der 12. Januar vorgesehen. Mitte Januar werden auch die Gau-Stiwettläuse turnusgemäß in St. Georgen ab-gehalten werden, für die zweite Hälfte Januar ist die Staffel-Stimeisterschaft zu erwarten, die iich über die Gebiete der Ortsgruppen Triberg, Schonach, Schönwald, Furtwangen und St. Georgen erstreden dürfte. Dazwischen schieben sich sinngemäß für Sti, Eislauf, Robel und Keinere Beranftaltungen, Stifurje, Gislauffurje ufw.

Lette Meldungen Sin Machiviel Der Ermordung

Obregons Megifo, 14. Nov. Geftern versuchte

Sanstmann Obregon, ein Onkel des ermorbeten Präsidenten, den Mörder seines Ref-fen im Gefängnis zu erschießen. Er wurde jedochk überwältigt und entwaffnet. Obregon berübte ipater in feiner Wohnung Gelbft.

Der Raiferpart in Beting geöffnet

London, 14. Rob. Mus Befing wird gemeldet: Der im Norden der Kaiserstadt gelegene Bark Tschung Schan, der seit mehreren Jahr-hunderten seit dem 3. Kaiser der Ming-Dynastie, der die Kesidenz von Nanking nach Beking verlegted nicht mehr geöffnet war, ist dem Besuch des Publikums fretzegeben worden. Der Bark liegt auf einem kunstlichen Hügel, der Fe-sistet wurde als ein aroker künstlicher See ausilbet murde, als ein großer funftlicher Gee aufs-

Dreitägige ichwere Sturmfahrt ber "Mauretania"

London, 14. Nov. Der geftern in Plymouth eingetroffene Dampfer "Mauretania" berich-tet, daß während dreitätiger schwerer Sturme im gangen ungefähr 20 Baffagiere leichte Berletzungen erlitten.

Reue Studentenfundgebungen in Laibach

Belgrad, 14. Nov. Die antiitalienischen Studentenkundgebungen in Laibach wieder-holten sich auch gestern, jedoch haben sich feine besonderen Zwischenfälle ereignet.

Prof. Dr. Herings

Homöopathischer Hausarzt

344 Seiten stark

Zu beziehen durch Herder'sche Buchhandlung Karlsruhe

Zages-Anzeiger

für Donnerstag, ben 15. Robember 1928.

Babifdies Lanbestheater. Abends 71/2 Uhr: Babifche Lichtspiele. Abends 8% Uhr: "Der

Rampf um die Scholle". Stadtgarten-Reftaurant. Bon 4-6 Uhr: Runftler-Rongert im Beinfaal.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. Abends 8 Uhr im "Friedrichshof" Karl-Friedrichstraße 28: Bezirfsbersammlung mit Filmvorführung für Begirt II, Mitftadt.

Babifdjer Runftverein G. B., Balbitrafe 3. Ausstellung "Junges Westfalen". 10—1 Uhr und 2—4 Uhr.

Berausgeber und Berleger: Babenia, M.-G. für Berlag und Druderei, Direktor Wilhelm Johner, Karlaruhe i. B. Gauptschriftleiter: Dr. 3. Th. Meyer. Berantwortlich für Rachrichtendienst, Bolitif und Sandel: Dr. Willy Müller-Reif, für auswärtige Bolitit und Fenilleton: Dr. S. M. Berger, für Angeigen und Reflamen: Otto Braus.

jamtliche in Rarleruhe, Steinstraße 17. Rotationedrud der Badenia. A.-G. Sprediftunde ber Rebattion nur 5-6 Uhr. Aufer Diefer Beit nur auf telephonifchen Anruf.

Berliner Redaftion: Joh. Soffmann, Berlin-Charlottenburg, Guten. bergitraße 12.

Amtliche Anzeigen.

Begen Reinigung ber Diensträume bleiben bie polizeiliche

Meldeftelle und Bagburo am Samstag, den 17. Nov. 1928

gefchloffen.

Rarleruhe, ben 10. November 1928 Badifches Begirtsamt. - Polizeibireftion. -

Freihandiger Angholzverkauf.

Porfrant St. Blasten: Freitag, ben 28. No-bember 1928, bormitiegs 11 Ubr, 3000 im Robelhotzstämme unb -Woschenitte. Ficten nit einzelnen Tannen. Losberzeichutste bom



18. Borner, beetb. Buchfachberftanbiger

Ratierite 289 Rernibrechnummer 4767

Soeben erichien: Das 41 .- 45. Zaufenb

Briefe an die lieben Erittommunifanten

Gin Borbereitungsbüchlein

Tomprabendar Rarl Sifder. Brofchiert Mf. -. 75. gebunben (Gefchent-banb) Mf. 1.50.

Berfasser ein sicheren Briefen ist der Berfasser ein sicheren Bührer zum großen Tag. Die Kinder werden gern und mit Kupen diese Briefe lesen. Wir münschen das Santstaden in die Hand eines seden Kommunionsindes. (Korr. f. sath. Ju-gend-Bräf.)

genogen student indaltsreichen Briefe eines großen Kinderfreundes und guten Seelen-fenners treffen den lindlichen Ion aus-geseichnet. (Literar. Handw.)

Mis Fortfegung gu obigen Briefen erichten

Des Kommunifanten Tempelbau

Reue Folge ber Briefe an bie lieben Erstommunitanten. Gehefiet MI. -. 75, in Ge-ichentbanb gebunben Mf. 1.50.

Badenia

21.6 für Berlag und Druderei Karlsruhe.

Straus & Co.

Karlsruhe

Friedrichsplatz 1, Eing. Rifterstrasse

Fernsprechanschluss: Für den Stadtverkehr: Nr. 30, 4431, 4432 4433, 4434

Für den Fernverkenr: Nr. 4901, -902, 4903 Für die Gevisenabtellung : Ar 4435. 4439 Probeglas 20.7 im Erfrischungsraum. Patentröste Systeme

Abtei-, 1/1 Originalflas

Mädden tagsüber für Saushalt

Sandelftrage 2 Llinks Nachmittagsftelle

für gut empfohlenes Mäbchen gejucht. Zu erfragen Georgfriedrich-ftraße 11, 4. Stod.

Wir suchen

zum Besuch unserer Mitglieder, vornehmlich zur Erlangung von Lebensversicherungs-Abschlüssen einen gut empfohlenen, erfolgreichen kathol. Lebens-Versicherungs-Fachmann als

wir zu richten an: PAX, Verein von kathol, Priestern Deutschlands e. V. Köln, Maria-Ablass-Platz 15.

reihnachten ist das Fest der Geschenke, man schenkt, und wird beschenkt. Ob sie praktisch sind und einem Bedarf entgegen kommen, dieser Frage wird leider nicht diejenige Aufmerksamkeit gewidmet, die im Interesse des Beschenkten geboten wäre. Daraus erklärt sich dann die Anhäufung von vielen Dingen, mit denen man kaum etwas anfangen kann. Schenken Sie daher Möbel, insbesondere Kleinu. Ergänzungsmöbel, die sich für Weihnachtsgeschenke besonders eignen. Wir haben schon Möbelstücke für RM. 40.bis RM. 100.- Oder aber kaufen Sie zusammen ein komplett. Zimmer, das Ihnen immer Freude machen wird. Wir verkaufen Ihnen schon komplette Zimmer mit monatlichen Abzahlungen von RM. 50.- bis RM. 100.-.





ERÖFFNUNG

KARLSRUHE I. B. - MÖBEL-PALAIS RONDELLPLATZ

Die glänzenden Erfolge unferer operationslofen

find beftätigt. Hunderte bon notariell beglandigien Referen-gen Gebellter fieben auf Anforberung gur Ber-fügung. (Doppelies Rüchorto erwinich.) & B.

Jonen zur geft, Kenninis, daß ich feit 1912 einen Leistendruch datie. Durch Iberanstrengende Arbeit datie der Bruch sich (don balb fausgroß berausgeschafft. Ich besucht nur noch 2 Sprechsunden und der Bruch zeigte fich nicht mehr. Frau Chr. Lugus, Pforzeien, 8. 2. 28.

8. 2. 28.—Mein Bruchleiben ist burch Ihre Methode vollständig gedeilt. Ich lann isst iede Ardeit ohne Beschwerben verrichten und gede schon seit längeret Zeit ohne Band. Der Bruch war früher overtert, dann wieder durchgebrochen, iodas die lehige Heilung durch Ihre oxidopubliche Methode besonders anertennensswert str. Jacob Hoffmann, Weinheim, 28. 1. 28.

Jacob Hoffmann, Weinheim. 28. 1. 28.

Sprechstunde unferes approbletten Vertrauenden Vertes in:

Nahair: Moning, 19. Nod., down, 8—1 11hr., Bahnhofs-Hoist;

Raxisenhe: Moning, 10. Nod., nachm. 2½, bis 6 11hr. und Pienstag, 20. Nod., down. 3½—12 11hr., Hotel Luk, am alten wähnhoff: Vorsheim: Dienstag, 20. Nod., nachm. 2½, bis 6 11hr., Hotel Hauf, Bahnhoffirahe.

Brudial: Mitinoch, 21. Nod., down. 3½—1 11hr., Hodnhoff-Hotel Hristianskip.

Brudial: Mitinoch, 21. Nod., down. 3½—1 20., Down. 3½—1 10., Bahnhoff. Hilling, 8., m. 5. 5., Samburg, Esdlanabe 6. (Vergif. Leiter: Dr. 6. 2. Meder.)

Meltestes und größtes ärstliches Institut dieser Meltestes üngstliches Institut dieser Mrt. 1281

Liederbuch

kathol. Dienstbotenvereine

hermus

hernus



Weine Malaga, alter, ohne Glas 1 Ltr. 1.55

Tischwein, rot u. weiß einschl. Glas 1/2 Fl. -.95 27er Hainfelder-Letten einschl. Glas 1/2 Fl. 1.45

Kaffee gebrannt Pfd. von 2.20 an Bayr. Dürrfleisch ohne Rippen . 8 1.55

Puffed Reis ... 200 gr. -. 95 Haselnußkerne ... 8 1.38 Süße Mandein ... 8 1.95

Täglich frische Tafelbutter Oberländ.Landbutter &1.90 Frische Marmelade in sechs Fruchtsort, &-Eimer -.50

Hawai-Ananas Dose = 8 Scheiben 1.10

Geleeheringe200grDose-.25 Bismarckheringe Dose -.60 Rollmops Seelachs 1/8 -40

FluB-Lachs i.Stück. 1/8-.80 Filetheringe in feinster Mayonnaise, ohne Haut und Gräten . . . Dose -. 75 Räucher-Aale, dicke 1/8-.80 Heringssalat . . . 1/4 8 -. 30

In unserem Erfrischungsraum:

Schokolade, Tee oder Kaffee 1 Berliner 450 1 Dessertstück

Diverse kalfe Plaffen in großer Auswahl

Schokolade, Tee oder Kaffee 1 Stück Torte od. Obstkuchen und Sahne nach Wahl

Echte Boullion mit Ei Täglich frische Pastetchen . -. 50 | Ripple mit Brot -. 60

Ungarischer Gulasch-80 Wiener Schnitzel-.80 Rahmschnitzel in reiner Butter 2 Welßwürste mit Brot . . . -. 60

Hermann

werden repariert und dem Körpergewicht angepasst Franz Griesbaum, Tapeziermeister Ludwig-Wilhelmstr. 11 Tel. 4616

Monategeitschrift für

Wahrheit, Recht und Freiheit Berausgeber: Karl Grobbel

"Der Wedruf" tritt ein für eine ftarte

nationale und fosiale Politik auf driftlich-demokratischer Grundlage Beifte der altbewährten Gentrums. führer, nimmt entschlossen den Kampf auf, der den deutschen Katholiken vom Evangelischen Bund und feinen Belfern aufgezwungen wird, will die Derteidigung der Kirche und die Ubwehr eines neuen Kulturkampfes, der icon heute feine deutlichen Unfange besonders in

der Diafpora zeigt. Der tonfessionelle Ariede

zum Wohle des gemeinsamen deutschen Daterlandes ist sein Tiel unter Wah-rung der berechtigten Intereffen ber beutiden Ratholiken

Bezugspreis: jährlich 2018. 1.20. Posischedfonto: "Der Wedruf" Berlin 26 689. Geschäftsstelle: Berlin W 8,

Frangösiche Str. 62. Um Ungabe von Interessentenadressen wird höfl. gebeten!

Samtliche Lubebore z. Selbstanfertigung v. Bunhtliche Bugfrau Lampenschirmen

35 cm Durchm. v. 0.75 M. an 40 cm Durchm. v. 0.80 M. an 40 cm Durchm. v. 0.80 M. an 50 cm Durchm. v. 1.40 M. an 60 cm Durchm. v. 1.40 M. an 60 cm Durchm. v. 1.40 M. an passend, sämtliches Zubehör wiel Seidenfransen, Schnfire, Rüschen usw. und tertige Schirme un großer Auswahl billig.

Chr. Dosenbach Putzgeschäft

WarmeHandschuhe Erstklassige Qualitäten -

bekannt billige Preise

W. Heinert Nachf Karlsruhe / Kaiserstr. 233 zwischen Hirsch- und Leopoldstrasse



und Rafter. Apparate, fowie komplette Rafiergarnituren, Gefchenk-Artikel ufw empfiehlt in großer Musmabl Karl Hummel, Werderstr. 13

Stahlwarengefcaft, Rafiermeffer-Sohligleiferei

anz-Institut Vollrath Kaiserstrasse 235

In kleinen Zirkem oder Einzel-Unterricht können äftere Herrschaften die modernen Tänze erlernen.

Gergnienfir. 16, III.

Frauenortsgruppe.

Freifag den 16. November 1928, abds. 8 Uhr im Künstlerhaus

zu Gunsten deutscher Schulen im Grenz- und Ausland.

anschliessend BALL mit Bewirtung

. Johann Kaspar Ferdinand Fischer 1650-1746) Suite für Kummerorchester Hofrafs Geburfsfagsabend (Zeit um 1800)

Ein musikalisches Spiel von Ingeburg Caselmann. lm Rahmen des Spiels u. a.: Paul Martin (Karlsruhe), Höltylieder, Uraufführung.

Mitwirkende: Elisabeth Gutzmann mit einigen ihrer Schü-Gertrud Eyth (Klavier). Josef Peischer mit dem Kammerorchester des Bad. Konservatoriums.

Karl Keinath Regie des Spiels). Georg Panzer (Viola und Violine).

Herren Spranger (Klarinette) u. Schnarr (Flöte). Preise der Plätze: 5.—, 4.— 3.— Mk. Jugendliche und Studierende Mk. 2.—

Vorverkauf: Buchbinderei Schick, Waldstrasse 21. Den Flügel erstellte das Musikhaus Schlaile, die Möbel Fa. Josef Kirrmann, Herrenstrasse 40.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Rath. Mitterverein n. 2. Fran Todes Angeige Unfer liebes Mitglie Frau'

> Marie Lipp ift im herrn enticlafen Dir empfehlen bie Geele bet lieben Der-ftorbenen bem frommer Gebele unierer Mit

Beerdigung: Donnerd tag mittag balb 4 Ubr Trauerbaus: Ber Rarisrube, 15. 11. 1928. Der Borftand

- Damol- -Waschanslalt -Rollwäscht and .

> als Spezialität Leib- und Stärkwäsche Telefon

von 8.90 an

Knaben-Mäntel

Mädchen-Mäntel 5.90 an

Kinder-Kleider 98 an

Hausblusen 4.90

Wollwaren

Dam.-Unterziehschlüpfer
fein gewirkt, weiß und
in Pastellfarben. Paar
Dam.-Hendhosen. Elast.
Trikot, Windelform mit
Bandträger. Paar
Damen Schlupflosen.
B'wolle mit angerauhtem
Futter, farbig sort. alle
Größen Schupfhosen.
B'wolltrikot m. angewebtem Futter. feinfarbig.
Größe 30. Paar
Größensteigerung 20.
Kinder Normalanzüge.
gute wollgemischte Ware
Größe 50. Paar
Größe 50. 1.36
Herren Futter großensteigerung 10.
Herren Normalineken.
wollhaitige Gebrauchsqual. m. 1/1 Arm. Gr. 4
Herren Normalhosen
wollgemischte. strapazierfähige Ware. Gr. 4
Herren-Futterhosen, grau
mit reinweiß. warmen
Futter Gr. 4
Herren Einsatzhemden
mit Rips. und Zephireinsätzen Gr. 4
1.95

Wäsche

Damen Hemd. Croise. Achselschluß Croise Frauen Hemden, Croise mit Passe oder kurzem Arm 3.25 2.75

Arm Nachtjacken aus gutem 3.25 2.56 Proise
Nachthemden aus gutem
Oroise mit Stickerei oder
6.50 5.50

Groise mit Stickerei oder Feston 6.50 5.50 Unterkleider mit breiter Achsel, B'wolle mit war-mem Futter 4.75 3.50 Unterkleider, Seide mit warmem Futter mit Trä-ger oder Achsel 8.50 Dam. Schlafanzüge, Fla-nell. hübsche Streifen-nuster 12.50 Flanell-Röcke u. Hosen, farbig. a. extra weit 3.95 2.95

Croise Kinder-Wäsche.

Taghemden — Nachthem-den und Röckchen besonders preiswert.

Ausstellung

Kronen - Perlen

die große Mode

Trikofagen

bügelt

2Banzenioo

3186

sollftandig geruchlos, tolet fofert u. Barant. Erhalti & bollitern,

Türschoner aus Celluloid

in allen Farben u. Formen kauft man , bei

Eduard Isenmann Bruchsal Telefon Nr. 70.

Muster u Preisliste

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Eiche und Birke Küchen

guter Qualitä Rastätter Westendstrasse 31

Grabdenfmäler alte und neue Formen werben zu jebem an-nehmbaren Preis abge-geben und gefeht. Näheres

Karl Striebel am Mablburger Friedboi

Uebel & Lechleiter Päpstl. Hoflieferant.



Dianos Alleinige Niederlage

H. Maurer Kalserstrasse 176

Robot-fills MATTEN allanbilling Am innoormilfoll

Ketten, 38 cm . Mk. 0.75 Ketten, 40 cm . Mk. 1.— Ketten, 150 cm . Mk. 2.50 und höher Spezialhaus Ries Ecke Friedrichspl. 7.



Massenverkauf von Bekleidung aller Art für den Winter!

Wollschals für Kinder, reine Wolle, gerauht, viele Farben . 1.25 Wollmützen für Kinder, reine Wolle, gerauht ugestrickt, lebhafte Farben . 1.45 1.10 Garnituren, reine Wolle, viele schöne Farben . Schal u. Mütze zus. Kind.-Pullover od. Westen m. Krag., reine Wolle, in Jrakt. Farb, Gr. 1, Stück Dam.-Pullover m. Krag. . Gürtel, reine Wolle m. Kunstseide gemust., mod. Farben . 7.50 5.90 Es gibt am Donnerstag früh, den 15. 11. 28 nur einen Weg - zu Knopf!

Kleiderstoffe

Jumperstoffe reine Wolle, große Farbenauswahl Mtr. 2.95 2.25 Mantelstoffe Popeline
reine Wolle, mod. Kleiderfarben Mtr. 4.- 2.75 1.90 Rips-Ottomane Tuch-Schotten reine Wolle, aparte Muster

.... Meter 2.75 1.95 Hauskleiderstoffe cinfarbig und im engl.Geschmack Meter 7.50 4.95 Meter 3.50 2.75 für elegante Mäntel, 140 cm breit, schwarz, 7.50

stert Mtr. 1.75 1.35 Morgenrockstoffe Kunstselden-Finette Hemden - u. Sportflanelle 0.48
gestreift und kariert Meter 0.95 9.78 0.65

Kleider-Velours in modern. Mustern, beste waschechte Qual. 0.95 Molton für Leib- und Kinder-Wäsche, 0.65 roh, weiß und gebielcht . . . 0.95 0.78 gestreift und kariert Meter 0.95 0.78 0.65 U.48 einfarbig und gestreift ... Mtr. 1.25 0.95 0.78 einfarbig und gestreift ... Mtr. 1.25 0.95 0.78 Schürzen-Stoffe ca. 112/115 cm breit ... Mtr. 1.50 1.25 0.95

Ein großer Posien Künstlerdruck - Deckchen 0.95

Reich sorfieries Lager in Biberbeffüchern und Schlafdecken

Biberbettücher Stück 3.50 2.75 1.95 Schlafdecken kamelhaarfarben 10.50 8.50 6.50 Biberbettücher extra lang, 150/220, prima Köper Stück 6.50 4.95 Settuch-Biber weiß mtr. 1.95 1.60 1.25 Schlafdecken Jacquard-Schlafdecken 4.95

2.75 1.75 0.95 Bettuch-Biber prima Köperware 150 cm breit . . Mtr. 2.45 1.95

Herrenartikel

Knabensporthemden, gestreift, Flanell m. Schillerkragen. Größe 60 2.25
Herren Flanellhemden mit Kragen, schöne gedeckte Muster 4.50
Herren Schlaf Anzüge, Flanell, weiche Qualität aparte Streifen 11.50
Herren-Hausjacken, guter warmer Flausch, in glatt u. gemustert.v. 15.—an Kragenschoner, Kunstseide in geschmackvollen Mustern 1.25 0.95

Fell-Besäße

Nerzilla - Kanin. 15 cm breit . . . Meter 18.75 Feh-Kanin, schöne Qua-lität, 15 cm br. . Meter 24.50 Lambrine beige u. grau. 15 cm bi . . Meter 18.-Waschbär-Lamette. 15 cm breit . . Meter 20. Seal-Electric-Kaninfelle, schöne Ware, . Stück 3,95

Rotfuchs-Kaninfelle St. 10.50

Pelzwaren

Mantelkragen. Biberette. Sealelektric, langhaarige Kanin. je nach Qualit. 9.80 7.50 5.50 Modern. Bubikragen, ver-schied. Fellart. 25.50 21.50 10.80 Stunks-blau-Marder, Ziege, Tierform 22.50 15.50 10.50 Pelzkragen für Herren, langh, Kanin . 22.50 18.50 14.50 Peizkragen für Herren, mod. Formen 32.— 24.50 17.50 Garnituren f. Mädehen, Muff u. Kragen 6.80 4.50 2.50

Handschuhe Damen-Handschuhe, Trikot, innen gerauht, gut.
Strapazier-Handschuh.
Paar 1.25
Damen-Handschuhe, Leder-Imit., hell- u. dunkelfarbig m. mod. Aufnaht
Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle, m. bunt gemusterten Rändern Paar 1.65
Damen-Handschuhe, Leder-Imit., mit hübscher Stulpe u. halb., gestr.
Seidenplüschfutter P. 1.35
Damen-Handschuhe, Leder-Imit., m., warm. Futt.
u. fein. Ziernaht., prakt.
Farben... Paar 2.25
Dam.-Handschuhe, Rundstuhl, Wolle mit Kunstseide, schwarz u. farbig.
Dam.-Handschuhe, Nappa-Stepper m. 2 Druck-

Damen-Strümpfe

Herren-Socken

Stricksocken

Baumwolle-Jacquard, prima 95 4

reine Wolle, schwere Quali-tät, schwarz u. grau, Paar 1,65

seide, schwalb Fan Dam.-Handschuhe, Nap-pa-Stepper m. 2 Druck-knöpf. uns. erprob. Qual. Paar 4.90 Dam.-Handschuhe, Nap-pa-Stepper, durchgefüt-tert, gute Qualität, Ia. Sitz Kinder-Strickhandschuhe mit farb. Rändern, alle Größen Paar Kinder-Trikethandschuhe halbgefüttert, alle Gr. 1.25

Schlafdecken

Schlafdecken. Wollmisch, grau meliert m. Streifenkante 140/190 . 6.75
Jacquard - Woll - Schlafdecke, durchgehend gemustert . Stück 19.50 14.50
Jacquard - Woll - Schlafdecke in aparten Farben. ca. 150/200. St. 23.— 19.50
Kamelhaar. Schlafdecke, Wollmischg. 140/190. St. 11.50
Kamelhaar. Schlafdecke, mit schöner Bordüre, weiche Qualität . 23.— 19.50
Kamelhaar. Schlafdecke, rein Kamelhaar, das Beste. 150/200 . von 45.— an

Schuhe

Badifches Landestheater.

Donnerstag, 15. No-

Schinderha nnes

Schauspiel bon Bud-maber. Regie: Baumbad. litwirlenbe: Bertram Frinaris, Quaifer, Frinaris, Quaifer, Jiegler, Brand, Dah-en, Cemmede, Graf, Henicherf, Hoeble, Kuhne, Mehner, Mül-ler, Prilier, Schneiber,

Unfang 1914 ubr. Enbe nach 23% 11hr.

ör. 16. 11.: Das Beib bes Jehbia. Sa. 17. 11.: Coluspolus. So. 19. 11.: Rachmittags: Der Schwarsklutiler. Abends: Die Afrikane-rin. Im Konserthaus: Die Fran, die jeder lucht. Mo. 19. 11. Der Bardier den Bag-bad. Di. 20. 11.: Coffmanns Grählungen.

Ausschneiden! For alle Theateraufführungen leiht man die Kostüme sauber und stileeht

Adler & Binge Tel. 22638 - P 3. 11 Mannheim.

Die richtige Bezugsquelle!



Sämtliche tadellos zusammen passende Zutaten wie: Japonseiden, franz. L'Schirm-

ff. Batistfutter, Fran-sen, Quasten, Schnüre Elektrische Posam, Leitungen. Jede Raumfarbe! Beste Qualität!

Fachm. Beratung. Biligste Preise, da kein Laden! Spezialhaus

W. Clorer jr. Kaiserstr. 136 H (Friedrichsbad - Hof)

24 Stlick gute 1.58 landtücker Stück 29 Pf. Damen-Hemden St. 89 Pt. u. Porto. Katal. gratis.

M. Grossmann, München 50/239. Diarrer Rangle: Chrut und Uchrut erster und zweiter Nach-trag je 80 Pfg. mit Porto à 10 Pfg. mebr. Post-icheckhonto 33182 Artis-rube. I. Kailer, Buch- u. Schreibwarenhandlung in

Triberg(Schwarzwalb)

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel Antang Novemb neuer Kurse Einzelunterricht Obernehme Kurse auch auswärts.

Zafelobit

Am Freing und Samstag, ben 16. und 17. Rovember b. 3., jeweils borm. 8 uhr beginnend, findet in ber ehemaligen Brauerei Setdened, harbiftraft 37a ber nächste Obitverfauf flatt.

Babiiche Landwirtichaftsfammer

Weihnachts-Schlager wird kapitalkräftige Personlichkeit, welche Erfahrung in Massenabsatz hat,

gesucht. Erste Referenz vorhanden

Angeb unter Coburg, Schließfach 11

Shone Puppen, groß und flein, faufen Gie bei Bieler ein 5. Bieler beutscher Pup-pen - Industrie Raiferftraße 223

Sind Sie ein Freund und Kenner

weftlid) ber hauptpoft

Naturweine? Dann fordern Sie uns. Preisl. Tischweine von RM. 1.50 an, Originalabtüllungen

mit Korkbr. von RM. 2.30 an bis zu den feinsten Spitzenweinen. Kath. Vereinshaus — Weintegie — Messweinlieferant Speyer a. Rhein,

Vertreter

in allen Städten für vornehme Tätigkeit und guten Verdienst

gesucht. Herren oder abgebaute Beamte

mit guten Beziehungen zur Geschäftswelt bevorzagt. Bewerbungen' unter Nr. 12088

an die Geschäftsstelle d. Bl. erb

Darmstädter Hof

Karlsruhe - Erbaut 1782 d. bekannt gute u.bürgerliche Speise-Restaurant

Gemütliche Wein- und Bierstuben Badische Qualitätsweine 10405

Erlinder - Vorwärtsstrebende 2000 Mark Belohnung

Einzelheiten gratis gegen Rückporto von F. Erdmann & Co, Berlin, Kleinbeerenstr, 26

Billiger Weihnachts-Verkauf



Nehmt Musikunterricht!

Deutschen Musikerverbandes Lehreradressen erhältlich in / Masikalienhandlungen. //

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg